



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

18. Jahrgang - Nr. 45 - 02/10 - Sept. 2010



Alles Gute zum Geburtstag

Herr Pfarrer Michael Bernot
feierte am 10. September
seinen 80. Geburtstag.
Die Kalser Bevölkerung
wünscht unserem Jubilar
alles Gute, beste
Gesundheit, viel Freude
und Gottes Segen!



Michael Linder

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer liest heute noch auf Papier? Diese Frage wurde kürzlich in einem Internet-Magazin gestellt. Im Zeitalter von „Tablets“ und „E-Reader“ durchaus eine berechtigte Frage. Das Erstaunliche ist jedenfalls: Man kann darauf tatsächlich lesen. Und damit ist nicht nur das Lesen einer Information gedacht, sondern das Lesen einer Zeitschrift oder eines Buches.

Langsam, aber doch stetig verschiebt sich hier der Markt. Das Internet ist zwar eine der grundlegenden Technologien, reicht aber derzeit noch nicht aus, um das auf Papier gedruckte Wort von seinem jahrhundertealten Thron zu stoßen.

Die Ausgabe unserer Gemeindezeitung Nr. 45 halten Sie jedenfalls auf gedrucktem Papier in den Händen. Ob das auch noch bei der Fodn-Ausgabe Nr. 100 der Fall sein wird? Lassen wir uns überraschen.

Ein starkes Team.

Simone Rogl und Hannes Riepler sind neue Mitarbeiter in unserem Redaktionsteam. Herzlich willkommen und vielen Dank für ihre Bereitschaft beim Fodn mitzuarbeiten. Es wartet haufenweise Arbeit auf die neuen Redakteure und wir freuen uns schon auf viele interessante Beiträge.

Der Redaktion gehören nun insgesamt zehn Personen an, die sehr bemüht sind, Ihnen eine lesenwerte Zeitung zu servieren. Ich bin froh, dieses tollen Mitarbeiter an meiner Seite zu haben. Danke!

Besonders erfreulich ist auch der stetige Anstieg von Beiträgen der „freien“ Redakteure. Diese Artikel erhalte ich meistens in Form von formatierten Word-Dokumenten mit Bildern. Mein Anliegen: Bitte wenn möglich auf Textformatierungen aller Art verzichten und die

Bilder unter Angabe des Fotografen möglichst in Originalgröße im Anhang per Mail mitschicken. Eingebaute Bilder im „Word“ verlieren sehr an Qualität und ich tu mir auch wesentlich leichter, wenn ich Text und Bild in getrennter Form erhalte. Vielen Dank!

Die Ausgabe Nr. 45 umfasst 72 Seiten und ist damit der bisher „dickste Fodn“ in seinem 18-jährigen Bestehen. Und doch war es mir leider nicht möglich, alle Beiträge unterzubringen. Ich werde mich aber bemühen, die übrig gebliebenen Berichte in einer der nächsten Ausgaben zu veröffentlichen. Bitte um Verständnis!

Viel Vergnügen beim Lesen
des Fodn wünscht

Michael Linder
Michael Linder

Impressum

Ausgabe **45/02/2010**
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations-
und Nachrichtenzeitschrift
der Gemeinde Kals am
Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde
Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals
Tel.: 04876/8210
gemeindeamt@kals.at

Abonnement:

Gemeinde Kals
Tel: 04876/8210

Redaktion:

Michael Linder
Lesach 41
9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Konzeption/Layout:

Linder Michael
Lesach 41,
9981 Kals am großglockner
fodn@kals.at

Anzeigen:

Gemeinde Kals
Ködnitz 6, 9981 Kals
gemeinde@kals.at

Druck:

Oberdruck Digital
Medienproduktion GmbH
Stribach 70 - 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht
gekennzeichnete Beiträge
und Leserbriefe geben nicht
unbedingt die Meinung

der Redaktion wieder.
Alle Einsendungen sind
an die oben genannte
Redaktionsanschrift zu
richten. Zugesandte
Artikel können von der
Redaktion bearbeitet
und gekürzt werden. Für
unverlangt eingesendete
Manuskripte, Fotos
usw. wird keine Haftung
übernommen. Das Recht
der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück

Bürgermeister
Klaus Unterweger



Liebe Fodn Leser!

Dankbar können wir auf eine gute Sommersaison zurückblicken, die uns eine humane Witterung gebracht und uns vor Unwetterschäden bewahrt hat.

Der neue Gemeinderat hat seine Tätigkeit aufgenommen und die laufenden Projekte alle ausnahmslos fortgeführt. Neu hinzu gekommen ist der Agenda Begleitprozess, der im Mai gestartet wurde. Auch hier haben sich Gemeinderäte sowie zahlreiche andere Personen bereit erklärt, in verschiedenen Arbeitsgruppen mitzuarbeiten.

Kals hat mit bereits vorangegangenen Prozessen wie Leitbild, „Gemeinsam für Kals“ und der Touristischen Begleitplanung bis auf wenige Ausnahmen gute Erfahrungen gesammelt. Die Projektarbeit auf breiter Basis ist für verschiedene Maßnahmen Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung. Besonders dort, wo bei der Bevölkerung das Grundverständnis geweckt oder verstärkt werden

muss, wie z. B. Umwelt, Ortsbild, alte Bausubstanz, Soziales, Kirche und vieles mehr.

Von großem Interesse für die Bevölkerung sind auch die Ereignisse rund um das geplante Hotel-dorf der Familie Schultz.

Am 8. September 2010 wurde das Projekt der Bezirkshauptmannschaft Lienz als zuständige Behörde vorgestellt und offiziell zur Bewilligung eingereicht. Mit Recht besteht eine gewisse Neugier und Interesse, wenn man bedenkt, dass ein ganzer Ortsteil mit einem Zentralhaus (140 m Länge und 250 Betten) und 50 Einzelhäusern (240 Betten) in einer Baumaßnahme auf einer Fläche von 48.500 m² entstehen soll. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 45 Mio. € belaufen. Lt. Auskunft der Behördenvertreter sollte im Oktober das Bewilligungsverfahren durchgeführt werden und im Anschluss daran möchte die Familie Schultz mit dem Bau beginnen.

Der Veranstaltungsreigen des heurigen Jahres endet mit einem Höhepunkt. Am 18. November 2010 reist die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner und das Iseltaler Blechbläserensemble zu einer „Feuer & Eis“ Aufführung in Prag. In zwei vorangegangenen Prag Besuchen 2008 und 2009 wurde diese Veranstaltung geplant. Initialzündung gab die 140 Jahr Feier der Stüdlhütte, wo der ÖAV den Kontakt zwischen Kals und Prag herstellte. Die Aufführung bildet den Auftakt für das Festival „Alpinismus“, dieses Jahr mit Werbeschwerpunkt Osttirol.

Dieses europaweit bedeutende Bergsportfestival wird schon viele Jahre von Ing. Ladislav Jirasko organisiert und ist mit prominenten Vortragenden besetzt. Ich hoffe, dass unser gemeinsamer Aufruf die TMK Kals nach Prag zu begleiten, rege angenommen wird.

Mit den besten Wünschen für
schöne, erholsame Herbsttage

verbleibe ich

euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner und Iseltaler Blechbläserensemble: „Feuer & Eis“ am 18. November in Prag



Tourismus - der Sommer 2010 im Rückblick **Seite 32**



Familie Raab - Ausstellung im Haus DE CALCE **Seite 37**



“Gutes vom Kalser Bauern” - der Figerhof **Seite 50**

Editorial.....	2
Vorwort	3

Gemeinderatssitzungen

Gemeinderatsitzung am 02. Februar 2010 [konstituierende Sitzung]	6
Gemeinderatsitzung am 27. April 2010	8
Gemeinderatsitzung am 16. Mai 2010	12
Gemeinderatsitzung am 17. Juni 2010.....	13
Gemeinderatsitzung am 04. August 2010	16

Informationen aus der Gemeinde

In Gedenken an Karl Odwarka	19
Die neuen Gemeinderäte.....	20
Lokale Agenda 21	22
Altstoffsammelstelle Kals	26
Recyclinghof Unterpeischlach.....	27
Feuerwehr Kals - Waldbrand in Lana	28

Tourismus & Wirtschaft

Der Sommer 2010 im Rückblick	32
In Kals geht's rund - Talrundwanderweg.....	34
Familie Raab - Ausstellung im Haus DE CALCE.....	37
Das Bullitreffen 2010.....	38

Pfarre Kals

Neugestaltung der Begräbnisordnung.....	40
Meine Meinung - das Grabmachen.....	41
Kirchen und Kapellen in Kals.....	42
“Dem Himmel so nah” - Bergmesse Kegelstein.....	48
Wallfahrt nach Heiligenblut.....	49

Landwirtschaft

“Gutes vom Kalser Bauern” - der Figerhof	50
--	----

Institutionen & Vereine

Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.....	52
Schützenkompanie Kals am Großglockner.....	54
Kranzlsingen - 5 Jahre VoKals.....	55
Kalser Senioren besuchen Neustift in Südtirol	56
Im Gespräch mit Norber Gratz - Volksbühne Kals.....	58

Sport

Länderrangeln in Kals am Großglockner.....	60
Sportunion Kals - Fußballturniere im Sommer.....	64

Kinder, Jugend & Familie

Unser Kindergarten Kals.....	66
Spielgruppe Kals.....	66
Kinderseite	67
“Almnacht” - Bücherei Kals	68
Öffentliche Bücherei & Medienwerkstatt Kals.....	68

Bunt gemischt

Der Baumstamm aus der Römerzeit	69
Horst Köhler in Kals	69
Ortseinfahrt Unterpeischlach - ein Schmuckstück.....	70

“Vergelt’s Gott” - Familie Payr und Huter..... 70
 Widderopfer 2010 70
 Standesamtsbewegungen 71

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite..... Michael Linder
 Gedenken Karl Odwarka..... Gemeinde Kals
 Begräbnisordnung Michael Linder
 Lokale Agenda 21 Michael Linder
 Altstoffsammelstelle Kals Gemeinde Kals
 Recyclinghof Unterpeischlach Sonja Warscher
 Feuerwehr - Waldbrand Lana..... Feuerwehr Kals, Michael Linder
 Der Sommer 2010 im Rückblick Osttirol Werbung, Michael Linder
 Talrundwanderweg..... Robert Trenkwalder, Michael Linder
 Familie Raab - Ausstellung “de calce” Michael Linder
 Bullitreffen 2010..... Michael Linder
 Kirchen & Kapellen Sepp Haidenberger, Michael Linder
 Bergmesse Kegelstein Sonja Warscher
 Wallfahrt nach Heiligenblut Gerhard Gratz
 Der Figerhof..... Phillip Jans, Michael Linder
 Trachtemusikkapelle Kals..... TMK Kals
 Schützenkompanie Kals..... Schützenkompanie
 5 Jahre VoKals Johann Groder
 Kalser Senioren in Neustift..... Seniorenbund Kals
 Im Gespräch mit Norbert Gratz Christian Schnell
 Länderranggeln in Kals..... Franz Holzer, Michael Linder
 Sportunion Kals - Fußball..... Michael Linder
 Unser Kindergarten Sonja Warscher
 Spielgruppe Kals..... Cornelia Holzer
 “Almnacht” - Bücherei Kals Doris Kerer
 Der Baumstamm aus der Römerzeit Gemeinde Kals
 Horst Köhler in Kals Gemeinde Kals
 Ortseinfahrt Unterpeischlach Hannes Riepler
 Widderopfer 2010 Feuerwehr Kals



5 Jahre VoKals
 Kranzlsingen in Kals - Seite 55



Länderranggeln in Kals am
 Großglockner Seite 60



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
 Ködnitz 6
 Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
 Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Bürgermeister Klaus Unterweger

Mail: bgm@kals.at
 Tel. Nr. 04876/8210-13

Rupert Bacher

Mail: gemeindeamt@kals.at
 Tel.: 04876/8210-11
 Amtsleiter, Gemeindeverwaltung,
 Angelegenheiten von Gemeinderat,
 Personal, Bauwesen, u.a.

Erika Rogl

Mail: gde@kals.at
 Tel.: 04876/8210-12
 Parteienverkehr, Meldewesen,

statistische Erhebungen, u.a.

Hannes Bergerweiß

Mail: gemeinde@kals.at
 Tel.: 04876/8210-14
 Staatsbürgerschaftsangelegenheiten,
 Finanzverwaltung und Buchhaltung,
 Standesamt, Meldewesen,
 Personalangelegenheiten u.a.

Weitere Telefonnummern

Volksschule: 04876/8810-20
 Hauptschule: 04876/8810-21
 Kindergarten: 04876/8810-23
 Waldaufseher: 0664/8932936

Dr. Gebhard Oblasser

Ordination Kals: 04876/22145
 Dienstag: 8.30 - 10.30 Uhr
 Donnerstag: 16.30 - 18.30

Gemeinderatsitzung

02. Februar 2010 [konstituierende Sitzung]

Die neugewählten Mitglieder des Gemeinderates wurden vom Bürgermeister schriftlich mit Datum vom 19. März 2004 ordnungsgemäß zur konstituierenden Sitzung eingeladen.

Er begrüßt die Gemeinderatsmit-

glieder besonders die „Neuen“, gratuliert zum Wahlergebnis und bringt ihnen nochmals das Ergebnis der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 14. März 2010 zur Kenntnis:

Wahlberechtigte: 1013
abgegebene Stimmen: 783

GEMEINDERATSWAHL:

ungültige Stimmen: 26
gültige Stimmen: 757

davon entfallen auf:

Wählergr. 1: Heimatliste Kals am Gr.: 274 Stimmen - 5 Mandate
Wählergr. 2: Tourismus und Wirtschaft: 267 Stimmen - 4 Mandate
Wählergr. 3: FÜR KALS-Unabh.Bürgerliste: 216 Stimmen - 4 Mandate

BÜRGERMEISTERWAHL:

ungültige Stimmen 30
gültige Stimmen 753

davon entfallen auf: Unterweger Nikolaus: 489
und damit zum Bürgermeister gewählt
Linder Michael: 264

Für die nun folgenden Wahlen werden mit Rogl Simone und Ritscher Erwin zwei Wahlhelfer bestellt.

■ Festsetzen der Zahl der Bürgermeister-Stellvertreter:

Dazu wird erläutert, dass lt. der TGWO 1994 bei einer Einwohnerzahl zwischen 1.000 und 5.000 ein zweiter Bgm.Stv. vorgesehen werden kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nur einen Bürgermeister-Stellvertreter vorzusehen.

■ Festsetzen der Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes:

Der Bürgermeister erwähnt dazu, dass diese Anzahl gem. TGWO 1994 nicht mehr als ein Viertel der Gemeinderatsmitglieder betragen darf, d.h. dass max. drei weitere stimmberechtigte Mitglieder festgelegt werden können.

Dazu legt der Gemeinderat einstimmig drei weitere stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes fest.

■ Bestimmen, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind:

Nach § 76 der TGWO 1994 ist in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates zu bestimmen, ob die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes im Falle ihrer Verhinderung durch Ersatzmitglieder zu vertreten sind.

Einstimmiger Beschluss: keine Ersatzmitglieder

■ Ermitteln, wie viele Stellen des Gemeindevorstandes auf die einzelnen Gemeinderatsparteien entfallen:

Gemäß § 74 TGWO ist die Stärke der Gemeinderatsparteien wie folgt zu ermitteln:

	Heimatliste	Tourismus	FÜR KALS
Mand.	5	4	4
Stimm..	274 1	267 2	216 3
1/2	2,5	2	2
	137 4	133,5 5	108 6

Diese Zahlen sind ihrer Größe nach zu ordnen, wobei mit der größten zu beginnen ist.

Die verhältnismäßige Stärke der Gemeinderatsparteien richtet sich nach der Reihenfolge, in der die so geordneten Zahlen auf die einzelnen Gemeinderatsparteien entfallen. Gekoppelte Listen gelten als eine Gemeinderatspartei.

Haben nach Abs. 8 zwei oder mehrere Gemeinderatsparteien denselben Anspruch auf eine Stelle im Gemeindevorstand, so fällt die Stelle jener dieser Gemeinderatsparteien zu, die bei der Wahl des Gemeinderates die größere Listensumme erreicht hat bzw. auf die Berechnung nach § 67 die größere Anzahl an Teilstimmen entfal-

len ist. Bei gleicher Listensumme bzw. Anzahl an Teilstimmen entscheidet das von dem an Jahren jüngsten Mitglied des Gemeinderates zu ziehende Los.

Laut den o.a. Auflistungen entfallen daher jeweils zwei Vorstandsstellen auf die Gemeinderatspartei Heimatliste Kals am Gr. und Tourismus und Wirtschaft sowie eine Vorstandsstelle auf FÜR KALS.

■ **Wahl des/der Bürgermeister-Stellvertreter/s:**

Laut § 78 Abs. 3 TGWO ist jede Gemeinderatspartei, die Anspruch auf mind. eine Stelle im Gemeindevorstand hat, berechtigt, eines ihrer Mitglieder vorzuschlagen. Dieses Recht steht der Gemeinderatspartei, der der Bürgermeister angehört, nur dann zu, wenn sie Anspruch auf mindestens zwei Stellen im Gemeindevorstand hat.

Demnach haben die Heimatliste, Tourismus und Wirtschaft und die Liste FÜR KALS ein Vorschlagsrecht für den Bgm.Stv.

Schriftliche Vorschläge kommen dann von Tourismus und Wirtschaft mit Gratz Martin und FÜR KALS mit Linder Michael. Die Heimatliste bringt keinen Vorschlag.

Die geheime Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:
9 Stimmen für Gratz Martin und 4 Stimmen für Linder Michael

Damit ist Gratz Martin zum Bgm.Stv. gewählt. Er dankt für das Vertrauen und sichert zu, dass er sich bemühen wird, in dieser Funktion sein Möglichstes für Kals zu tun.

■ **Wahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes und gegebenenfalls der Ersatzmitglieder:**

Unter Punkt 2 wurden drei wei-

tere stimmberechtigte Mitglieder festgesetzt und haben die Gemeinderatsparteien Heimatliste Kals am Gr., Tourismus und Wirtschaft sowie FÜR KALS zur Besetzung dieser Stellen ihr angehörende Mitglieder namhaft zu machen.

Von der Heimatliste wird Groder Alois, von Tourismus und Wirtschaft Oberlohr Georg und von FÜR KALS Rud Christoph namhaft gemacht und sind diese die weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes.

■ **Wahl bzw. Bestellung der Mitglieder für die Ausschüsse:**

Diese Wahlen bzw. Bestellungen werden nicht mehr schriftlich, sondern nur durch Handerheben vorgenommen und bringen folgendes Ergebnis (wenn kein Abstimmungsergebnis angeführt ist, dann einstimmig):

Überprüfungsausschuss:

Riepler Johannes (Heimatliste), Tembler Rupert (Tourismus und Wirtschaft) und Linder Michael (FÜR KALS). Der Obmann wird dann bei der ersten (konstituierenden Sitzung) gewählt.

Dorferneuerungsausschuss Verkehr/Lokale Agenda 21:

Gemeindevorstand – dieses Thema wird in Zukunft mehr strapaziert werden (Verkehrskonzept...)

Forsttagsatzungskommission:

Mitglied: Bgm. Unterweger Nikolaus (§ 18 Abs. 2 lit b TWO)
Ersatz: Bgm.Stv. Gratz Martin

Agrargemeinschaft:

Hier wird Bgm. Unterweger vorgeschlagen, der bisher schon diese Funktion inne hatte (zur Information der neuen GR-Mitglieder: die Gemeinde ist mit 60 % an der Agrargemeinschaft beteiligt). Die Vertreter FÜR KALS meinen, dass

der Gemeindevertreter in der Agrargemeinschaft ein Neutraler, ein Nicht-Bauer sein soll und wird Rud Christoph vorgeschlagen – die Agrargemeinschaft muss transparenter werden!

Weiter wird erwähnt, dass der Gemeindevertreter für rechtliche Angelegenheiten zB Grundangelegenheiten wichtig ist. Es hat auch jeder die Möglichkeit der Information hinsichtlich Agrargemeinschaft und kann auch an den Sitzungen teilgenommen werden. Die Agrargemeinschaft war auch immer großzügig in Grund-sachen.

Die Abstimmung bringt dann das Ergebnis 9 : 4 Stimmen für Bgm. Unterweger als Gemeindevertreter in der Agrargemeinschaft Kals

Grundverkehrsbehörde

Höfekommission:

Mitglied: Groder Alois
Ersatz: Bgm. Klaus Unterweger

Tourismusverband: Gratz Martin

Musikschulbeirat: Gratz Martin

Gemeindekontakte mit Marling:

Hier fand in jeder GR-Periode ein Wechsel statt! Gratz Gerhard war bisher und würde dies auch weiter machen (mit einem Gemeinderat): vorgeschlagen werden Schnell Jennifer und Rogl Simone (sie war bisher dabei schon tätig), welches einstimmig angenommen wird.

Gemeindezeitung FODN:

Rogl Simone und Riepler Hannes (Linder Michael ist Chefredakteur und auch für die kals.at zuständig und er erklärt sich dazu auch bereit).

Kraftwerks-Arbeitsgruppe:

Die bisherige mit Bgm., Groder Alois, Oberlohr Georg und neu dazu soll noch Linder Michael

Die Verbandsversammlungen der Gemeindeverbände Bezirkskrank- →

enhaus, Bezirksaltenheim, Bau-sachverständiger und Steuerprüfer, Abwasserverband Hohe Tauern Süd, Abfallwirtschaftsverband Osttirol, Planungsverband, Sanitäts-sprengel usw. bestehen lt. § 135 TGO 2001 aus den Bürgermeister der verbandsangehörigen Gemein-den; somit Bgm. Unterweger Nikolaus und als Stellverteter der Bgm.Stv. Gratz Martin.

Gratz Martin fragt hinsichtlich weiterer Ausschüsse zB Bauaus-schuss:

Dazu Bgm. Unterweger: Aus-schüsse/Arbeitsgruppen wurden oder werden bei Bedarf für das je-weilige Projekt/Vorhaben einge-richtet zB Bauausschuss (jetzt für Kultursaal, Alte Bausubstanz ...), welche Agenden dann immer der

Gemeindevorstand wahrgenom-men hat.

Diskutiert werden Möglichkeiten für Ortskernschutz: dazu soll im Frühjahr eine Informationsveran-staltung im Rahmen Alte Bausubstanz stattfinden.

Tourismus: ist eigener Tourismus-ausschuss im Gemeinderat notwen-dig? Der Ortsausschuss ist an den TVB Osttirol/Ostt. Werbung ge-bunden. Im Ortsausschuss sind jetzt neben Gratz Martin als Gemeindevertreter auch noch die GR-Mitglieder Oberlohr Georg, Tembler Rupert und Rogl Simone.

Hingewiesen wird auf die Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Gemeinderat (vor

allem die „neuen“) am Montag, 12. April 2010 um 17.30 Uhr BH Lienz

Abschließend geloben die Mit-glieder des Gemeinderates gemäß § 28 TGO 2001 vor dem Gemeinderat: „Ich gelobe, in Treue die Rechts-ordnung der Republik Österreich zu befolgen, mein Amt uneigennüt-zig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde Kals am Großglockner und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern“.

Dann folgen noch einige Informationen und Anregungen und schließt der Bürgermeister mit dem Dank für die Bereitschaft die Sitzung und bittet um gute Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde Kals am Großglockner.

Gemeinderatsitzung

27. April 2010

Eingangs begrüßt Bgm. Unterweger die anwesenden GR-Mitglieder und weiter unseren Raumplaner DI Wolfgang Mayr. Wie in der Tagesordnung angeführt, sollen vor allem die neuen GR über Bau- und Raumordnungsrecht in-formiert werden

■ Kurzreferat von Raumplaner DI Wolfgang Mayr über Raumordnung, örtliche Bauvorschriften, Bebauungsstudie für Wohnbau und Personalwohnungen, Verkehrslösungen etc.:

Bgm. Unterweger stellt den Raumplaner den neuen GR-Mitgliedern vor. Wolfgang Mayer gibt dann dem Gemeinderat eine Ein-führung in Bau- und Raumord-

nung mit Inhaltsangabe:

- überörtliche Raumordnung
- örtliche Raumordnung mit örtl. Raumordnungskonzept, Flä-chenwidmungsplan, Bebauungs-plan, Verträge
- Stadt- und Ortsbild
- Tiroler Bodenfonds
- Baurecht

Er erläutert dann die einzelnen Punkte:

Überörtliche Raumplanung – Land ist zuständig! Raumordnungs-programme (Seilbahnkonzept, Ein-kaufszentren)

Örtliche Raumplanung – Verord-nung der Gemeinde, Beschluss im Gemeinderat (4 Wochen Kund-machung - Möglichkeit für Stell-

ungenahmen – kein Einspruch!!!, aufsichtsbehördliche Genehmigung und weitere 2 Wochen Kund-machung),

ÖROK: basiert auf Prognosen (Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Infrastruktur), konstant für 10 Jahre, Änderungen nur, wenn of-fensichtliche Fehler, geänderte Rahmenbedingungen, wichtiges öf-fentl. Interesse

FWP: bedarfsorientiert, exakte Nutzungsfestlegungen (Sonder-flächen, Bauland, Freiland, Vorbe-haltsflächen), Vermeidung von Nutzungskonflikten, Voraussetzung für Baubewilligung

Bebauungsplan: Bebauungsvorgaben Verträge: zwischen Widmungs-werber und Gemeinde zur Absich-erung der Interessen

Stadt- und Ortsbild: Unterschutz-stellungen nach SOG 2003 – Tiroler Stadt- und Ortsbildschutz-gesetz

2003 – (auch für einzelne Gebäude möglich, mehrere Häuser, Ortschaftsteile etc.), Örtliche Bauvorschriften (Verordnung der Gemeinde) – Bestimmtheitsgebot, gilt für alle Bauvorhaben in bestimmtem Gebiet! Dorferneuerung: Fördermodell (alte Bausubstanz)

Tiroler Bodenfonds: Einrichtung des Landes zur Baulandmobilisierung zum sozial verträglichen Preis; für Kauf, Aufschließung, Verkauf; kein Gewinn

Baurecht: Grenzabstände, Zulässigkeit des Bauvorhabens, Einhaltung der technischen Standards (Baustoffe, Statik, Sicherheit, Hygiene, Energie, Ökologie)

Beispiel Hotelprojekte, zusätzlich 1000 Betten in Großdorf: Relation zur Einwohnerzahl von Großdorf, Struktur von Großdorf; Verkehrsbelastung primär für Ködnitz; Arbeitskräftebedarf, Unterkünfte; Infrastrukturbedarf, touristische Infrastruktur; Baulandbedarf

Jetzt Diskussion über: z.B. Umfahrung Ködnitz vom Leg-Kreuz/Lanabrücke bis Kreuzung Burg/Großdorf), Erschließung Tembler, in Großdorf Verkehr beruhigen, Charakter von Großdorf erhalten/sicherstellen.

Wohnungen (Personal- und Mietwohnungen, Einfam.Häuser) am Hoazfeld zwischen Sportplatz und Lds.Straße bzw. hinter Gruber Peter

Diskussion/Fragen:

Frage zu Bodenfonds (GR Rud): wenn Bedarf da ist – Bodenfonds erwirbt (günstige Bauplätze – keine Spekulationsgeschäfte!!!), Vergaberecht hat Gemeinde!

Örtliche Bauvorschriften (Bgm. Stv.Gratz): ZB in Großdorf könnte größerer Bereich einbezogen werden und ist nur dann von Wert, wenn ins Detail gegangen wird. Raumplaner müsste begezogen

werden, der sich entsprechender Fachleute bedient

Auch über das Haus Gratz Judit und Bernhard wird diskutiert: nach den Bauvorschriften möglich! In sensibler Zone müsste mit Gutachten „gearbeitet“ werden!

Die Vorschläge von DI Fritzer für Verkehrsberuhigung in Großdorf werden vorgestellt.

Der Bgm. meint abschließend, dass jetzt für Kals die Chance besteht, diesbezüglich tätig zu werden. Vorgaben machen, nicht Vorschriften!

Die Ausführungen von DI Wolfgang Mayr liegen der Niederschrift bei.

■ Beschlussfassung über Änderungen des Örtlichen Raumordnungskonzepts (alle Gste. KG Kals):

(11) im Bereich Ligstatt der Gste. 1116/4, 1117/1, 1117/2 und 1252 sowie einer Teilfläche des Gst. 1242/2 (Bereich „S9“), wobei die Änderung ausschließlich die textliche Festlegung betrifft:

Dies ist bereits im „alten“ GR beschlossen und aufgelegt worden. Ist jetzt wieder erforderlich, da nun anstelle von 300 Betten 490 Betten beabsichtigt sind, welche ursprünglich erst bei 2. Baustufe geplant war. Die Fläche bleibt gleich, es gibt nur eine textliche Änderung!

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzepts im Bereich der Gste. 1116/4, 1117/1, 1117/2, 1117/3 und 1252 sowie einer Teilfläche des Gst. 1242/2, alle KG Kals am Gr., (Bereich S9), wobei die Änderung ausschließlich die textliche Festlegung betrifft.

(12) im Bereich des Gst. .705 (Agnes und Herbert Matuska, Burg

9) von dzt. weiße Fläche bzw. forstl. Freihaltefläche (ehem. Teilfläche des Gst. 3724) in künftig baulicher Entwicklungsbereich für Hauptnutzung Wohnen:

Das Haus steht im Freiland und ist ein Zubau geplant. Im Zuge des Bauverfahrens wurde festgestellt, dass das Wohnhaus nicht der Baubewilligung entspricht! Um nun sowohl den Bestand als auch den geplanten Zubau genehmigen zu können, ist eine Konzept- und FWP-Änderung erforderlich und auch ein Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzepts im Bereich des Gst. .705 KG Kals am Gr. von dzt. weiße Fläche bzw. forstliche Freihaltefläche (ehemalige Teilfläche des Gst. 3724) in künftig baulicher Entwicklungsbereich für Hauptnutzung Wohnen (W 26a).

Der Gemeinderat beschließt weiter die Auflage des Entwurfs dieser vorstehenden Änderungen ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme und können Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

■ Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes (alle Gste. KG Kals am Gr.):

(53) im Bereich der Gste. 1116/4 und 1117/2 (Ligstatt) von dzt. Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit max. 300 Betten in höchstens 150 Zimmern in künftig Sonderfläche Beherbergungsgroß- →

betrieb mit dem Zähler „3“ mit höchstzulässigen 490 Gästebetten in höchstens 250 Zimmern

Diese FWP-Änderung erfolgt auf Grund der Konzeptänderung unter vorstehendem Punkt und beschließt der Gemeinderat einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 1116/4 und 1117/2, beide KG Kals am Gr., von dzt. Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit max. 300 Betten in höchstens 150 Zimmern nach § 48 in künftig Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb mit dem Zähler 3 mit höchstzulässigen 490 Betten in höchstens 250 Zimmern nach § 48, TROG 2006, LGBl. 27/2006.

(54) im Bereich des Gst. .705 (Agnes u. Herbert Matuska, Burg 9) von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet

Auch diese FWP-Änderung erfolgt auf Grund der Konzeptänderung unter vorstehendem Punkt und beschließt der Gemeinderat einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Gst. .705 KG Kals am Gr., von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, beide TROG 2006, LGBl. 27/2006.

Der Gemeinderat beschließt weiter die Auflage der o.a. Entwürfe dieser FWP-Änderungen ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme und haben Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

■ **Beschlussfassung über Änderung bzw. Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes und Auflage der Planentwürfe der Arch.Gem.:**

(65) im Bereich der Gste. 1116/4 und 1117/2 (Ligstatt) entsprechend dem Planentwurf der Arch.Gem.:

Der allgem. und erg. Bebauungsplan war ebenfalls schon im Gemeinderat, es haben sich jedoch Änderungen ergeben (Erschließung – Abstand vom Weg; Bauplatzgröße hat sich geändert; Geschosse von 11 auf 13 usw.). Es kommen noch Fragen hinsichtlich Brandschutz (die größte dzt. im Bezirk vorhandene Drehleiter reicht bis zum obersten Geschoss). Hat der Gemeinderat auf die äußere Gestaltung einen Einfluss (Farbe, Material...)?

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 1116/4 und 1117/2, KG Kals am Gr., entsprechend dem Planentwurf der Architektengemeinschaft Dipl. Ingre Griessmann-Scherzer-Mayr, 9900 Lienz

(66) im Bereich des Gst. .705 (Agnes und Herbert Matuska, Burg 9) entsprechend dem Planentwurf der Arch.Gem.

Dieser Bebauungsplan wird lt. der Konzeptänderung unter Pkt 3 und FWP-Änderung unter Pkt 4 erlassen und beschließt der Gemeinderat einstimmig die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst. .705, KG Kals am Gr., entsprechend dem Planentwurf der Architektengemeinschaft Dipl. Ingre Griessmann-Scherzer-Mayr, 9900 Lienz

Der Gemeinderat erlässt daher

einstimmig einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan für die vor angeführten Grundstücke und beschließt, die von der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Planentwürfe eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der o.a. Gste. entsprechend den Bestimmungen des § 65 TROG 2006, LGBl. Nr. 27, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kals am Großlockner zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

■ **Kraftwerk Haslach: Information über aktuellen Stand und Beschlussfassung über Kaufangebot an TIWAG für Gst. 3438 (Krafthaus Haslach bei Steinerne Brücke):**

Der Bgm. gibt eine kurze Information über dzt. Stand:

Geplant ist, im Mai oder evtl. Juni bereits ein Projekt einzureichen.

Mehrere Gespräche haben in der Zwischenzeit wieder in Innsbruck stattgefunden (mit LH-Stv. Steixner, Stephan Oblasser (Energiebeauftragter des Landes), Kurt Kapeller (Umweltschutz) ...

Gewässerplan? Bei sehr guter Qualität gibt es kaum Chancen für den Bau eines Kraftwerkes! Also noch keine „gemähte Wiese“ – es erfolgt eine Interessensabwägung!

Für das Krafthaus auf Gst. 3438

der TIWAG unterhalb der Steinernen Brücke werden lt. Teilungsvorschlag 676 m² inkl. Abstandsfläche benötigt und ist mit der TIWAG in Verhandlung zu treten.

Weiter hat die TIWAG eine Vereinbarung hinsichtlich Kommunikation mit Kalsbach Unterstufe übermittelt: der Stollen zum Oblasser Stausee muss immer gefüllt sein und muss der Schieber entsprechend „reagieren“!

■ **Änderung der Gemeinde-/ Katastralgemeindegrenze im Bereich des „Kals-Matreier-Törls“ gemäß Teilungsvorschlag der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, GZ 1127/2009:**

Die Schutzhütte „Kals-Matreier-Törl“ steht zum Großteil auf Gemeindegebiet Matrei i.O. (Gst. 333/2), aber auch zu einem geringen Teil auf dem Gemeindegebiet Kals am Gr. (Gst. 407).

Durch eine Grundstücksänderung soll nun eine Parzelle entstehen, auf welcher das gesamte Objekt mit entsprechenden Grenzabständen zu liegen kommt. Entsprechend dem Teilungsvorschlag von Zivilgeometer DI Rudolf Neumayr vom 5. März 2010, GZ 1127/2009, erfolgt ein flächengleicher Tausch und zwar werden 332 m² aus dem Gst. 333/1 KG Matrei i.O.-Land dem Gst. 407/1 KG Kals am Gr. zugeschrieben und 332 m² aus den Gste. 407/1 und 407/2, beide KG Kals am Gr., den Gste. 333/1 und 333/2, beide KG Matrei i.O.-Land. Änderungen bei Gemeindefläche oder Gemeindevermögen treten nicht ein.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss, die Gemeinde-/Katastralgemeindegrenze im Bereich des Kals-Matreier-Törls gemäß dem vorlie-

genden Plan von Zivilgeometer DI Rudolf Neumayr vom 5. März 2010, GZ 1127/2009, zu ändern.

■ **Beschlussfassung über Grundkauf (48 m²) aus Gst. 3898 – Gliber Johann, Großdorf 48 – und Zuschreibung zum Gemeindeweg 3899 im Bereich der ehem. Trafik in Großdorf:**

Die ehemalige Trafik in Großdorf wurde vor Jahren geschlossen und dann auch abgerissen. Der Grund gehört in diesem Bereich dem Gliberbauer und wurde der Platz zwischen Landesstraße und Trafik immer als Parkplatz bzw. Zugang zur Trafik genutzt.

Der bestehende Zaun entlang des Parkplatzes wurde jetzt bis zum Gemeindeweg geschlossen und soll nun diese Fläche (48 m²) auch dem Gemeindeweg zugeschrieben werden (entsprechend der Planurkunde des DI Rudolf Neumayr vom 10.12.2009, GZ 183B/2008). Alle Zustimmungserklärungen liegen vor, jedoch verlangt das Vermessungsamt nun noch einen GR-Beschluss.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss, die Teilfläche „1“ mit 48 m² entsprechend dem vorangeführten Teilungsplan des DI Neumayr von Gliber Johann, Großdorf 48, zu erwerben und dem Gemeindeweg Gp. 3899 einzuverleiben.

■ **Altstoffsammelstelle – Betreuung usw.:**

Nach den eingelangten Bewerbungen um die Betreuung der Altstoffsammelstelle in Unterburg vergibt der Gemeinderat die Stelle einstimmig an Elisabeth Wischounig und wird diese mit 10 Wochenstunden über MR angemeldet.

■ **Beschlussfassung über die Einräumung eines Kontokorrentkredites bei RB Matrei-Kals gem. § 84 TGO 2001:**

Dazu informiert Bgm. Unterweger, dass gemäß § 84 Abs. 3 TGO die Gemeinde, soweit aus der Betriebsmittelrücklage einzelne Ausgaben des Haushalts nicht rechtzeitig geleistet werden können, einen Kontokorrentkredit aufnehmen kann. Eine Kontoüberziehung wird jetzt auch durch den Waldbrand ausgelöst und gibt es dadurch bei der Gemeinde einen finanziellen Engpass. Die Kosten sind noch nicht bekannt, doch muss die Gemeinde vorerst sämtliche Rechnungen (Hubschrauberflüge, Mannschaftsverpflegung usw.) bezahlen und bekommt dann einen Teil wieder ersetzt.

Der Gemeinderat kann den Bürgermeister hiezu höchstens bis zum Gesamtbetrag eines Zehntels der jährlichen Gemeindeabgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre ermächtigen. Der Kontokorrentkredit ist nach Möglichkeit innerhalb eines Jahres zurückzahlen und ist dem Gemeinderat über seine Ausschöpfung laufend zu berichten.

Meist ist dies nur kurzfristig erforderlich (Gesamtbetrag eines Zehntels der jährlichen Gemeindeabgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre beträgt rd. €110.000,-).

Einstimmiger Beschluss: der Bürgermeister wird gem. § 84 Abs. 3 ermächtigt, je nach Erfordernis einen Kontokorrentkredit bei der Raiffeisenbank Matrei i.O. höchstens bis zum Gesamtbetrag eines Zehntels der jährlichen Gemeindeabgaben und Abgabenertragsanteile nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre aufzunehmen. →

■ **Waldbrand Lanaberg:**

Es erfolgt eine kurze Information über den Waldbrand Lanaberg am vergangenen Samstag gegen Mittag: in Kals hat sich Grundlegendes geändert! Alle bei den Löscharbeiten Tätigen und im Besonderen die Einsatzleitung mit Kdt. Herbert Bergerweiß haben Großartiges geleistet!

Größere Glutnester sind beseitigt; Morgen „Ruhetag“ mit Beobachtung; Insges. wurden 1,5 Mio. l Wasser mit den Hubschraubern geliefert. Glutnester wurden mit Wärmebildkamera geortet – Feuer ist übergesprungen!

Dank an alle Helfer beim Waldbrand (Schaltung in Radio und Presse). Freitag Nachmittag in der Sendung „Volksmusikhoagascht“ von Gratz Martin mit FW (Oberhauser Herbert, Stefan Hans und Bergerweiß Herbert)

■ **25 Jahre namenskundliches Symposium vom 10. bis 12. Juni 2010:**

Zum diesem Jubiläum soll man

sich etwas einfallen lassen! Die Professoren sollen den Eindruck haben, dass ihre Arbeit sehr geschätzt wird (ein Präsent überreichen und zu einem Essen einladen).

Damit soll sich die Arbeitsgruppe beschäftigen: Bgm. Klaus Unterweger, Bgm.Stv. Martin Gratz sowie Simone Rogl und Erika Rogl

■ **Aufbahrungshalle, Urnenfriedhof, Glocknergedenkstätte:**

Das Objekt ist jetzt fertig. Zu Allerheiligen wurde die Halle gesegnet und soll jetzt noch eine offizielle Übergabe erfolgen.

Dazu macht Bgm. Unterweger folgenden Vorschlag: Bilder zusammenstellen, Künstler und Firmen, Arbeiter usw. einladen, Bergmeister über Feuerbestattung berichten, neue Friedhofordnung, Begräbnisordnung etc. und mit Pfarrgemeinderat besprechen: von Gemeindegliedern Bgm, Oberlohr Georg, Bauernfeind Regina und Schnell Jenny.

Der Gemeinderat stimmt dem zu.

Kdt. Iseltal und Lienz West.

Im Einsatz waren auch Mitglieder der Bergrettung Ortsstelle Kals und der BR-Bez.Obm. Ladstätter, die Polizeiinspektion Huben und Str. Meister Tscharnig sowie auch Vertreter der BFI Osttirol.

Hubschrauber: 2 von Fa. Heli-Tirol, 1 ÖAMTC, 2 Bundesheer und 1 BMI mit Wärmebildkamera. Bei insgesamt 2029 Flügen wurden 1,5 Mio. Liter Wasser (1.500 m³) in das betroffene Gebiet geliefert.

Endgültiges Brand-Aus gab es dann am Montag, 3. Mai 2010, auf Grund der Regenfälle.

Bisher liegen Rechnungen über insges. €189.000 für Hubschrauber (ÖAMTC und Knaus) vor. Ausständig sind noch die Ausgaben für Verpflegung der Einsatzmannschaften, Geräte etc.

Die Kosten sind zuerst von Gemeinde zu tragen und werden dann zum Großteil vom Lebensministerium wieder ersetzt (Kosten für Hubschraubereinsatz, Gerätschaften etc. zu 100 %, Verpflegung etc. der Einsatzkräfte hat Gemeinde zu bestreiten – wird evtl. z.T. vom Land – Kat-Fonds, Gde.Ausgl. Fonds getragen.)

Für Feuerwehrmitglieder im Einsatz werden keine Kosten verrechnet (diese mussten aber z.T. Urlaub nehmen!)

Die Finanzierung dieser Kosten ist durch den ord. Haushalt nicht möglich und soll daher ein Darlehen aufgenommen werden.

Angebote wurden von RB Matrie und Lienzer Sparkasse eingeholt; die Bank Austria wurde ebenfalls eingeladen, hat aber keines abgegeben. Rahmen für das Darlehen bis € 250.000,-, Laufzeit bis Ende 2011 (wenn Rückersätze getätigt sind).

Die Angebote werden verglichen und erscheint die Lienzer Sparkasse etwas günstiger.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme eines Darlehens bis zu einer Höhe von €

Gemeinderatsitzung

16. Mai 2010

■ **Beratung und Beschlussfassung über Darlehensaufnahme über € 250.000,- zur Finanzierung Löscheneinsatz Waldbrand lt. den vorliegenden Angeboten:**

Wie bekannt, ist am 24. April 2010 durch das Abbrennen von Räumgut aus Lawinenabgang auf der Kererleite durch plötzlich auftretenden starken Wind ein Waldbrand entstanden, der bis zum

3. Mai einen umfangreichen Löscheneinsatz am Lanaberg auch mit Hubschraubern erforderte.

Insgesamt waren 485 Personen als Helfer eingesetzt von folgenden Wehren: Abschnitt Iseltal. Abschnitt Lienz West, FF Nikolsdorf, FF Lienz; weiter Flughelfer Bezirk Lienz, Kitzbühel, Kufstein, Innsbruck Land und Schwaz, Lds. FW-Kdt., Lds.FW-Insp., Bez.FW-Kdt. bzw. Bez.FW-Kdt.Stv., Bez. FW-Insp. sowie die Abschn.FW-

250.000,- und einer Laufzeit bis 31.12.2011 zu den vor angeführten Bedingungen bei der Lienzer Sparkasse zur Finanzierung der Kosten für die Bekämpfung des Waldbrandes Lanaberg.

■ **Bericht des
Überprüfungsausschusses
über die Kassenprüfung am
10.5.2010 von Gemeinde
Kals und Gemeinde
Kals Immobilien KG:**

Die konstituierende Sitzung hat am 27. April 2010 in Anwesenheit von Bgm. Klaus Unterweger stattgefunden und wurde Linder Michael zum Obmann und Tembler Rupert zum Stellvertreter gewählt.

Der Bericht über die Prüfung der finanziellen Gebarung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 10. Mai 2010 wird dem Gemeinderat vorgebracht und zur Kenntnis genommen.

Die angeführten VA-Überschreitungen werden genehmigt

■ **Kindergarten Huben
– Helferin:**

Laut Schreiben der Gde. Matrei i.O. ist auf Grund der Unter-

peischlacher Kinder wieder eine Helferin anzustellen und hat die Gemeinde Kals in den letzten Jahren jeweils 50 % der Kosten für die Helferin bezahlt. Diese Situation ergibt sich auch wieder im Kindergartenjahr 2010/2011.

Der Gemeinderat genehmigt wieder einstimmig die Übernahme von 50 % der Kosten für die Helferin im KG Huben.

■ **Kindergarten Kals:**

Im kommenden Jahr besuchen voraussichtlich 25 Kinder den Kindergarten und ist ebenfalls eine Helferin anzustellen sowie auch eine Stützkraft, welches der Gemeinderat einstimmig genehmigt.

■ **Ausstellung Bilder von
Raab im Haus de calce:**

Im Haus de calce sollen nun nach den Tafeln über die Flurnamen Bilder und Zeichnungen von Robert Raab (Vater von Raab Heiner) ausgestellt werden. Dazu wären Rahmen anzuschaffen (ca. 15 Stück), welche auch für zukünftige Ausstellungen verwendet werden können.

Der Gemeinderat genehmigt das.

■ **TIWAG –
Energiesparlampenaktion:**

Die TIWAG spendiert für die Tiroler Haushalte Energiesparlampen: Kals hat nur 230 Lampen erhalten, es wären aber 380 Haushalte zu bedienen!!!

Der GR beschließt den entsprechenden Nachkauf an Lampen, damit alle Kalser Haushalte beliefert werden können.

■ **Poly-Lehrgang – Zuschuss
für Londonexkursion:**

Dir. Salcher vom Poly-Lehrgang in Matrei hat wieder um einen finanziellen Zuschuss in Sache Bildungsreise (Sprachreise) nach London angesucht – von Kals 3 Schüler.

Dazu informiert der Bgm., dass im Vorjahr einmalig ein Zuschuss für die Jubiläumsfahrt gewährt worden sei. Dir. Salcher habe nun tel. „vorgefühlt“ und mitgeteilt, dass alle betroffenen Gemeinden mitmachen.

Der Gemeinderat beschließt notgedrungen, die Kalser Schüler heuer noch mit je €100,- zu unterstützen = €300,-, in Zukunft jedoch nicht mehr!

Gemeinderatsitzung

17. Juni 2010

■ **Beschlussfassung
über Änderung des
Flächenwidmungsplanes
und Auflage des Entwurfes:**

(55) im Bereich des Gst. 3968/10 KG Kals am Gr. (Stefan Schneider, Glor-Berg 6) von dzt. Freiland in künftig Wohngebiet, im Bereich einer Teilfläche von dzt. Freiland in

künftig Sonderfläche Grünfläche sowie einer Teilfläche von dzt. Freiland in künftig Sonderfläche Parkplatz und Grünfläche:

Aus dem Gst. 3968/10 des Stefan Schneider in Glor-Berg 6 sollen weitere Baugründe verkauft werden.

Der Gemeinderat beschließt ein-

stimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3968/10 KG Kals am Gr., von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3968/10 von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Grünfläche nach § 43 und im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3968/10 von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Sonderfläche Parkplatz und Grünfläche nach § 43, alle TROG 2006, LGBl. 27/2006.

Der Gemeinderat beschließt weiter die Auflage des o.a. Entwurfes

dieser FWP-Änderung ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme und steht Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben sowie Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

■ **Beschlussfassung über Beteiligung am Interreg-Projekt Alte Bausubstanz:**

Der Planungsverband Pustertal hat ebenfalls ein Projekt alte Bausubstanz grenzüberschreitend mit Südtirol und soll das Kalser Projekt diesem angeschlossen werden (ist als eigenes Projekt zu klein!). Es geht um Schulung (Ausbildung der Handwerker ...), Möglichkeit einer Ausstellung in der Gemeinde über Erhaltung alte Bausubstanz mit Beispielen.

Dzt. gibt es keine großen finanziellen Verpflichtungen – evtl. € 500,- bis €1.000,-.

Beim Projekt Alte Bausubstanz ist Kals schon wesentlich weiter als das Oberland (Bestandsaufnahme bereits abgeschlossen).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, sich am Interreg-Projekt Alte Bausubstanz zu beteiligen und die anfallenden Kosten wie angeführt zu übernehmen.

■ **Beratung und Beschlussfassung über diverse Maßnahmen beim Pavillon (Platz, Dach, Strom):**

War schon im letzten Jahr Thema ... vor allem das Schindeldach wäre zu erneuern, aber auch der Stromanschluss ist zu verstärken und neu zu verteilen.

Die Theke mit Lagerraum und

Sitzplatzüberdachung im NO wurde im Jahre 1985 errichtet und wurde damals das Dach mit Zedernholzschindeln abgedeckt, welche komplett kaputt sind. Eine Kostenschätzung für ein neues Bitumendach über rd. € 55.000,- liegt vor.

Für den Strom (Leitungsverstärkung, neuer Verteiler ... mit Neueinspeisung ab TIWAG-Verteiler) liegt ein Kostenvorschlag der Fa. Unterwurzacher über rd. € 20.000,- vor (für Anschluss-erhöhung auf 35 KW wurde bereits € 4.000,- an TIWAG bezahlt)

Für die Feste wird künftig ein Kühlwagen von der Fa. Rainer bereitgestellt und ist der Platz zu adaptieren (vor Eingang Richtung Alpina) - Kosten rd. € 2.000,-

Auch ist für die geplante Pfiffbar eine Bodenplatte zu erstellen.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Stromangelegenheit ist sofort in Angriff zu nehmen (Kranzlsingen am 17. Juli!) und ebenso der Platz für den Kühlwagen. Für das Dach sollen noch Angebote eingeholt werden und die Bodenplatte für die Pfiffbar soll im nächsten Jahr erstellt werden.

■ **Beratung und Beschlussfassung über Kauf des Gst. 3874/1 (Umgebungsgrund beim Krafthaus Dorferbach) von Johann Berger vlg. Zöttl, Großdorf 51:**

Aus diesem Grundstück hat die Gemeinde bereits den Grund für das Krafthaus Dorferbach von Berger gekauft und hat dieser nun den Wunsch geäußert, dass die Gemeinde auch die übrige Fläche (Gst. 3874/1 mit 5.882 m²) erwirbt, da er landw. nicht mehr viel bringt – die Ebene ist zum Großteil weg und der Rain steiler geworden. Gedacht ist evtl. auch an die Verlegung des Ködnitzer Spielplatzes vor das Krafthaus oder

Nutzung als Lagerplatz. Als Preis werden € 10,- vorgeschlagen (Mischpreis).

Bei der teilweise lebhaften Diskussion wird die Frage aufgeworfen, warum einen Grund kaufen, der überhaupt nicht gebraucht wird.

Dem wird entgegnet, dass die Fläche vor dem Krafthaus als Lagerplatz sicher notwendig ist, die Verlegung des Spielplatzes steht nicht dafür. Ursprünglich war ja der Lageraufbau auf das Krafthaus auch Thema: Verlangt Berger die Nutzung des Lagers oder steht dieses der Gemeinde zur Verfügung? Jetzt aber doch Gemeinde und wird der Lagerraum auch dringend benötigt!

Hätte Berger von vorne herein den Kauf der ganzen Parzelle verlangt, wäre darüber nie eine Diskussion entstanden.

Der Gemeinderat beschließt dann mehrheitlich den Kauf des Gst. 3874/1 mit 5.882 m² von Johann Berger, Großdorf 51, zu einem Preis von € 10,- pro m². Die Übereignungskosten (Vertrag und grundbücherliche Durchführung gehen zu Lasten der Gemeinde.

■ **Genehmigung Friedhofpachtvertrag zwischen Pfarre und Gemeinde lt. Mustervertrag der Diözese:**

Bgm. Unterweger berichtet, dass von der Diözese nun ein Pachtvertrag mit der Gemeinde für den Friedhof verlangt wird und wurde auch ein Musterpachtvertrag übermittelt (dieser wurde auch mit dem Gemeindeverband abgestimmt).

Im Pachtvertrag wurden die entsprechenden Daten ergänzt und dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Hinsichtlich des Pachtzinses wurde ein symbolischer Pachtzins von € 1,- eingesetzt, wie er auch vom Pfarrkirchenrat beschlossen worden ist. Weiter ist die

Begräbnisordnung Bestandteil des Pachtvertrages, welche dzt. in Ausarbeitung ist.

Beschluss: Der Friedhofpachtvertrag wird einstimmig angenommen.

■ **Friedhof – Info- Veranstaltung am Samstag:**

Der Bgm. informiert über die Veranstaltung am Samstag im Gemeindesaal über die neue Aufbahrungskapelle, Glockner-Gedenkstätte und die Urnengräber. Weiter soll auch die Begräbnisordnung vorgetragen und wird Klaus Bergmeister über die Feuerbestattung etc. berichten.

Hinsichtlich der Friedhofgebühren wurden von einigen Gemeinden die Sätze angefordert – schwanken zB beim Urnengrab zwischen €1.888,- und €487,-

■ **Vorschlag (Diskussionsgrundlage) Gebühren Friedhof auf 10 Jahre:**

	Dzt.	NEU
Urnengrab:		€1.000,-
Arkadengrab:	€150,-	€ 500,-
Fam.Reihengrab:	€ 80,-	€ 400,-
Reihengrab:	€ 40,-	€ 200,-

Begründung für die Gebühr von € 1.000,- für das Urnengrab: Angehörige haben keinen Aufwand für Grabstein, Kreuz, Umrandung, Graböffnung... – die Gemeinde hatte jedoch enorme Kosten für die Errichtung der Urnengräber!

Der Gemeinderat beschließt weiter einstimmig, dass künftig nur mehr die Gemeinde die Graböffnung vornehmen soll – Gebühr von € 450,- wurde ja schon vor Jahren festgesetzt. Die Nachbarschaftshilfe soll dadurch aber nicht abgewertet werden!

■ **Beschlussfassung über Übereignung des Weges in Glor bis zum Ködnitzbach**

aus dem Gst. 3977 (Agargemeinschaft Kals) ins öffentl. Gut, Wege und Plätze (zur Wegparzelle 3975):

Der Weg von Glor in Richtung Schattseite (Staumauer) ist ab Jörgner nicht mehr als Gemeindegeweg ausgeschieden, sondern befindet sich auf Agr.Gem. Grund bzw. auf Jörgn-Grund.

Er soll nun bis zur Brücke über den Ködnitzbach dem öffentl. Gut, Wege und Plätze zugeschrieben werden (wird von der Agrargemeinschaft abgegeben). Bei der Brücke ist auch die Wasserentnahmestelle der Feuerwehr. Fam. Hunnink (neuer Eigentümer des Jörgn-Hauses) würde Wegverlegung von seinem Grund selbst veranlassen.

Einstimmiger Beschluss: Vermessung des Weges von Glor bis zur Brücke über den Ködnitzbach aus Gst. 3977 und Zuschreibung zum EZ 101 Gemeinde Kals öffentl. Gut, Wege und Plätze und werden die Kosten der Vermessung und grundbücherlichen Eintragung von der Gemeinde getragen.

■ **Zustimmung zum Aufstellen eines Baucontainers mit angebautem Lager auf Gst. 3956 (Gemeinde Kals am Gr. bei Sportheim/Kletterturm) auf die Dauer von max. 5 Jahren von BM DI(FH) Mayer Peter, Burg 4:**

BM Mayer Peter hat beim Bgm. vorgeschrieben und gebeten, vorübergehend einen Baucontainer mit angebautem Lager auf der Gemeindeparzelle 3956 nördlich des Kletterturms beim Sportheim aufstellen zu dürfen. Dies soll max. auf die Dauer von 5 Jahren erfolgen und in der Zwischenzeit dann ein fixes Lager errichtet werden. Die überbaute Fläche beträgt ca. 50 m².

Von einigen GR-Mitgliedern wird der Platz als nicht ideal empfunden – zu einsichtig usw., Gestaltung? –

und wäre ein anderer Standort zu suchen (oberhalb Altstoffsammelstelle? – zu wenig Platz!)

Der Gemeinderat erteilt dann seine Zustimmung zum Aufstellen des Baucontainers mit angebautem Lager auf der Gp. 3956 auf längstens 5 Jahre. Sollte der Platz früher benötigt werden, ist der Container zu entfernen. Auf entsprechende Gestaltung ist zu achten.

■ **Genehmigung von Baukostenzuschüssen an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages:**

Eingangs informiert Bgm. Unterweger die neuen GR-Mitglieder über den Erschließungsbeitrag, der sich Bauplatz- und Baumasseanteil zusammensetzt. Für jede Gemeinde hat das Land einen Erschließungskostenfaktor bestimmt, der für Kals am Gr. mit € 74,49 festgesetzt ist. Der Gemeinderat hat den Einheitssatz einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet festzulegen und darf 5 % des Erschließungskostenfaktors nicht übersteigen = €3,7245 (GR-Beschluss vom 21.11.2001). Für den Bauplatz sind 150 % des Einheitssatzes = €5,58675 pro m² vorzuschreiben und für die Baumasse 70 % = €2,60715 pro m³.

Üblicher Baukostenzuschuss ist dzt. 40% des Erschließungsbeitrages, bei Gewerbe höher – wird jeweils vom GR festgesetzt.

Der Gemeinderat gewährt dann Baukostenzuschüsse von insgesamt €10.895,21 an diverse Bauwerber (Gesamtzuschreibung: €27.238,02).

■ **Winterdienst: Beschlussfassung über Verlängerung des Vertrages mit Oberhauser Anton, Lesach 3:**

Der Vertrag Winterdienst mit Oberhauser Anton läuft aus. Er hat

weiter Interesse an dieser Arbeit und beschließt der GR die Verlängerung des Vertrages auf weitere 5 Jahre.

■ **Diskussion über Richtlinien Jugendgemeinderat:**

Die Richtlinien wurden von GR Schnell Jenny an alle GR übermittelt. Mit Sitzungseinladung wurden auch Unterlagen über Tiroler Jugendoffensive mitgeschickt.

Darüber wird diskutiert und wird dies allgemein als sehr positiv angesehen.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Einrichtung eines Jugendgemeinderates aus.

■ **Kaiser Handwerksladen: Ansuchen um Unterstützung für Teilnahme am Handwerksfest in Seefeld:**

Mitglieder des Handwerksladens (mit den Stubenfliegen) nehmen schontraditionell am Handwerksfest in Seefeld teil und sind leider die Kosten nicht gedeckt – der Abgang liegt bei rd. €500,--!

Erwähnt wird, dass die Veranstaltung immer sehr gut be-

sucht ist und viel Werbung für Kals gemacht wird; das soll auch unterstützt werden!

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig € 500,-- an den Kaiser Handwerksladen für die Teilnahme am Handwerksfest in Seefeld.

■ **Nachlese Namenskundliches Symposium:**

Das 25. Namenskundliche Symposium war wieder ein großer Erfolg und wurde an die „aktivsten“ Professoren gravierte Vasen als Geschenk beim „Kaiser Abend“ überreicht.

Der Gemeinderat genehmigt die Tragung dieser Kosten einstimmig.

■ **Blumeninsel bei Anschlagtafel/Zufahrtsweg Unterpeischlach – mit Randsteinen einfassen:**

Elli de Vos betreut schon seit Jahren die Blumeninsel und wünscht die Einfassung mit Randsteinen.

Der Gemeinderat schätzt die Arbeit von Elli de Vos und soll diese Einfassung gemacht werden.

„Schweinebucht“ Gst. 3820 (Groder Rupert vlg. Moa in Großdorf 21) wird die Konzeptfläche (Planungsbereich) im Bereich der 8-EUB inkl. Abstandsfläche (12 m zur Seilbahnachse) zurückgenommen (über Anregung der Abt. Bau- und Raumordnungsrecht). Dzt. ist die „Schweinebucht“ Gst. 3820 noch als Freiland gewidmet. Für den Bereich Tember/Beherb-ergungsgroßberieb wird dzt. noch die Lawinenzone „bearbeitet“. Für den Bau selbst gibt es keinen konkreten Zeitplan und ist dzt. noch alles offen.

Der Gemeinderat beschließt diese Änderung des örtlichen Raumordnungs-konzepts wie vor angeführt sowie die Auflage des Entwurfs dieser Änderung ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme (= vom 05.08. bis einschl. 03.09.2010).

(56) FWP-Änderung in Oberpeischlach: Teilfläche im Bereich alter Kaiser Weg südlich des Gst. 3252 (Holzer Peter, Oberpeischlach 17) von Freiland in allgem. Mischgebiet:

Holzer Peter will sein Haus Oberpeischlach 17 abtragen und ein neues errichten. Südwestlich des Gst. 3252 verläuft der alte Kaiserweg Gp. 3500/2, der jedoch in diesem Bereich kaum mehr nutzbar ist und soll dieser nun als Gehweg/Viehtrieb über die Gp. 3254/1 (Lds.Str.) und 3252 (Holzer Peter) unterhalb der Landesstraße weiter geführt werden. Als Fahrweg kann der Weg wegen des großen Höhenunterschiedes nicht bis zur Landesstraße geführt werden. Als Tauschfläche bietet sich der alte Kaiser Weg unter dem Haus an. Der Kauf der Gp. 3254/1 (Landesstraße-BBA) wurde bereits vom Gemeinderat beschlossen und wird dzt. durchgeführt, da der neue Weg auch über dieses Grundstück ver-

Gemeinderatsitzung

4. August 2010

■ **Beschlussfassung über Änderungen des Örtlichen Raumordnungskonzepts (alle Gste. KG Kals):**

(13) im Bereich des Gst. 3820 (Groder Rupert vlg. Moa in Großdorf 21): Zurücknahme der Konzeptfläche im Bereich der 8EUB (Sicherheitsabstand):

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 2.2.2010 die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzepts beim Tember beschlossen (Errichtung eines Beherb-ergungsgroßbetriebes mit ca. 250 Betten oberhalb vom Tember sowie teilweise Um-siedlung Hofstelle Tember).

An dem wird auch nichts geän-dert, sondern nur im Bereich der

laufen soll.

Der Gemeinderat beschließt diese FWP-Änderung im Bereich des alten Kalsersweges Gst. 3500/2 unterhalb des Gst. 3252 sowie die Auflage des Entwurfs dieser Änderung ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme (= vom 05.08. bis einschl. 03.09.2010).

■ **Beschlussfassung Grundangelegenheiten Gemeindestraßen für Vermessungsamt:**

Für die grundbücherliche Durchführung von Teilungsplänen gem. § 15 LiegTeilG (betrifft Ab- und Zuschreibungen bei Straßen-, Weg-, Eisenbahn- oder Wasserbauanlagen) wird nun vom Vermessungsamt neben der Zustimmung der betroffenen Grundstücks-(Teilflächen-)Eigentümer auch noch ein Gemeinderatsbeschluss verlangt. Einige solcher Zu- oder Abschreibungen stehen nun zur Eintragung ins Grundbuch an und liegen dazu aber keine konkreten Gemeinderatsbeschlüsse vor.

Davon betroffen sind folgende Gemeindestraßen, welche bereits bestehen:

Zufahrt Campingplatz und Taurerstraße: Zufahrt Campingplatz lt. Vermessungsurkunde von Zivilgeometer DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 22.03.2010, GZ 9218/2007. Die Grundablösen wurde an die betroffenen Grundeigentümer bereits im Mai 2008 ausgezahlt und soll jetzt die Verbücherung erfolgen.

Taurerstraße lt. Vermessungsurkunde von Zivilgeometer DI Michael Rohrer, Lienz, vom 9.12.2009, GZ 7310/2005.

Eine Neuvermessung war insofern notwendig, als beim Straßenbau vom Wegprojekt abgewichen

worden ist.

Glorerstraße Schule-Luckner Kreuz – Gpn. 3967 u. 3968/8:

Entsprechend dem Teilungsplan von Zivilgeometer DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 25.06.2009, GZ 439/2009: im Zuge der FWP-Änderung des neu zu bildendem Gst. 3968/12 werden auch Teilflächen unentgeltlich dem Gemeindeweg zugeschrieben.

Brennersiedlung – Gde.Straße 3405/5 (Oberster): Entsprechend der Vermessungsurkunde von Zivilgeometer DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 08.02.2010, GZ 9409A/2008, haben die Geschwister vlg. Oberster Teile ihrer Grundstücke getauscht/geschenkt und kommen auch Teilflächen zur Wegparzelle 3405/5. Es ergibt sich dadurch eine Verbesserung bei der Einfahrt von der Bundesstraße und bei der ersten 90°-Kurve bei Oblasser Johann.

Weitere Vermessungsurkunde ebenfalls von Zivilgeometer DI Neumayr vom 05.09.2008, GZ 9954/2008, wo weitere Teilflächen zur Wegparzelle 3405/5 kommen: von Oblasser Johann, Agr.Gem. Kals, Warscher Christoph sowie von Holzer Anton.

Zufahrt Burg 9 und Erschließung Baugründe Schneider – Gde.Straße 3732: Entsprechend der Vermessungsurkunde von Zivilgeometer DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 01.02.2010, GZ 553/2009 wurden im Schneiderfeld Gp. 3276 Bauplätze geschaffen. Dabei wurde auch die verkehrsmäßige Erschließung berücksichtigt und werden Teilflächen von insges. 505 m² zur Wegparzelle 3732 zugeschrieben.

Einstimmiger Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt vorstehende Grundangelegenheiten zur grundbücherlichen Eintragung.

■ **Platzgestaltung Lesach:**

Information über Gestaltungsplan und Grobkostenschätzung:

Vom Büro REVITAL wurde ein Plan über die Platzgestaltung in Lesach mit einer Grobkostenschätzung übermittelt. Diese beläuft sich auf rd. €85.500,--

Weitere Vorgangsweise bzw. einstimmiger Beschluss:

Büro Revital soll die Arbeiten ausschreiben; Pflaster, welches auch für weitere Projekte in Kals zu verwenden ist – einheitlich! Abgrenzung zum Gratzfeld: entweder Mauer erneuern oder diese abtragen und flach anböscheln.

■ **Genehmigung Auftragsvergabe Tischlerarbeiten im Schulgebäude an Tischlerei Mattersberger, 9971 Matrei i.O., Moos 23:**

Im Schulhaus sind Einbauten/Erneuerungen notwendig und zwar Küche Kindergarten und Konferenzraum, Teeküche Direktorzimmer VS sowie Wandelemente im Untergeschoss (Probleme mit Feuchtigkeit!). Vom Büro modul 2 wurde die Ausschreibung vorgenommen und sind 8 Angebote von diversen Tischlereien eingelangt. Nach Prüfung ist das Angebot der Tischlerei Mattersberger Robert in Huben mit einem Gesamtangebotspreis von € 28.160,85 am günstigsten und wird der Auftrag einstimmig an Tischlerei Mattersberger vergeben.

■ **Bezirksblätter Osttirol: Beschlussfassung über Veröffentlichung einer Ortsreportage über Kals am Gr. zum Preis von netto €1.000,- (Doppelseite):**

Die Bezirksblätter Osttirol möchten im Laufe dieses Jahres über die Gemeinde Kals am Großblockner eine Ortsreportage über die maß-

geblichen Aktivitäten, Pläne und Ziele etc. gestalten. Der Preis für eine Doppelseite A4 beträgt € 1.000,- zuzüglich 5 % Anzeigensteuer und 20 % MWSt.

Der Gemeinderat lehnt dies einstimmig ab.

■ **SCOL Skireisen: Neugestaltung Haupteingang Gasthof Krone – Planvorschläge:**

Herr Kempermann von SCOL Skireisen hat dem Bürgermeister Skizzen über mögliche Gestaltungen bei der Dependence GH Krone zur Diskussion vorgelegt. Geplant ist der neue Eingang vom Parkplatz und würde von der Gemeinde Grund benötigt.

Anhand des Gestaltungsplanes Verkehrsberuhigung in Großdorf vom Ziviltechnikbüro Hagner, Innsbruck (vormals DI Fritzer), besteht evtl. eine Möglichkeit und wäre nur die geplante Grünfläche am öffentl. Parkplatz vor dem Haus zu verkleinern. Was ist jedoch mit den Parkplätzen? SCOL arbeitet angeblich nur mit Bussen und sind daher ausreichend Parkplätze vorhanden. Die Gestaltung des Platzes wird natürlich eingeschränkt!

Einstimmiger Beschluss: Grund wird keiner verkauft, jedoch kann eine geringfügige Überbauung/Überdachung von Gemeindegrund grundsätzlich genehmigt werden (in geplanter Grünfläche mit Fußwegen als Zugang – keine Zufahrt!). Ein endgültiger Beschluss erfolgt erst nach entsprechender Planvorlage!

■ **Warscher Michael – Freizeitwohnsitz Unterpeischlach 15:**

Dazu berichtet Bgm. Unterweger, dass Michael Warscher in Unterpeischlach 15 das GSt. 4382 besitzt, auf welchem ein kleines Wohnhaus errichtet ist, die vor Jahren auch vermietet und als Hauptwohnsitz

genutzt worden ist. Warscher hat vor Jahren auch Grund dazugekauft (von Agrargemeinschaft und Geschw. Berger) und wollte das Wohnhaus abtragen und ein neues Haus mit Räumen für seinen Betrieb (Gravur ...) errichten (GSt. 4382 mit 890 m²). Dann hat er sich jedoch im Raum Lienz eine Existenz aufgebaut und er will nun das Grundstück mit dem darauf stehenden kleinen Wohnhaus verkaufen. Nachdem er dafür aber keine Interessenten findet, hat er im Herbst 2009 die Widmung als Freizeitwohnsitz beantragt und verlangt nunendliche Entscheidung.

Der örtliche Raumplaner hat mit Datum 27.01.2010 eine (negative) Stellungnahme abgegeben.

Eine weitere Stellungnahme hat der Raumplaner am 2.8.2010 abgegeben, welche dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht wird. Der Raumplaner kommt wieder zum Schluss, dass die Zulassung eines Freizeitwohnsitzes im Bereich des GSt. 4382 KG Kals am Gr. den Bestimmungen des TROG 2006, LGBI.Nr. 27/2006, widerspricht.

Im Gemeinderat wird nun darüber abgestimmt und wird die Widmung des GSt. 4382 als Freizeitwohnsitz auf Grund der Stellungnahmen des örtlichen Raumplaners einstimmig abgelehnt.

■ **Steinschlagsicherung Pradell:**

Im Mai 2010 ist aus der Gp. 2160 (Agrargemeinschaft Kals) ein größerer Stein (mind. 200 kg) auf die Kalser Straße abgerollt und direkt östlich des Wohnhauses Lesach 21 (Bp. . 860 – Haidacher Evelyne) liegen geblieben. Nach Besichtigung durch die Landesgeologie werden entsprechende Absicherungen als dringend notwendig erachtet und wurde die WLVB Gebietsbauleitung Osttirol um Durchführung von Sofortmaßnahmen zur Behebung dieser

Steinschlaggefahr ersucht. Es sollen örtliche Sicherungsmaßnahmen an den Felsbereichen sowie entlang der Landesstraße von ca. km 11,56 (Haus Haidacher Lesach 21) bis km 11,71 (Parkplatz inner Cafe Tyrol) angebracht werden. Ein Steinschlagschutznetz soll beginnend ca. oberhalb Leirerhaus bis zum Haus Regenbogen angebracht und dann weiter bis zum Parkplatz ein Weg mit Schutzdamm errichtet werden (soll dann als Steig bis zum bestehenden Steig nach Oberlesach weitergeführt werden).

Die Kosten betragen voraussichtlich € 40.000,- und die Gemeinde hat einen 6 %igen Beitrag = € 2.400,-) zu übernehmen.

■ **Straßenbeleuchtung Lana:**

TIWAG plant Verkabelungen in Lana vom Trafo beim Schusterweg bis zur Abzweigung Figer und Zufahrt bis Jans Michael/Schuß Stefan. Dabei könnte/sollte auch ein Kabel für eine Straßenbeleuchtung mitverlegt werden (in späterer Folge auch bis Pradell – Haltestelle erweitern).

Die Arbeiten werden von der Fa. Alpine erledigt und beschließt der Gemeinderat die Mitverlegung eines Kabels für die Straßenbeleuchtung.

■ **Sr. Leticia – Moped:**

Sr. Leticia hat Bitte an die Gemeinde: ihr 20 Jahre altes Moped ist eingegangen und sie braucht ein neues!

Dazu wird erwähnt, dass Sr. Leticia in Bolivien sicher Großartiges geleistet hat – hat mit ein paar Kühen begonnen und ist jetzt bei einem Krankenhaus mit 13 Stationen!

Der Gemeinderat steht dazu und wird die Gemeinde auch einen entsprechenden Beitrag leisten. Über die weitere Vorgangsweise hinsichtlich Ankauf des neuen Mopeds wird man sich erkundigen.

In Gedenken an Karl Odwarka

Die Gemeinde Kals am Großglockner wird Karl Odwarka stets ein ehrendes Andenken bewahren, ihm verdankt sie, daß bereits früh begonnen wurde altes Namengut sicherzustellen und so noch viele Personen befragt werden konnten die heute nicht mehr leben. Im Bereich der Namenforschung und Dialektik nimmt somit Kals am Großglockner eine Spitzenposition ein.



Univ.-Prof. Dr. Karl Odwarka
1.12.1927 - 30.6.2010

Von Klaus Unterweger

Karl hat mit seiner charmananten Art viele begeistert, oft war er Gast in unserer Gemeindestube und hat auf unnachahmliche Art und Weise Anekdoten aus seinem Leben

aber auch aus seinem Werdegang geschildert. Gerne besuchte er die Kalser Loipen, die viel zu seiner Fitness bis ins hohe Alter beigetragen haben.

Lieber Karl, ruhe in Frieden.

Nachruf von Heinz Dieter Pohl

Am Abend des 30. Juni 2010 starb nach langer schwerer Krankheit der Germanist Univ.-Prof. Dr. Karl ODWARKA. Er wurde am 1. Dezember 1927 in Karwin/ Karvina, heute Tschechische Republik, geboren. Nach dem Militärdienst und der Nachkriegszeit nahm er in Frankfurt/Main ein Welthandel-Studium auf, das er mit dem Diplom abschloss. In den USA

studierte er dann Germanistik und beendete seine Studien erfolgreich an der Wayne State University 1960 mit dem M.A. Im Studienjahr 1973-74 war er Visiting Professor an der Pädagogische Akademie an der Klagenfurter Universität hielt er in Jahren 1987-1997 regelmäßig Gastvorlesungen, 1994-95 auch an der Universität in Ostrava (Mährisch Ostrau), Tschechische Republik.

Durch die seit 1973 in Kärnten stattfindenden und von ihm mitorganisierten Sommerkurse der University of Northern Iowa für amerikanische Germanisten und Deutschlehrer kam er immer wieder nach Österreich, wodurch sein Interesse an den südbairischen (Kärntner und Osttiroler) Mundarten wuchs und er schließlich auch seine Liebe zur vielfältigen südalpinen Namenlandschaft entdeckte.

Auf diesem Gebiet wurde er v.a. in Kals am Großglockner (Osttirol) aktiv, wo er die systematische Erforschung der dortigen Flur-, Berg-, Siedlungs-, Gewässer- und Hofnamen in die Wege leitete und zusammen mit Willi Mayerthaler († 2002) und mir die schon legendär gewordenen Kalser Namenkundlichen Symposien (seit 1986) begründete, die zahlreiche Dialektologen und Namenforscher zusammenführt und weitere Impulse zur Namenforschung gegeben haben. Durch seine unermüdliche Feldforschung und seinem Geschick im Umgang mit den Informanten hat Karl Odwarka immenses Material zusammengetragen, das bereits zum größten Teil aufgearbeitet ist. Es ist ihm auch gelungen, die Kalser Bevölkerung für seine Forschungen zu begeistern und es gibt wohl nur wenige wissenschaftliche Veranstaltungen, die bei der einheimischen Bevölkerung auf so großes Interesse stießen wie eben die jährlichen Kalser Namenkundlichen Symposien, die heuer zum 25. Mal stattfanden, doch leider war es Karl Odwarka (wie schon im Vorjahr) nicht mehr vergönnt, persönlich daran teilnehmen.

Als langjähriger Mitarbeiter und Begleiter von Karl Odwarka auf seinen Kalser Wegen muss ich mich nun von ihm, dem guten Freund und lieben Kollegen, für immer verabschieden, doch unter uns Namenforschern bleibt er unvergessen! ■

Die "neuen" Gemeinderäte

Im Frühjahr 2010 wurde der Kalser Gemeinderat neu gewählt. 7 von 13 Mandaten entfielen auf neue Mitglieder im Gemeinderat. Besonders erfreulich, dass nach jahrelanger männlicher Dominanz nun auch drei Frauen ein Mandat im Gemeinderat ausüben. Der Fodn bat die „Neuen“ vor den Vorhang.



Regina Bauernfeind

25 Jahre, Arnig

Tourismus - Hotelfachschule St. Johann; derzeit Kellnerin im Gasthaus Glocknerblick (Arnig)

Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Kalser Jugend in der Gemeinde zu vertreten und ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse entgegenzunehmen und zu realisieren.

Gemeinsam wollen wir versuchen, den wirtschaftlichen Aufschwung in Kals zu unterstützen und die Jugend mit einzubinden.

Mein Wunsch ist, gemeinsam im Gemeinderat über alle Parteigrenzen hinweg unsere Ideen umzusetzen. Auch bei Unstimmigkeiten gilt es Visionen mit gegenseitigem Respekt zu behandeln.

Wichtig ist: Zusammenhalten und miteinander vorwärts schreiten um das Bestmögliche zu erreichen. ■

Jennifer-Theresa Schnell

23 Jahre, Großdorf

Tourismusfachschule in Villach mit Maturaabschluss, danach Saison in Nordtirol, dann 2 Jahre in Volksbank Kufstein, Wintersaison bei Sport Gratz und seit März 2009 als Bankangestellte bei der Volksbank Osttirol.

Ich erhoffe mir eine gute Zusammenarbeit im Gemeinderat, kein Gegeneinander sondern ein Miteinander für Kals.

Mein persönliches Ziel ist es, vor allem die Meinung der Kalser Jugend mit in die zukünftigen

Entscheidungen für Kals einfließen zu lassen. Den ersten Schritt hierzu setzen wir mit dem „Jugendgemeinderat“ den es künftig geben wird. Schließlich ist die Jugend von heute das Kals von morgen. ■



Simone Rogl

34 Jahre, Burg

Besuch der Hotelfachschule in Salzburg. Einige Praktiken und Saisonen in Hotels in Salzburg und Tirol. Seit dem arbeite ich in Zusammenarbeit mit Familie und Mitarbeitern wieder im elterlichen Betrieb in Kals.

Kals ist mitten im touristisch- und wirtschaftlichen Umbruch. Der Bau der Skischaukel bringt viele Vorteile aber auch Nachteile.

Unser wichtigstes Gut ist die wunderbare und einzigartige Natur wegen der die Gäste ihren Urlaub bei uns verbringen. Wir müssen sehr darauf achten, dass die neuen Projekte sensibel an das Tal angepasst werden. Was „Bettenburgen“ mit einer Landschaft anrichten können – kennen wir.

Die Schaffung von neuen Betrieben ist sehr wichtig doch sollten diese mit viel Bedacht geplant und gebaut werden.

Wir im Gemeinderat sind dafür verantwortlich, dass dies berücksichtigt wird und die Kalser Bevölkerung und die Gäste weiterhin ein naturverbundenes und authentisches Kals erleben. ■



Philipp Jans, 30 Jahre, Lana
- erst seit 2 Jahren in Kals

Für die Arbeit im Gemeinderat habe ich mir vorgenommen, nicht nur Dinge zu kritisieren und in Frage zu stellen, sondern selbst positiv mitzuarbeiten.

Ich bemühe mich, nicht meine persönlichen Interessen, sondern die Entwicklung von Kals in den Vordergrund meines Handelns zu stellen. ■



Johannes Riepler,
36 Jahre, Unterpeischlach

Bauer und Betriebsschlosser in Waldgenossenschaft Iseltal
Hobbys: Musik, Berge, Obstbau

Mir ist es ein Anliegen die bäuerlichen Interessen zu vertreten, aber auch dringende und wichtige Themen für das Gemeinwohl im Gemeinderat zu behandeln.

Für Wünsche, Anregungen und Beschwerden bin ich gerne erreichbar. ■

Martin Gratz, 44 Jahre, Burg

Installateur-Lehre bei der Firma Seibt in Lienz.

Von 1985 bis 1993 Mitglied bei der Militärmusik Tirol. In dieser Zeit Studium am Tiroler Landeskonservatorium Instrumental- und Gesangspädagogik - Hauptfach Trompete und für einige Jahre Kapellmeister in Sistrans.

Seit 1993 Musiklehrer an der LMS Matri Iseltal und seit 1994 Kapellmeister in Kals.

Freier Mitarbeiter bei Radio Osttirol seit 1999.

Durch die Investitionen der letzten Jahre hat sich viel getan in unserer Heimat. Eine positive touristische Zukunft im Sommer und Winter ist eines unserer Ziele. Dieser Entwicklungsschub ist eine große Chance, birgt aber freilich auch Gefahren in sich. Diese Gefahren gilt es zu erkennen.

Kultur ist ebenfalls ein wichtiges Thema und Schwerpunkt der Agenda 21. Viele haben sich bereit erklärt gemeinsam mit mir diesen Prozess zu begleiten.



Kultur kann nur gelebt werden wenn die vielen Vereine die es in Kals gibt auch gut funktionieren. Ehrenamtlich seine Talente in den Dienst einer Sache zu stellen, dafür gilt es ein Vergelt's Gott auszusprechen. Das ist nicht selbstverständlich, jedoch eine wichtige Basis und kostbare Ressource für Kals. Diese wertvollen Werte und Tugenden müssen wir für uns erhalten, sie können mit Geld allein nicht organisiert werden.

Als Kapellmeister ist es mein Job aus vielen einzelnen Tönen eine Harmonie zu schaffen. Harmonie werden wir auch im Gemeinderat benötigen um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. ■

Erwin Ritscher

49 Jahre, Unterpeischlach

Tischlerlehre bei Fa. Fischl in Ainet, danach Montagetischler in Nordtirol, seit Juli 1988 bei TIWAG.

Kals hat in den letzten Jahren wirtschaftlich einen großen Sprung nach vorne gemacht. Es wird viel investiert und Arbeitsplätze werden geschaffen.

Mir persönlich ist es daher ein großes Anliegen, dass alle Kalser am wirtschaftlichen Aufschwung teilhaben können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gute Zusammenarbeit aller im Gemeinderat vertretenen



Gruppierungen notwendig. Das sollte mich aber auch nicht daran hindern, gewisse Dinge kritisch zu hinterfragen.

Nicht Einzelinteressen, sondern das Wohl aller Gemeindebürger muss im Vordergrund unseres Handelns stehen. ■



Lokale Agenda 21 Kals am Großglockner

Konsequente Weiterführung bisheriger Arbeiten.

Kals am Großglockner hat Erfahrung mit Beteiligungsprozessen: Die Kalser Zukunftsgespräche, Gemeinsam für Kals und die Touristische Begleitplanung sind Beispiele für abgeschlossene Projekte, aus denen wichtige Impulse für den Ort entstanden sind.

Von Dr. Peter Haimayer

Mit der Lokalen Agenda 21 hat Kals am Großglockner jetzt einen weiteren Entwicklungsprozess gestartet, der nahtlos an die Touristische

Begleitplanung anschließt und die Ergebnisse und Erfahrungen aus allen früheren Beteiligungsprozessen in Kals mitberücksichtigt.

Der Kalser Gemeinderat hat sich bereits Ende Dezember 2009 für

den Agenda Prozess entschieden, den das Land Tirol finanziell und ideell unterstützt. Die Betreuung des Projekts übernimmt die Haimayer Projektbegleitung aus Innsbruck, die bereits im Zuge der Touristischen Begleitplanung mit der Bevölkerung in Kals eng zusammengearbeitet hat.

Globale Strategien - lokale Aktionen

Die Lokale Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm, das nachhaltige Entwicklungsprozesse auf Gemeindeebene unter Einbezug der Bevölkerung initiiert. Vorbild dafür ist ein globales Programm für nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert, bezeichnet als Agenda 21, das die UNO im Jahre 1992 beschlossen hat. Nach den internationalen Konferenzen und nationalen Strategien wird das Konzept der Nachhaltigkeit mit konkreten Aktionen auf der lokalen Ebene



umgesetzt. Kals ist die erste Gemeinde in Tirol, die nach der Neustrukturierung der Agenda 21 durch die Tiroler Landesregierung einen solchen Prozess in Angriff genommen hat.

Nachhaltigkeit und Leben im Gleichgewicht

Ziel der Lokalen Agenda 21 ist es, Kals als Dorf mit hoher Lebensqualität auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten und ein Leben im Gleichgewicht von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu gewährleisten. Angesichts der Herausforderungen, die durch touristische Großprojekte in der Gemeinde entstehen, ist es wichtig, dass sich Kals intensiv mit seiner Zukunft befasst und die Weichen für ein selbstbestimmtes Leben und Wirtschaften stellt. Die

Entwicklungen, die mit der neuen Schiverbinding und den geplanten Großprojekten in Gang kommen, werden im ganzen Land und auch

außerhalb von Tirol genau beobachtet und es wird mit Interesse verfolgt, wie es der Kalser Bevölkerung gelingt, die daraus resultierende →



Dr. Peter Haimayer

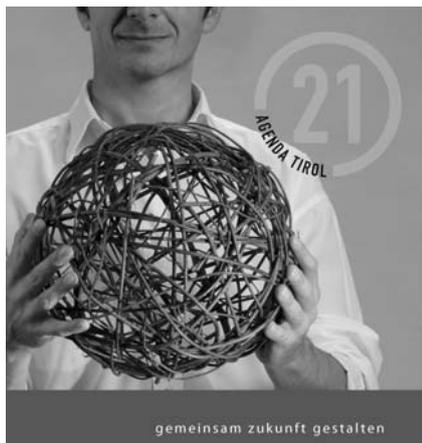
renden Chancen zu nutzen und mit den damit verbundenen Risiken umzugehen.

Mitarbeit jederzeit möglich

Die Lokale Agenda 21 bietet der Kals'er Bevölkerung die Möglichkeit, die Zukunft des Dorfes aktiv mitzugestalten. In einem ersten Workshop im Juni wurden bereits Eckpunkte für Leitlinien formuliert. Zudem wurden Projektgruppen zu verschiedenen Themen gebildet, die im Sommer und Herbst ihre Ideen vertiefen und an ersten konkreten Projekten arbeiten. Die Projektgruppen sind für alle offen: Alle, die in Kals leben oder arbeiten sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen! Auch die Jungen sind willkommen, auch sie sollen ihre Vorstellungen zur Zukunft ihrer Heimatgemeinde einbringen! Der Einstieg in den Agenda Prozess und damit auch in die Projektgruppen ist jederzeit möglich. Dasselbe gilt für den Wechsel von einer Projektgruppe zur anderen.

Wichtige und zukunftsweisende Projekte

Die Aufgabenstellungen sind breit gefächert. Neben Aufgaben, die bereits seit längerem oder ganz aktuell in Diskussion stehen werden auch neue Ideen entwickelt und in Form umsetzbarer Maßnahmen konkretisiert. Authentizität, Gestaltung des Lebensraumes, wirtschaft-



Informationsveranstaltung zur Lokalen Agenda 21 Kals am Großglockner

Am Freitag, 15. Oktober 2010 um 20 Uhr findet im Gemeindesaal ein Informationsabend zur Lokalen Agenda 21 statt. Dazu ist die gesamte Bevölkerung von Kals herzlich eingeladen. Der Abend bietet einen Einblick in das Agenda 21 Programm des Landes Tirol, den

aktuellen Stand der Arbeiten in Kals am Großglockner und er zeigt am Beispiel von Sand in Taufers (Südtirol), wie andere Gemeinden einen solchen Prozess abwickeln und welcher Nutzen daraus für die Gemeinde und die Bevölkerung entsteht.

Vortragende und Gesprächspartner sind:

- **Helmuth Innerbichler**, Bürgermeister der Gemeinde Sand in Taufers
- **DI Diana Ortner**, LA 21 Leitstelle des Landes Tirol
- **Mag. Helene Brunner**, Regionsmanagement Osttirol
- **Dr. Peter Haimayer**, Haimayer Projektbegleitung (Innsbruck)
- Die **Projektgruppenleiter** des LA 21 Prozesses Kals am Großglockner
- **Klaus Unterweger**, Bürgermeister der Gemeinde Kals am Großglockner

liche Wertschöpfung oder die Bildung sozialer Netzwerke sind nur einige der wichtigen Anliegen, die im Zuge des Agenda Prozesses besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Unter den Lösungen sind solche, die ohne bzw. ohne größeren finanziellen Aufwand realisiert werden können. Daneben sind aber auch zahlreiche Projekte zu erwarten, die einigen finanziellen Einsatz erfordern und deren Verwirklichung ohne entsprechende Förderung

nicht möglich ist. Hier ist die frühzeitige Zusammenarbeit mit dem Regionsmanagement Osttirol wichtig, um die Förderwürdigkeit der Vorhaben abzuklären und um dann für den Förderantrag eine punktgenaue Projektbeschreibung liefern zu können.

Damit das Vorhaben Lokale Agenda 21 Kals am Großglockner zu einem durchschlagenden Erfolg wird, ist neben der zahlreichen und engagierten Teilnahme der Kals'er Bevölkerung am Prozess und in den

Einladung zur Mitarbeit beim LA 21 Prozess

Der Einstieg in das Projekt Lokale Agenda 21 Kals und in die einzelnen Projektgruppen ist jederzeit möglich.

Wer sich engagieren und / oder laufend über das Projekt infor-

miert werden will, meldet sich bitte bei Erika Rogl im Gemeindeamt Kals am Großglockner (Telefon 048 76 82 10 – 12, E-Mail: gde@kals.at) oder bei der jeweiligen Projektgruppenleitung.

Projektgruppe	Projektgruppenleiter	Projekte
Umwelt - Sauberkeit	Tembler Edith	➤ Konzept mit allen Maßnahmen, die der Sauberkeit im Ort dienen sowie Abklärung der Umsetzung mit der Gemeinde
Energie	Trenkwaldner Robert	➤ Energiekonzept für Kals am Großglockner 1. Verstärkte Nutzung von erneuerbarer Energie (Sonnenenergie, Hackschnitzel, Stückholz) 2. Steigerung der Energieeffizienz bei Gebäuden 3. Nutzung der Elektromobilität
Verkehr	Unterweger Klaus	➤ Beiträge und Reflexionen zu den laufenden Arbeiten des beauftragten Verkehrsplaners
Kulturlandschaft	Rogl Simone	➤ Pflege und langfristige Sicherung charakteristischer Elemente der Kaiser Kulturlandschaft
Ortsgestaltung	Bauernfeind Regina	➤ Gestaltung feiner Plätze im Ort - beispielsweise entlang des Kaiser Rundwegs (bei Brücken, Marterln, Wegkreuzen usw.)
Regionale Produkte	Jans Philipp	➤ Vernetzung der Produzenten und Anbieter im Gemeindegebiet und Weiterentwicklung sowie Neukreationen von regionalen Produkten
Kultur	Gratz Martin	➤ Start mit zwei zentralen Aufgaben 1. Hohe Auslastung des Pavillons durch ein attraktives Programm im Sommer 2. Renovierung der St. Peterskirche
Soziales - Gesundheit - Jugend	Oberbichler Hans	➤ Erarbeitung konkreter Maßnahmen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kaiser Ortsteile gerecht werden
Information - Kommunikation - Bildung	Linder Michael	➤ Begleitende Kommunikation LA 21 Prozess ➤ Vernetzung der Informationen im Ort

Projektgruppen vor allem eines von grundlegender Bedeutung: Eine hohe Kooperationsbereitschaft sowie die konsequente Vernetzung all jener, die zukunftsweisende Projekte realisieren und ihren Erfolg nachhaltig sicherstellen können.

Projektgruppen

Die Projekte sind das Ergebnis von ersten Arbeitsrunden der Projektgruppen, die zu Beginn des Sommers stattgefunden haben. Nach dem Ende der Sommersaison werden alle Projektgruppen ihre Arbeiten intensiv vorantreiben.

Die Projektgruppenleiter haben folgende Aufgaben: Koordination der Projektgruppe sowie Einberufung der Arbeitssitzungen und

Dokumentation der Ergebnisse, Abstimmung und Vernetzung mit anderen Projektgruppen, Ansprech-

partner für neue Mitglieder, Mitarbeit in der Steuerungsgruppe, Kontakt zur Gemeinde. ■

Zeitlicher Ablauf des LA 21 Prozesses Kals am Großglockner

Termine	Aktivitäten
04. Mai 2010	Einstiegsworkshop zur Lokalen Agenda 21 Kals (gleichzeitig offizieller Abschluss der Touristischen Begleitplanung)
18. Juni 2010	1. Workshop
24. September 2010	2. Workshop
15. Oktober 2010	Informationsabend (mit Gastreferenten)
05. November 2010	3. Workshop
26. November 2010	4. Workshop (Reflexion der Zwischenergebnisse gemeinsam mit DI Diana Ortner von der LA 21 Leitstelle des Landes Tirol)
Laufzeit des LA 21 Prozesses in Kals am Großglockner bis Juni 2012	

Altstoffsammelstelle Kals unter neuer Betreuung

Elisabeth Wischounig hat ab Mai 2010 die Betreuung der Altstoffsammelstelle von Josef Rogl übernommen. Wir möchten uns beim Sepp recht herzlich für seine Dienste bedanken und für die Pensionierung alles Gute wünschen.

Von Gemeinde Kals

Die Lissy hatte schon einen guten Start und wir freuen uns eine so kompetente Person gefunden zu haben. Gleichzeitig hat sie auch Teile der Grünraumpflege übernommen, bisher hat sie ja schon ehrenamtlich das „Steinkreuz“ betreut.

In einer von Abfallberater Gerhard Lusser durchgeführten Schulung wurden mehrere Mitarbeiter der Gemeinde beraten und offene Fragen konnten geklärt werden. Wieder einmal hat er uns das Problem von falscher Entsorgung von Materialien – sogenannte Fehlwürfe – vor Augen gehalten. Die Kosten der Abfallentsorgung werden aufgrund dieser falschen



Abfallberater Gerhard Lusser mit Lissy Wischounig im Gespräch

Handhabung wesentlich erhöht, was zu Kosten für alle Kalsener Gemeindebewohner führen kann. Daher noch einmal die dringende Bitte an alle: Falls Unklarheiten über die Entsorgung bestehen, bitte

bei Lissy nachfragen. Danke!

Weiters wurden von Gerhard Lusser fremdsprachige Folder über Abfalltrennung hergestellt, die demnächst über die homepage der kals.at heruntergeladen werden können, bzw. im Gemeindeamt erhältlich sind.

Gerne möchten wir auch auf die Entsorgung von Althandy's verweisen. 1,50 € kommen dabei der Kinderkrebshilfe Osttirol, Frau Anni Kratzer zugute. Bitte denkt an diese Möglichkeit.

NEU! Auf mehrfachen Wunsch wurde ein Bauschuttcontainers über die Gemeinde Kals am Großglockner angeschafft, dort können nun geringe Mengen entsorgt werden. ■

Öffnungszeiten der Sammelstelle in Kals/Unterbург:

Samstag: 9:00 – 13:00 Uhr
Mittwoch: 17:00 – 19:00 Uhr

Herzlichen Dank für die Mithilfe aller für ein SAUBERES KALS



„Alter“ und neue Betreuerin

In eigener Sache:

Von Sonja Warscher

Lieber Kalsener MC Donalds Fan!

Sicher hast auch du zu Hause eine Mülltonne. Es wäre wirklich toll, wenn du deinen Verpackungsmüll und deine leere Red-Bull-Dose nicht regelmäßig (Abends nach der Arbeit) ab der „Plattner Reide“ aus deinem Autofenster werfen würdest.

Auch du wohnst ja sicher gern in einer sauberen Gegend. Danke für dein Bemühen in Zukunft!

Denn: Die Kalsener Landesstraße L 26 ist kein Müllplatz!



Recyclinghof Unterpeischlach

Jakob Wiedenhofer - unser fleißiger Mitarbeiter im Recyclinghof Unterpeischlach.

Von Sonja Warscher

Der ständig wachsende Abfall ist sicher ein zentrales Thema der heutigen Zeit. Der Beginn jeder ökologischen Abfallwirtschaft ist die Abfallvermeidung.

In weiterer Folge müssen wir aber besonderen Wert auf die Abfalltrennung legen, um so die Voraussetzung für ein möglichst wirtschaftliches und sinnvolles Recycling zu schaffen.

So können soviel Stoffe wie möglich in den Kreislauf der Produktion zurückgeführt werden.

Glas kann z.B. beliebig oft dem Recyclingprozess zugeführt werden. Altpapier ist der bedeutendste Rohstoff der österreichischen

Papierindustrie. Verpackungen aus Papier und Karton werden zu einem hohen Anteil oder zur Gänze aus Altpapier hergestellt. Wenn Altmetall (Dosen) wiederverwertet wird, werden im Vergleich zum Herstellungsprozess aus Erzen große Energiemengen eingespart.

Aus verschiedenen Kunststoffarten werden Fasern und Granulate hergestellt. Diese sind Ausgangsstoffe zur Herstellung verschiedener Produkte. Man sieht also, Mülltrennung zahlt sich aus.

So wird der Recyclinghof in Unterpeischlach von Hr. Jakob Wiedenhofer betreut. Vor 5 Jahren übernahm er diese Arbeit von seinem 87-jährigen Vater Wiedenhofer Roman sen.



Immer freundlich nimmt sich Jakob auch mal Zeit für einen „Ratscher“, obwohl er des öfteren händisch so manchen „Fehlwurf“ aussortieren muss. ■

Öffnungszeiten Unterpeischlach

Samstag: 8:00 – 12:00 Uhr

Praktische Beispiele zur Abfallvermeidung

Nach dem Volumen gerechnet, besteht ungefähr die Hälfte Ihres täglichen Einkaufes aus Verpackungen

Dies kann sich ändern, wenn Sie sich für Ihren Einkauf etwas mehr Zeit nehmen. Bewusst einzukaufen erfordert jedoch eine gewisse Planung, denn das Angebot in den Supermärkte macht es häufig schwer, abfallarme Waren zu beziehen.

Nehmen Sie zum Einkaufen Folgendes mit:

- Einkaufskorb, Rucksack oder Tasche
- Pfandflaschen
- Tiegel, Becher oder Tassen zum Nachfüllen von offen angebotenen Waren
- Einkaufszettel

Bedenken Sie beim Einkauf Folgendes:

- Wollen bzw. brauchen Sie das Produkt wirklich?
- Welche Menge des Produktes wird tatsächlich gebraucht?
- Ist das Produkt reparierbar bzw. sind Ersatzteile erhältlich?
- Welche Lebensmittel werden unverpackt angeboten?
- Können die selben Waren aus heimischer Produktion bezogen werden?
- Können die Verpackungen öfter verwendet werden (zB Pfandflasche)?
- Können die Verpackungen ohne Qualitätsverlust recycelt werden?

Nach einiger Zeit wird sich der Inhalt Ihres Abfallimers drastisch reduzieren und außerdem schonen Sie ihren Geldbeutel. ■

70 Fußballfelder in Flammen

Waldbrandeinsatz in Kals am Großglockner vom 24. April bis 3. Mai 2010

War im Vorjahr der Waldbrand in der Kranebitter Klamm der größte Waldbrand-Einsatz, musste dieses Jahr die Feuerwehr Kals mit Unterstützung der Nachbarwehren und Spezialkräften aus mehreren Bezirken einen Waldbrand im gewaltigen Ausmaß von 50 ha löschen.

Von Feuerwehr Kals

Am 24. April 2010 brach um 11.15 Uhr am Gornberger in der Gemeinde Kals am Großglockner ein großflächiger Waldbrand aus. Bereits kurze Zeit später war klar, dass dieser Feuerwehreinsatz mehrere Tage dauern und eine Unterstützung der Kalser Feuerwehr am Boden und aus der Luft erfordern wird.

Durch das steile, nur schwer zugängliche Gelände war es am ersten Tag nicht möglich den Brand mit Bodenmannschaften zu bekämpfen. Mit Hilfe von 5 Hubschraubern gelang es allerdings eine Ausbreitung zu verhindern.

Am zweiten Tag wurden Mannschaft und Gerät in das Gebiet geflogen und die Bodentruppe begann mit der Bekämpfung der Glutnester. Die Bergrettung sicherte die eingesetzte Mannschaft.

Ein Hubschrauber des BMI aus Klagenfurt unterstützte die Bodenmannschaft mit einer Wärmebildkamera und konnte so die Einsatzkräfte effektiv koordinieren. Mittels Hauen wurden die Glutnester frei gelegt, welche teilweise bis zu einem halben Meter unter der Erde lagen. Diese wurden dann mittels Feuerpatschen und Löschmittel (Löschrucksack) sowie gezieltem Löschmittelabwurf durch Hubschrauber gelöscht.

Zu besonderer Vorsicht mahnte der Einsatzleiter Kommandant OBI Herbert Bergerweiß bei der Einweisung der Einsatzkräfte. Hubschrauber im Löschanflug zum



Abwurf des Löschmittels bedeuten eine akute Steinschlaggefahr. Die Bodenmannschaften wurden daher angewiesen sich immer oberhalb des geplanten Abwurfgebietes aufzuhalten

Die Wasserversorgung wurde durch eine Luftbrücke und einem 6000 lt.Wasserbehälter im Einsatzgebiet auf einer Höhe von 2400m gesichert.

Betroffen waren schlussendlich 50 Hektar steiler und felsdurchsetzter Wald im Ortsteil Lana. 11 Feuerwehren und zwar aus Kals am Großglockner, den Abschnitten Iseltal und Lienz West, Feuerwehren Lienz und Nikolsdorf, die Bergrettung Kals am Großglockner, das Bundesheer, die Polizei, Straßenmeisterei sowie die Bezirksforstinspektion Osttirol waren mit ca 500 Mann über eine Woche im Einsatz. Feuerwehr-Flughelfer aus Ost- und Nordtirol wurden zusammengezogen und Spezialgeräte für den Flugdienst nach Kals am Großglockner gebracht

Sechs Hubschrauber beförderten bei 2.029 Flügen 1,5 Mio. Liter



Die Bodenmannschaft wurde von Hubschraubern zum Einsatzort geflogen.



Kommandant & Einsatzleiter OBI Herbert Bergerweiß: Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die umfassende Information aller Einsatzkräfte

Wasser bis in eine Höhe von 2.100 Höhenmeter. Pro Tag wurden bis zu 680 Flugbewegungen abgewickelt.

Durch die exponierte Lage waren Menschen und Gebäude zu keiner Zeit in Gefahr. Der Forstschaden hält sich in Grenzen. Die Kosten für den Löscheinsatz von mehreren 100.000 Euro werden aus Bundesmitteln (Lebensministerium), Landes- und Gemeindemitteln beglichen. Der Schaden am Wald

wird durch eine landwirtschaftliche Haftpflichtversicherung gedeckt.

Der Brand wurde durch Abbrennen von Resten des Lawinensholzes ausgelöst. Eine Windböe entzündete das extrem trockene Gras. In Folge breitete sich das Feuer rasch vom Tal bis zur Waldgrenze nach oben hin aus.

Durch einsetzende Regenfälle konnte am 03. Mai 2010 nach zehn harten Einsatztagen endlich „Brand aus!“ gegeben werden.



Die Brandfläche erstreckte sich vom Talboden bis auf rund 2.400 Meter Höhe!

Der Kommandant & Einsatzleiter OBI Herbert Bergerweiß lobte die gute Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte, dankt für die Verpflegung der Einsatzkräfte (teilweise erfolgte diese durch die Kalser Bevölkerung sowie durch Gratislieferung der Kalser Gastronomie sowie der Bäckerei Steiner) und konnte erleichtert einen unfallfreien Großeinsatz abschließen.

Fakten:

- Spezialgeräte für die Unterstützung bei Waldbränden aus der Luft sind in allen Bezirken und an der Landes-Feuerweherschule stationiert.
- Flächendeckend sind gut ausgebildete Flughelfer einsatzbereit.
- Das Sachgebiet Flugdienst im Landes-Feuerwehrverband Ti- →

rol wird von OBR Karl Rinnergschwentner geleitet.

- Die Arbeit des Sachgebietes umfasst Koordinierungs- und Abstimmungsmaßnahmen über die Einsatztaktik und Schulungen. Geeignete Ausrüstungsmittel werden geprüft und deren Einsatz vorgeschlagen.
- Hochdruck Löschgeräte mit Lanzen sind verfügbar. Diese können für das Löschen tief liegender Glutnester eingesetzt werden. Sie verfügen über einen

Einsatzradius welcher durch die Länge des Schlauchmaterials bestimmt ist.

- Einsatz von Netzmittel: Die automatische Beimischung eines Netzmittels hat sich auch in Kals am Großglockner bestens bewährt. Netzmittel verringern die Oberflächenspannung des Löschmittels und verstärken dadurch die Löschwirkung.

bekämpfte den Waldbrand vor Ort: „Extreme Hitze, Steinschlaggefahr, Absturzgefahr, Gefahr durch innen ausgebrannte umfallende Bäume, Wassermangel und höchste körperliche Anstrengungen waren die Rahmenbedingungen, die die Bodenmannschaften vorgefunden haben! Eine laufende Verpflegung der Einsatzmannschaft ist da enorm wichtig!

Waldbrandeinsatz hautnah!

Feuerwehrmann Martin Rogl

Die Koordination und Zusammenarbeit hat bestens funktioniert!“ ■



Aufstellung Waldbrand Kals am Großglockner: 24.04. bis 03.05.2010

Samstag, 24.04.2010:	150 Personen
Sonntag, 25.04.2010:	111 Personen
Montag, 26.04.2010:	90 Personen
Dienstag 27.04.2010:	84 Personen
Mittwoch, 28.04.2010:	20 Personen
Donnerstag, 29.04.2010:	20 Personen
Freitag, 30.04.2010:	10 Personen
Eingesetzte Helfer gesamt:	485 Personen

Von folgenden Wehren:

Abschnitt Iseltal, Abschnitt Lienz West, FF Nikolsdorf, FF Lienz, Flughelfer Bezirk Lienz, Kitzbühel, Kufstein, Innsbruck Land und Schwaz mit Fliege – weiters waren anwesend: Landesfeuerwehrkommandant, LFI, Bezirksfeuerwehrkommandant bzw. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv., BFI, Abschnittsfeuerwehrkommandant Iseltal und Lienz West

Bergrettung Ortstelle Kals sowie Bergrettungsbezirksobm. Ladstätter
Polizeiinspektion Huben und Straßenmeister Tscharnig

Eingesetzte Hubschrauber:

Firma Heli-Tirol:	2 Hubschrauber
ÖAMTC:	1 Hubschrauber
BMI mit Wärmebildkamera:	1 Hubschrauber
Bundesheer:	2 Hubschrauber

Gelieferte Wassermenge: 1,5 Mio. Liter Wasser (1500 m³)

Hubschrauberflüge:	24.04.	376 Flüge
	25.04.	681 Flüge
	26.04.	565 Flüge
	27.04.	345 Flüge
	28.04.	33 Flüge
	29.04.	29 Flüge

Gesamtflüge: **2029 Flüge**

Brand aus: Montag, 03.05.2010 (aufgrund Regenfälle)



Kalser Tourismus Sommer 2010

Die Nächtigungen für Mai/Juni/Juli 2010 sind durchwachsen, im Vergleich mit unserer Region Nationalpark Hohe Tauern und dem Verband Osttirol trotzdem erfreulich.

Von Kaspar Unterberger

Nächtigungen Kals am Großglockner

Die einzelnen Ergebnisse im Detail:

Mai 2010:	1.168	-37,9 %	(2009 1.879)
Juni 2010:	6.310	-19,7 %	(2009 7.849)
Juli 2010:	21.601	+1,06 %	(2009 21.376)

Akkumuliert Kals - Mai, Juni, Juli 2010: 32.462 -3,9 % (2009 33.763)
 Region Nationalpark-Mai, Juni, Juli 2010: 131.686 -7,5 % (2009 42.343)
 Der August 2010 liegt noch nicht vor.

Wanderwege

Der Panoramaweg Kals-Matrei wurde vom Kals-Matreier-Törl zum Panoramarestaurant Blauspitz generalsaniert. Im Frühling 2009 wurde auf einer Länge von 180

Laufmetern der Weg durch Lawinenabgänge zerstört und nur notdürftig hergerichtet.

Dieses Jahr wurde in Zusammenarbeit mit der Regionsverwaltung und dem Ortsausschuss Kals dieser



Der Panoramaweg Kals-Matrei wurde vom Kals-Matreier-Törl zum Panoramarestaurant Blauspitz generalsaniert.



„Übern Tauern drüber“ - symbolischer Durchgang am Kalser Tauern [2.518 m]

Schaden zum Anlass genommen, den Weg in der ganzen Länge zu sanieren. In 10 Tage Arbeit mit einem Minibagger und einem Arbeiter wurde diese Maßnahme umgesetzt.

Weiters wurde im Bereich Adlerlounge – Kals-Matreier-Törl – Mittelstation EUB Untergorn großteils ein neuer Wanderweg angelegt. Es ist dies sicher ein gelungener und leicht zu bewältigender Anschluss von der Bergstation zur Mittelstation der EUB Kals am Großglockner.

Im Dorfertal im Bereich Muntanitzbach – Höhenwanderweg Bergeralm-Kalser Tauernhaus wurde das Material für die Brücke über den Muntanitzbach durch Lawinen vernichtet.

Kurzfristig wurde in Zusammenarbeit mit der Regionalverwaltung und dem Nationalpark die Brücke wiederhergestellt, soll aber für das nächste Jahr durch eine Seilbrücke ersetzt werden.

Dadurch kann weitestgehend sichergestellt werden, dass Winterschäden nicht mehr vorkommen.

Kooperationen

Übern Tauern drüber – in

Kooperation mit Nationalparkverwaltung Matri, Glockner-Taxi und Tourismusbüro Kals wird nun im zweiten Jahr angeboten. Diese Veranstaltung wird immer besser angenommen und ist eine echte Bereicherung für unsere Wanderer.

Gletscherreisen

Gletscherreisen – in Kooperation mit den Kalser Bergführern, dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Tourismusbüro Kals ist dieses Jahr erstmals im Angebot und wird auch sehr gut gebucht.

Der Dank gilt dafür den Vermietern, die unsere Gäste auf diese Angebote aufmerksam machen und dafür werben.

Prospekte

Demnächst wird ein neuer Prospekt über „Mythos Großglockner“ aufgelegt werden. Es wird hier speziell der Großglockner und die umliegenden Hütten bildlich dargestellt und beschrieben. Der Prospekt wird in Deutsch, Englisch und Tschechisch aufliegen. Vor allem für das Festival Alpinisti 2010 in Prag wird diese Werbeunterlage Verwendung finden.

Ein Folder über die Schitourenwoche 2011 ist schon seit Juli auflegend und wird auch kräftig bei der Maut der Kalser Glocknerstraße verteilt.



Mercedes Benz-Treffen 2010

Vom 29. September bis 3. Oktober 2010 findet in Kals am Großglockner das 2. Mercedes Benz-Treffen statt. Viele Anmeldungen liegen schon vor, es wird sicher wieder eine Bereicherung für Kals sein.

Diesmal hoffen wir auf gutes, schönes Herbstwetter und freuen uns schon auf die Ausfahrten über die Großglockner Hochalpenstraße und den Staller-Sattel nach Südtirol.

Aktivitäten zu diesem Treffen finden auch am Lucknerhaus und im Dorfertal statt.

Spielplätze

In Kals am Großglockner betreut der Ortschaftsausschuss Kals vier Spielplätze – Gschlöss-Taurer, Untere Ködnitz, Elleparte-Lesach und Spielplatz Schule.

Nachdem man immer wieder über Verletzungen der Kinder und

deren rechtlichen Folgen in den Medien liest und hört, haben Martin Huter und Unterberger Kaspar ein Seminar „Sicherheit auf den Kinderspielplätzen“ besucht.

Ganz wichtig für die Sicherheit eines Spielplatzes ist die regelmäßige Sichtprüfung der Anlage.

Ab sofort werden die Spielplätze 10 bis 14 tágig mittels Checklisten überprüft und alle 3 bis 4 Monate einem Service unterzogen. Diese Arbeiten machen die Wegarbeiter Martin und Christoph, die regelmäßigen Sichtprüfungen mit den Checklisten Kaspar Unterberger.

Nur so ist bei einem Unfall Rechtssicherheit gegeben.

Alle Jahre werden dann auch die Spielplätze von einem Sachverständigen des TÜV abgenommen.

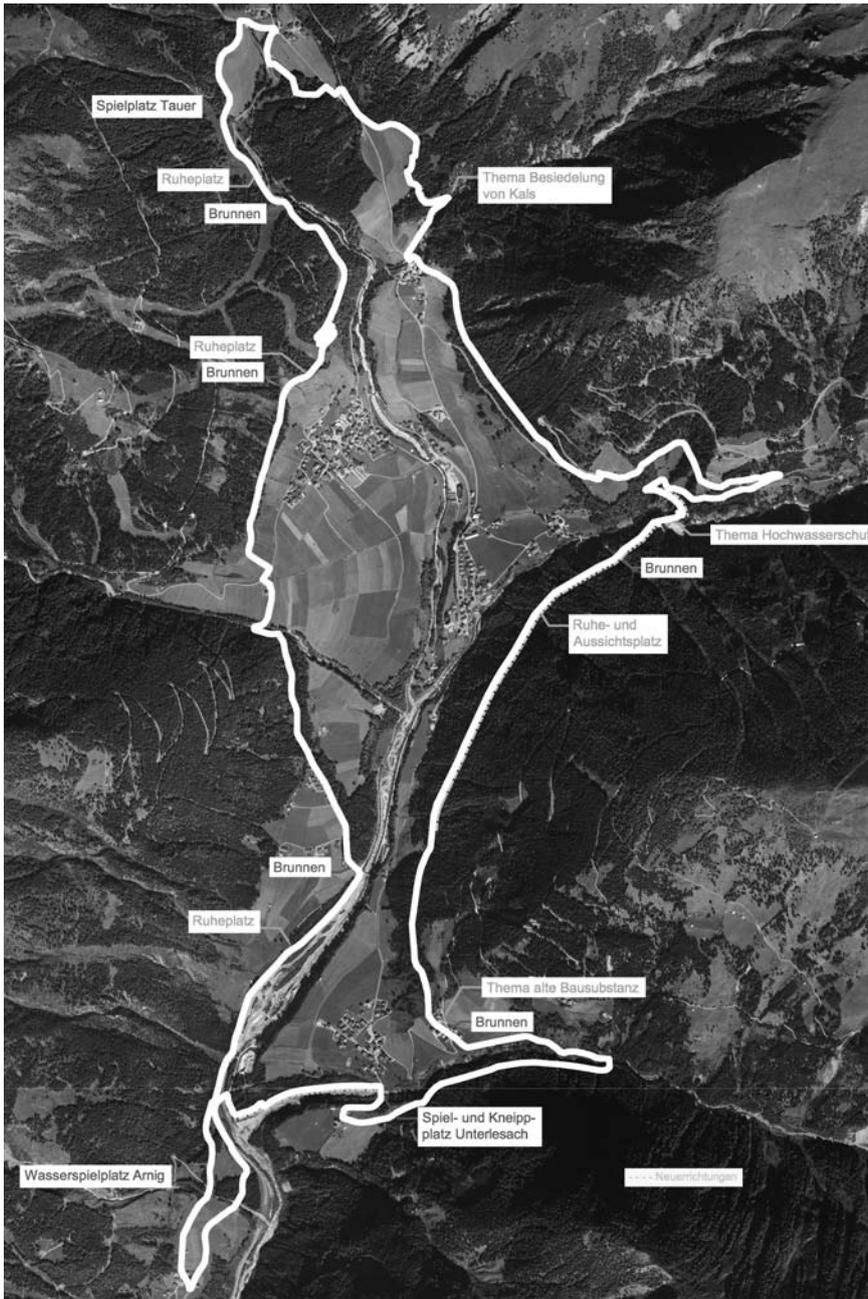
Wenn wir den Termin für die TÜV Überprüfung für Kals haben, wird auch den anderen Spielplatzbetreibern in Kals dieser Service angeboten.

Das wäre in aller Kürze ein Bericht über den Tourismus in Kals, wenn es Anregungen oder Vorschläge gibt, bitte im Tourismusbüro deponieren, wir werden uns bemühen zur Zufriedenheit aller in Kals am Großglockner zu arbeiten. ■

Kaspar Unterberger
für den Ortschaftsausschuss Kals am
Großglockner



Von Robert Trenkwalder



Ein großer Teil des Wegabschnittes vom Oberlesacher Kirchweg in Richtung Geschiebesperre am Ködnitzbach wurde noch vor Wintereinbruch hergestellt. Peter Kerer und ein Baggerfahrer von der Firma Unterhuber aus Matrei haben daran gearbeitet.

Gleichzeitig konnte Anton Oberhauser aus Lesach unter Mithilfe von seinem Sohn Michael den Uferbegleitweg am Lesachbach von der Brücke zur Elleparte bis nahe zur Knopfbrücke errichten. Bereits im Winter wurde dieser Weg von Gästen und Einheimischen entdeckt und gut genutzt. Martin Huter hat den Weg im Winter gewalzt, so dass er stets benützbar war und die Möglichkeit bat, abseits der Straße von Lesach bis Arnig zu wandern.

Im heurigen Jahr wurde der Wegabschnitt von Oberlesach bis zur Geschiebesperre am Ködnitzbach fertiggestellt und weiters ein neuer Steig von der Felsenkapelle bis zum Moastall neu errichtet. Diese bereits errichteten Wegabschnitte können von trittfesten Interessierten und Ortskundigen auf eigene Gefahr bereits begangen werden. Manche haben dies bereits

getan und durchwegs positive Rückmeldungen gegeben. (Für die offizielle Freigabe dieser Wegabschnitte fehlt jedoch noch die Beschilderung und vereinzelt müssen noch Sicherungszäune errichtet werden.)

Derzeit wird der Steig nordseitig der geplanten Hängebrücke bis zur alten Lucknerhausstraße fertiggestellt. Der letzte Wegabschnitt wird durch Peter Gratz und Rupert Hanser (Rubisoier) wegen dem steilen Gelände händisch errichtet.

Bei der Errichtung der Wege

In Kals geht's rund - Rundwanderweg Kals

Nachdem am 9. September 2009 die behördliche Bewilligung für die Errichtung der neuen Wegabschnitte für den Rundwanderweg erteilt wurde, konnte gleich mit den Errichtungsarbeiten begonnen werden.

wurde die abgetragene Humusschicht stets wieder aufgebracht. Dies ist teilweise so gut gelungen, dass man vielerorts nicht merkt, dass die Wegabschnitte neu errichtet wurden.

Die Wegerrichtung wird von Kaspar Unterberger organisiert und betreut. Projektträger ist der Verein Kalser Glocknerperspektiven.

Der Talrundwanderweg hat nach seiner Fertigstellung eine Länge von über 19 Kilometern und kann von zahlreichen Einstiegsstellen aus begangen werden. Er verläuft (im Norden beginnend) wie folgt:

Vom noch zu errichtenden Einstiegsplatz beim Taurer führt der Weg am Spielplatz vorbei ins Gschlöss und über die Höhenloipe zum Tember. Von dort über Lana bis zum Lesacher Gries. Dann am Gries entlang, vorbei am Fischteich bis zur Knopfbrücke bei der ebenfalls ein eigener Einstiegsplatz mit Informationsschildern errichtet wird und weiter über den alten Arnigerweg bis nach Arnig. Vom Gasthof Glocknerblick in Arnig geht es wieder retour zum Lesacher Knopf und über den Uferbegleitweg am Lesachbach zur Partner Brücke. Weiter verläuft die Talrunde ein Stück über den Lesachalmweg ins Lesachtal hinein und über die neu bedielte Sagbrücke wieder heraus nach Oberlesach. Dann über den bestehenden Forstweg und anschließend über den neuen Steig zur Geschiebesperre beim Ködnitzbach. Weiter geht der Weg über die noch zu errichtende Hängebrücke im Bereich der Geschiebesperre auf die Nordseite des Ködnitzbaches, von dort zur alten Lucknerhausstraße und über diese und über einen schönen, bereits bestehenden Steig nach Rangetin. Anschließend gelangt man über den „Blissensteig“ nach Burg, über einen kurzen Straßenabschnitt zur Felsenkapelle und von dort über den neu errichteten Steig zum Moastall und weiter zum Taurer.



Errichtung des Wegabschnittes vom Kremmertal zur Geschiebesperre. Im Bild vorne von der Förderstelle: Horst Mitterberger (Landschaftsdienst BH Lienz) und Günther Zimmermann (Abteilung Waldschutz - Tiroler Landesregierung) bei der Begehung. Im Bild hinten die Wegerrichter Baggerfahrer Martin und Peter Gratz.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle allen Grundbesitzern aussprechen, die die Zustimmung zu den Wegabschnitten, die neu errichtet wurden gegeben haben und jenen, die die Benutzung der bereits bestehenden Wege auf ihren Grundstücken weiterhin erlauben und unterstützen. Ohne diesem Einverständnis und der gegenseitigen Unterstützung sind solche Projekte nicht durchführbar und es ist wohl eine Besonderheit, dass dies in Kals möglich ist.

Ich wünsche fest, dass der Dank hierfür in Form einer guten Entwicklung unserer Gemeinde sowohl in touristisch-wirtschaftlicher als auch in sozialer Hinsicht jedem Grundbesitzer in der einen oder anderen Form wieder zu Gute kommt.

Einige Stellen entlang des Rundwanderweges sollen durch Besonderheiten wie Ruheplätze,

Trinkwasserbrunnen, Spieleinrichtungen, Thementafeln oder Kneippbecken aufgewertet werden. Die Themen Besiedelung von Kals, Handwerk und Bauerntum, Hochwasserschutz und alte Bausubstanz sollen dem Besucher näher gebracht werden.

Neben dem 19 km langen Talrundwanderweg als Hauptattraktion des Wanderwegekonzeptes ist auch die Einbeziehung der bereits bestehenden und dafür geeigneten Wege im Talboden für Nordic Walking Strecken und als Buggy Wege geplant. Das neu zu errichtende Beschilderungssystem wird diese Wege, sowie die bestehenden Mountainbikestrecken mit einbeziehen.

Es ist geplant, die Hängebrücke als letztes Verbindungsglied des Rundwanderweges und die Beschilderung des Wegesystems vor Beginn der Sommersaison 2011 →



Blick vom neuen Steig zwischen vom Forstweg Oberlesach und der Geschiebesperre beim Ködnitzbach auf das Ortszentrum Ködnitz und die Dorfer Felder

fertig zu stellen. Das Projekt – welches in besonderer Weise für nicht hochalpine Wanderer und Kinder interessant ist – kann mittels einer Broschüre und über die Kalser Homepage an unsere Gäste beworben werden. Besuchern, die unsere hochalpinen Wanderwege nicht mehr nützen können, stehen dann im Talbereich neue Wandermöglichkeiten zur Verfügung. Es bietet sich im Besonderen die Möglichkeit, den 19 km langen Talrundwanderweg über die vielen Einstiegsmöglichkeiten in mehreren Etappen zu begehen und sich dabei jeweils von unserer he-

Die sportlichen Cross- und Trailfahrer werden gebeten zur Kenntnis zu nehmen, dass das Befahren der Wanderwege nicht erlaubt ist und Verstöße dagegen geahndet werden. Sie sind aber herzlich dazu eingeladen, die Wanderwege zu Fuß zu erkunden.

mischen Gastronomie rund um den Talboden verwöhnen zu lassen.

Für die Gestaltung der Start- und Einstiegspunkte, die Ausführung der Ruhe- Aussichts- und Spielplätze und die Konzeption des Beschilderungssystems konnte der Fachmann Herr Eckart Mandler von der alpinen Wandermanagement GmbH aus Irschen in Zusammenarbeit mit der Landschaftsplanerin Elisabeth Mattersberger aus Matrei gewonnen werden.

Gemeinsam wurden Begehungen des Rundwanderweges und der Ruhe-, Aussichts- und Spielplätze durchgeführt.

Unter Mitarbeit von Simone Rogl, Elisabeth Rogl (Glocknerblick-Arnig) Evi Oberhauser, Erika Rogl, Irmgard Wibmer, Andrea Rogl (Kreativwerkstatt), Bgm. Klaus Unterweger, Kaspar Unterberger, Franz Groder, Peter Gruber, Gerhard Gratz und Georg Oberlohr wurden bereits erste Konzept- und

Gestaltungsvorschläge für die besonderen Plätze ausgearbeitet. Die Mitarbeit von so vielen Kalserinnen und Kalsern gibt dem Projekt Leben und sichert dessen Dauerhaftigkeit.

Die Ausführung der Gestaltungen wird nach Möglichkeit durch Kalser Handwerker erfolgen. Kreativität und handwerkliches Können sind dabei wichtige Eigenschaften. Ich danke jenen Handwerkern, die bereits einzelne Arbeiten geleistet haben und denen, die noch daran arbeiten werden. Die Herbst- Winter und Frühjahrsmonate sollen hierfür gut genutzt werden, um vor Beginn der Sommersaison 2011 die Hauptarbeiten für die Benützung abschließen zu können.

Ich wünsche allen Kalserinnen und Kalsern sowie unseren Gästen und Besuchern viel Freude beim Entdecken, Wandern, Erleben und Genießen. ■



Wurger Bachele mit Schneider-Mühle und Gradändra



Landschaftszeichnungen.

Liesl Raab konnte bereits in den 30 Jahren mit eigenen Stoffentwürfen in Paris Erfolge feiern. Das weitgereiste Paar hat sich in Kals sehr wohl gefühlt, was sich auch darin ausdrückte, das Liesl Raab in späteren Jahren liebend gern das Kalser Gewänd anzog.

Kleines Detail am Rande: Auch BP a. D. Dr. Horst Köhler wurde von Klaus Unterweger beim Besuch in Kals durch die Ausstellung seines Landsmannes geführt.

Die Ausstellung ist noch bis Ende September 2010 jeweils von Mo – FR 8.00 – 12.00 Uhr bzw. nach Voranmeldung geöffnet.

Herzlichen Dank an die Familien Raab und Oberhauser für die Leihgaben. ■

■ Ausstellung im HAUS de CALCE, Gemeindeamt.

Familie Raab - ein Münchner Künstlerehepaar in Kals

Von Gemeinde Kals

Mit einführenden Worten von Bgm. Klaus Unterweger und Heiner Raab fand die Eröffnung der Ausstellung im Juni statt, festlich umrahmt von einer kleinen Gruppe der Musikschule. Die zahlreich erschienenen Gäste wurden mit kleinen Köstlichkeiten von der Kreativwerkstatt Kals verwöhnt.

Wegen der starken Bombenangriffe auf München kam die Familie Raab durch Vermittlung vom Kalser Pfarrvikar Dr. Walter Waitz 1944 nach Kals und wohnte in der Wurg.

Nach seiner Entlassung aus der

Kriegsgefangenschaft lebte Robert Raab von Sommer 1945 und Feber 1946 in Kals, es entstanden in dieser Zeit wunderbare Portraits und



Wurg/Burg - Schußhaus



Bullitreffen 2010 in Kals am Großglockner

60 Jahre VW Bulli - Gipfeltreffen in Kals am Großglockner Ein unbeschreibliches Ereignis für Bulli- Fahrer, Besucher und Organisatoren, drei Tage voller Menschen, Stories, Erlebnisse und Emotionen, an die man sich noch lange erinnert.

Von Kaspar Unterberger

Alle 2 Jahre treffen sich in Kals am Großglockner Bullifahrer aus ganz Europa um den Mythos VW-Bus zu feiern. Das 7. Bullitreffen fand heuer vom 16. bis 18. Juli statt. Insgesamt kamen rund 250 VW Busse vom T1 bis zum T5 nach Kals am Großglockner – ins Herz des Nationalparks Hohe Tauern.

An den Veranstaltungstagen gab es viel zu erleben: Die legendäre Auffahrt zum Lucknerhaus mit Fotoshooting am Freitag ließ sich keiner der Teilnehmer entgehen, natürlich auch, um mit am



Gruppenfoto zu sein.

Zum 60-Jahre-Jubiläum gab es am Samstag eine ganz besondere Ausfahrt, die zum höchsten Berg Österreichs über die Felbertauernstraße und die Großglockner Hochalpenstraße führte. An den Abenden herrschte ausgelassene Stimmung und es wurde bis frühmorgens diskutiert, gefachsimpelt und von spannenden Erlebnissen mit den VW Bullis erzählt. Die weiteste Anreise hatte übrigens ein Bulli aus Schottland.

Wer sich heute schon den Termin fürs nächste Treffen im Kalender eintragen will: Es findet Mitte Juli 2012 statt. ■

Der Bulli

Als im Februar des Jahres 1950 die ersten VW-Transporter vom Band liefen, bedeutete dies für alle Gewerbetreibenden, die einen mittelgroßen Lieferwagen benötigten, so etwas wie eine Sensation. Der neue VW-Transporter füllte eine Lücke, ganz ohne Zweifel. Er war als Dreivierteltonner ausgelegt, wies die Charakteristika eines Personewagens auf und repräsentierte modernste Erkenntnisse im Fahrzeugbau. Und er war preiswert, kostete nur wenig mehr als ein VW Käfer. Die ersten Fahrzeuge, ausschließlich als Kastenwagen zu haben, kosteten nur 5.850 Mark ab Werk. So begann die

Geschichte des VW-Busses anno 1950. Der Bulli wurde zum Auto einer ganzen Generationen. Als Nutzfahrzeug, Urlaubsauto, Hippomobil, Familienkutsche ...

Viele Menschen sind mit dem Auto aufgewachsen. Liebten seine Form, das Platzangebot und die Zuverlässigkeit. Alte Mechaniker schwärmen von der einfachen Handhabung, von der unkomplizierten Technik. Das Schicksal vieler Bullis war der Tod durch den Rost. Die meisten Bullibesitzer erinnern sich an diese Zeiten. ■

1,5-Liter-Motor, 42 PS, 100 km/h ... der Bulli.

Neugestaltung der Begräbnisordnung

Im ständigen Bemühen, den letzten Weg unserer Verstorbenen würdevoll zu gestalten und die Trauerarbeit der Angehörigen zu unterstützen, wollen wir mit einer geänderten Begräbnisordnung Hilfestellung leisten. wurde in Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Gemeinde die Begräbnisordnung neu gestaltet.

Begräbnisordnung Kals am Großglockner

- Aufbahrung Sarg in der Aufbahrungskapelle
- Herausstellen des Sarges vor die Aufbahrungskapelle durch die Sargbegleiter und Einsegnung des Sarges - Angehörige bzw. Volk stellen sich wie bisher auf (Angehörige am Eingang Aufbahrungskapelle – Volk links und rechts neben Sarg)
- Formationen marschieren auf (Musik bei Hintereingang Pfarrkirche – Andere Formationen stellen sich vorm Trauerzug auf)
- Einzug in die Pfarrkirche - südlich vorbei an der Sakristei sowie am Seiteneingang - durch den Hintereingang
- Beim Einzug des Sarges in die Kirche steht das Volk in den Bänken
- Aufstellen des Sarges vor dem Altar, Sargbegleiter sitzen in der ersten Bankreihe
- Bei der Kommunion wird der Sarg in die Taufkapelle geschoben und die Sargbegleiter stehen dabei
- Schützenkompanie verlässt die Kirche
- Nach der Kommunion wird der Sarg wieder vor den Altar geschoben, wobei darauf zu achten ist, dass die beweglichen Räder vorne sind wo der Wagen gezogen wird
- Ansprachen für den Verstorbenen erfolgen in der Pfarrkirche
- Nach den Ansprachen und vor dem Magnifikat (gesungen vom Chor) verlassen die Formationen die Kirche und stellen sich in folgender Reihenfolge vor der Kirche (in Richtung Norden) auf (Musikkapelle stellt sich ohne Abmarsch direkt vor Glocknergedächtnisstätte auf): Schützen, Schützengilde, Bergführer, allenfalls weitere Organisationen wie Bergrettung, Bergwacht, etc. und zum Schluss die Feuerwehr
- Nach dem Magnifikat verlässt auch der Chor die Kirche

Mit der Bitte um Beachtung

Grabmachen:

Die Graböffnung- bzw. -schließung wird ab sofort nur mehr ausschließlich durch die Gemeinde Kals am Großglockner erledigt. Dies hat mehrere Gründe (Sanitätsdienst, Organisation, etc.). Einer der Hauptgründe ist jedoch, dass es in einigen Kalser Weilern immer schwieriger wird Nachbarn als Grabmacher zu bekom-

men (Unabkömmlichkeit am Arbeitsplatz, fortgeschrittenes Alter, angeschlagene Gesundheit, etc.). Es wird dafür ein Kostenbeitrag (derzeit €450,-) eingehoben.

Das Grabmachen durch die Nachbarschaft war ein sehr wertvoller Beitrag für die Trauerfamilie. Aus angeführten Gründen aber immer öfter nicht mehr möglich, sodass es zu dieser Änderung gekommen ist. Um Verständnis wird gebeten.



Am Ende der Feierlichkeit in der Kirche gilt folgender Ablauf:

- Ministranten, Pfarrer, Sarg mit Sargbegleitern, Angehörige, Volk (steht in den Bänken), die Kirche leert sich von vorne nach hinten. Dies soll auch für die Männer in den hinteren Reihen



gelten (bitte nicht vorher die Kirche verlassen)

Aufstellung vor der Aufbahrungskapelle:

- Formationen sind wie folgt aufgestellt: Schützenkompanie, Fahnenabordnungen und Feuerwehr Richtung Arkaden-Gräber, Musikkapelle und Chor bei Glocknergedächtnisstätte/ Aufbahrungskapelle. Pfarrer/ Ministranten, Angehörige sowie Trauerzug versammeln sich vor der Aufbahrungskapelle beim Sarg
- Sollten nur Fahnenabordnungen ausrücken, können diese in unmittelbarer Nähe der Aufbahrungskapelle Platz finden (größtenteils unter Dach)
- Das Tor der Aufbahrungskapelle ist offen, damit man die Kränze, Blumen und Bukets sieht
- Einsegnung des Grabes (Erde vom Grab ist in einem Behältnis bereitgestellt) durch den Pfarrer
- Abschluss: Besprengen des Verstorbenen durch das Volk

Pfarr- und Gemeinde
Kals am Großglockner, Juli 2010

Meine Meinung

Das Grabmachen - ist die Nachbarschaftshilfe nicht mehr gefragt?

Von Michael Oberlohr

Aufgrund persönlicher Probleme beim Grabmachen durch die Nachbarschaft in meiner Fraktion Oberlesach, habe ich schon einmal meine Meinung im Fodn geäußert.

Dies deshalb, weil ich in anderen Gemeinden gesehen habe, dass es auch andere Möglichkeiten als die traditionelle Graböffnung durch die Nachbarschaft gibt.

Wie kann eine sinnvolle, zeitgemäße und zweckmäßige Graböffnung erfolgen?

Dazu braucht es einen „Bauleiter“, der dafür zuständig ist. Ist ein „Bauleiter“ gefunden, (meistens ein Gemeindeglied), so kann sich dieser auf seine Aufgaben vorbereiten und erforderlichenfalls auch Hilfe wie Bagger, Kompressor oder weitere Helfer anfordern. Er hat dann das erforderliche Wissen, wie diverse Geräte wie Kisten, Kipper usw. funktionieren und kann auch dafür sorgen, dass diese funktionstüchtig sind. Die Graböffnung stellt hohe Anforderungen an die Sicherheit (Einstürzen der Grube), körperliche Eignung wenn Erde und Steine bis zu vier Meter hinaufgeschaufelt werden sollen. Was passiert, wenn ein Grabstein beschädigt wird? Wer haftet für Schäden durch die Bautätigkeit an anderen Gräbern?

Der Grabmacher muss

Rücksicht auf die beerdigten Toten nehmen und muss sachgemäß mit den sterblichen Überresten umgehen.

Bricht jetzt wieder ein Stück Nachbarschaft weg?

Die Nachbarschaft war mir eine große Hilfe bei den Todesfällen in der Familie. Insbesondere durch Kontaktaufnahme gleich nach dem Ableben der Angehörigen und Mithilfe, wenn plötzlich 100 Dinge zugleich erledigt werden müssen.

Jedes Hilfsangebot in schwierigen Situationen bleibt unvergesslich, selbst wenn es „nur“ ein Gespräch ist.

In manchen Fällen haben die Nachbarn auch den Leichentransport übernommen, sowie andere Hilfsdienste.

Soweit ich mich erinnern kann, haben die Nachbarn auch beim Krapfenbacken und Kaffeekochen mitgeholfen. Ob dies heute noch zeitgemäß ist, ist hier nicht wesentlich.

Wesentlich aber erscheint mir, dass die Nachbarn die Sargbegleitung während dem Begräbnis, erforderlichenfalls auch Sargtragen, Kränze usw., wie bisher üblich, übernehmen.

Neu ist lediglich, dass die Arbeit mit Pickel und Schaufel – und nur diese! Arbeit - nicht mehr von der Nachbarschaft gemacht wird. Es wäre schade, wenn die Nachbarschaft nicht mehr Anteil nehmen würde, was ja gar nicht zur Diskussion steht. ■

Kirchen und Kapellen in Kals



Silvester Lindsberger hat im vergangenen Jahr sämtliche Kirchen, Kapellen und Bildstöcke unserer Gemeinde außen und innen fotografiert. Ich habe im heurigen Sommer Beschreibungen dieser kirchlichen Bauten und Innengestaltungen ausgearbeitet bzw. zusammengefasst. Es war eine zeitaufwändige Arbeit, jedoch gleichzeitig ein interessantes Suchen und Finden von Einzelheiten, gleich dem Zusammensetzen eines Mosaikbildes.

Von Sepp Haidenberger

Auffallend für mich war, wie viele wertvolle Details ich dabei aus dem Schaffen der Kalserinnen und Kalser aus ihrem tiefen Glauben heraus gefunden habe. „Du magst Städte ohne Ringmauern, ohne Paläste finden, aber eine Stadt ohne Heiligtum, ohne Gott, ohne Gebet hat noch



niemand gesehen.“ (Plutarch, griech. Philosoph im 1. Jahrhundert n. Chr.) Wir haben 26 kleinere oder größere „Heiligtümer“. Dazu einige Details mit der Frage nach dem Beweggrund des Erbauens von Kirchen, Kapellen und Bildstöckln:

Die Pfarrkirche. Sie ist in ihrer heutigen Form ein Gemisch aus den verschiedensten Bauperioden. Die

Anfänge der Pfarrkirche gehen etwa auf das 10. und 11. Jahrhundert zurück. Ursprünglich dürfte das heutige Presbyterium die Gesamtkirche gewesen sein. Im Jahre 1439 wurden 3 Altäre geweiht, demnach muss die Kirche zu der Zeit schon vergrößert gewesen sein. Mit der Zeit jedoch wurde den Kalsern die Kirche für die Gottesdienstbesuche wiederum zu klein, und so wurde in den Jahren 1818 – 1821 die Kirche renoviert und um ein Joch mit zwei Emporen mit viel Zeit-, Material- und Geldaufwand erweitert, heute noch gut ersichtlich an den schräg gestellten Stützpfählern außen an der Kirche. Welch hohen Stellenwert müssen die Menschen von damals dem Gottesdienst und der kirchlichen Gemeinschaft beigemessen haben!

In der Pfarrkirche liegen gute Beschreibungen der Kirche auf, sodass ich nur auf einiges Wenige hinweisen will: Die nahezu lebensgroßen Plastiken am Eingang zum Presbyterium, die „Immaculata“ mit Sternenkranz und der „Schutzengel mit Kind“, eine Bachlechnerarbeit, wurden von Thomas Rogl nach der Kirchenrenovierung 1960/61 neu gefasst und die Sockel dafür angefertigt. Thomas Rogl hat auch mehrere Volksaltäre geschaffen:

- Den **Volksaltar** im Presbyterium der Pfarrkirche mit dem Symbol „5 Brote und 2 Fische“, der „Wunderbaren Brotvermehrung“ entnommen. Der Ambo mit zwei sinnigen Reliefs stammt ebenso von Thomas Rogl: Josef mit Maria und einem Hirten an der Krippe; rechts das Lamm Gottes (Opferlamm).
- **Volksaltar und Ambo** mit einem Relief des Evangelisten **Johannes in St. Petronilla**;
- Den **Altar mit dem „Guten Hirten“** und symbolhaften „Kristallsteinen“ in der Dorferalmkirche.

Das reizvolle St. Josefs-Altärchen



Die Engel beim Josefsaltar in der Pfarrkirche

(um 1780) in der Pfarrkirche stammt aus St. Quirin im Sellrain. Ihm wurde in früheren Jahren besonderes Augenmerk geschenkt, als noch der Opferwidder zu diesem Altar geführt wurde. Von seltener Schönheit jedoch sind die zwei Engel links und rechts dieses Altares.

Das Ostergrab in der Pfarrkirche wurde vom Kalser Maler Thomas Tollinger, Bauer auf dem Fritzanwesen, 1718 hergestellt. Die Weihnatskrippe hat Franz Groder (Innerzeiner, geb. 1834 und 1905 gestorben) im Jahr 1894 geschnitzt. Auch gar manches Kruzifix und mehrere Heiligenfiguren in unseren Kapellen stammen aus seiner Hand, so ua. schuf er das bemalte Holzrelief, St. Georg ersticht den Drachen, in der Georgskirche, eine Plastik um 1880 als getreue Kopie nach einer verkauften, offenbar spätgotischen Arbeit.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Pfarrkirche unter schwierigen Bedingungen renoviert (1943/44). Von Johann Gratz, Bergerbauer (damals noch in Großdorf), wurde zB eine völlig neue elektrische Anlage für Beleuchtung und Kirchenreinigung, von der Sakristei aus regulierbar und kontrollierbar, zu vollster →

Zufriedenheit eingebaut. Die notwendigen Leitungsdrähte (Litzen), Bleirohre, Steckdosen, Schalter und Pendel konnten nur unter Schwierigkeiten in Lienz und in Bayern, häufig nur gegen Eintausch von Lebensmitteln, erworben werden.

Spuren des Bergerbauern finden wir auch in **St. Petronilla**: Die Rosenkranz-Madonna und die Schutzengelstatue im Kirchenschiff stammen von Johann Gratz (1881 – 1963) aus der Zeit des Neubaus der Kirche (1898). Laut Hans Unterweger stammt auch das Relief des „hl. Sebastian“ von Johann Gratz. Die Statuen im Langhaus – St. Josef, St. Andreas und St. Jakobus – stammen ebenso von einheimischen Künstlern um 1900.

Bau von Kapellen und Bildstöcken als Dank für die glückliche Heimkehr aus den Kriegen, vielleicht auch als Bitte um Verschonung vor solchen Katastrophen oder auch als symbolische Ruhestätte für im Krieg Gefallene:

Die Kapelle »**Sieben-Schmerzen-Mariens**« in Unterpeischlach

wurde 1921 von Josef Riepler als Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Krieg erbaut. Nach der Zerstörung durch das Hochwasser 1966 wurde sie von der »Peischla Familie« auf dem Köfele in stattlicher Größe wieder aufgebaut.

Vier Eidner-Söhne sind im Ersten Weltkrieg gefallen, ua. auch der Bauer Lorenz Hanser, der die Witwe und sieben kleine Kinder zurücklassen musste. Diese Todesnachrichten drängten die Hinterbliebenen zum Bau des »**Eiden-Stöckls**«. Bemerkenswert sind die zwei prächtigen Figuren darin, der „Schmerzensmann“ und „Dolorosa“, Werke um 1700.

Schon 1795 ist ein kleines **Spöttlingkirchl** genannt. Das alte Kapelle bestand nur aus dem heutigen Presbyterium mit dem Deckenfresko „Mariä Himmelfahrt“. Als Dank für die Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg (Bauer Rupert, Hans und Stoff) hat die Spöttlingfamilie dieses Kirchl bedeutend vergrößert. Die zwei Heiligenfiguren links und rechts auf dem Altar, Silvester und Chrysanth, sind wiederum Werke des Kalsers Franz Groder. Mit 14

Jahren hat Hans Unterweger diese nachgeschnitzt, und diese Frühwerke haben ihren Platz auf dem Altar des Pöpbichelen-Kirchls. Natürlich finden wir im Spöttlingkirchl mehrere Arbeiten des akademischen Bildhauers Hans Unterweger: den Tabernakel und links in der Nische „Die Fatima Gruppe mit den drei Kindern“; weiters den „hl. Nikolaus von der Flüe“, genannt Bruder Klaus, und den „hl. Christopherus“; über dem Eingang das Relief „Die letzten Dinge, die Seele geht vor den Richterstuhl Gottes“.

Das »**Niggl-Kirchl**« oder bekannt auch als Ködnitz-Kirchl ist ein gepflegt aussehender Holzbau im Ködnitztal, ein Herz-Jesu-Kirchl.

Die „Niggl Liese“, damalige Nigglbäuerin, hat es in den Jahren 1943 bis 1945 erbaut, in der Hoffnung und mit der inständigen Bitte auf ein baldiges Ende des Zweiten Weltkrieges. Bis es jedoch so weit war, musste man am 20. Jänner 1945 noch den Verlust der Kinder als Bombenopfer von Glor verschmerzen: Theresia Schneider/Hoaz, Georg Schnell/Niggler und Maria Rutter aus Klagenfurt.



Das „Eiden-Stöckl“ mit „Schmerzensmann“ und „Dolorosa“,



Das „Niggl-Kirchl“ im Ködnitztal



Hl. Chrysanth im „Popbichel-Kirchl“



„Schliederle-Kirchl“ - ein Ablasskirchl



Lesach-Kirche, Weihedatum 1975

Ein erstes **Kriegerdenkmal** wurde am 9. Juni 1924 feierlich eingeweiht und mit der Friedhofserweiterung 1955 neu gestaltet: Die Fresken an der Südostseite mit dem hl. Georg und an der Südwestseite mit dem hl. Michael stammen vom bekannten Lienzener Maler Defregger, der 1937 auch die vier Evangelisten auf dem »Bildstöckl« in der Ködnitz neu gemalt hat. Die Plastik im heutigen Kriegerdenkmal, eine „Pietà“, die Mutter-gottes steht trauernd vor dem Leichnam ihres Sohnes, ist eine Arbeit von Hans Unterweger/Spöttling.

Auch die Gefahren während der Franzosenkriege gaben Anlass für die Errichtung sakraler Bauten, so zB der Bau der Kapelle »**Maria Heimsuchung**« in Oberpeischlach: Anlass zum Bau des Kirchleins gab ein Gelübde, das die Bauern beim französischen Durchmarsch 1797 und der darauf ausgebrochenen Viehseuche, wegen glücklicher Bewahrung davor, abgelegt hatten. Es wurde 1799 vom Pfarrer von Dölsach und Dekanats-Propäandist

Thomas Moser benediziert.

In diese Zeit fällt auch der Bau der Kapelle »**Maria Opferung**« in Staniska, um 1800 erbaut und 1806 eingeweiht. 1978/79 wurde diese Kapelle mit sehr viel Eigenleistung der Stanisker renoviert, ua. kamen zwei neue Glocken der Firma Graßmayr in Innsbruck in den Turm. – »Maria Opferung« ist ein seltenes Fest. Man feierte den „Einzug der heiligen Mutter Gottes in den Tempel“. Gemeint ist damit die Darbringung Marias im Tempel durch ihre Eltern Joachim und Anna. Maria wurde mit drei Jahren in den Tempel zu Jerusalem gebracht, um sie von Tempeljungfrauen heranbilden zu lassen.

Aus der Zeit, als die Franzosenkriege schon überstanden waren, ist das »**Schliederle-Kirchl**«, ein Ablasskirchl, zu erwähnen. Dieser Holzbau mit Holztürmchen wurde um 1820 erbaut. In einer Seitennische dieses Kirchls begegnet uns der hl. Rupertus, in vollem Ornat mit wallendem Mantel, eine

große Figur aus der alten Pfarrkirche, sie stammt etwa aus dem Jahr 1750.

Die Bitte um Bewahrung vor Unglücken, Naturkatastrophen, Krankheiten sowie das Gedenken an die Opfer der Berge waren weitere Beweggründe, eine Kapelle oder einen Bildstock zu errichten.

Die **Kirche in Lesach** wurde auf Grund eines Gelöbnisses in den Hochwasserjahren 1965/66 gebaut und am Pfingstmontag 1975 von Dekan Josef Holaus eingeweiht. Neben prächtigen barocken Heiligenfiguren (hl. Josef, Mutter Anna, Joachim, Nepomuk und Kilian) findet sich in dieser Kirche auch eine Schutzmantelmadonna von Hans Unterweger. Die kleinen Engel links und rechts des Kreuzes sind Schnitzereien von Thomas Rogl.

Karl Entstrasser, Lanamoobauer, ließ 1897 die **Lourdesgrotte** als Gelöbniskapelle erbauen. Karl →



Der Hl. Georg im Gliber-Kirchl



Das „Gliber-Kirchl“ in er Gorngrube

Entstrasser war auf der Jagd jenseits des Bergertörls von einer Lawine verschüttet worden und hatte versprochen, im Falle seiner Rettung, eine Kapelle zu bauen. Die Madonna mit Jesukind, rückwärts an der rechten Wand, ist eine Arbeit von Josef Gliber/Schuster in Lana (geb. 1916 und im Krieg am 7. 9. 1942 im Lazarett verstorben).

Das **Gliber-Kirchl** wurde um 1870 von Georg Gliber (Schreib-

weise von damals), einem Bruder des damaligen Gliberbauern auf Grund eines Versprechens, „wenn er von seiner schweren Krankheit geheilt wird“, zu Ehren der Muttergottes erbaut. Der Blick des Besuchers fällt unmittelbar auf den Altar. Dieser stammt vom damaligen Bauer Moritz Gliber, das Altarbild, die Darstellung einer „Pietà“, wurde um 1877 vom »Jörgner Pfarrer« gemalt. Rupert Huter vom Jörgner war lange Pfarrer in St. Jakob i. Deferegggen

und starb dort am 18. Oktober 1922. In den 1990er Jahren hat die Gliberfamilie das Kirchl renoviert, und am 24. September 1995 wurde es von Pfarrer Michael Bernot eingeweiht.

Die **Gedächtniskapelle auf dem Ganotzeck** (eingeweiht am 29. August 1971) zum Gedenken an die Opfer der Berge, die alte und neue **Gedenkstätte für die Opfer der Berge auf dem Friedhof** sowie die **Felsenkapelle** bzw. Kapelle zur Rosenkranzkönigin (am 26. Oktober 1979 eingeweiht) sind ebenso aus diesen Motiven heraus erbaut worden. Die Messingtafel neben dem Eingang zur Felsenkapelle informiert näher über die Beweggründe, die Sepp Kerer/Burgerhof veranlasst haben, diese Kapelle zu erbauen.

Auch das heutige **Dorferalmkirchl** wurde von der Dorferalminteressentschaft unter Obmann Peter Gratz/Kerer im Gedenken an die Hochwasserkatastrophen 1965/66 bzw. als Bitte zum Schutz vor



Die Gedächtniskapelle auf dem Ganotzeck

Naturkatastrophen 1968/69 erbaut und im Juli 1969 von Dekan Josef Holaus zur »Immerwährenden Hilfe« geweiht.

Der **Bildstock in Oberpeischlach**, auf der Peischlach Höhe mit dem ersten Blick auf unseren Großglockner, wurde vom Baubezirksamt Lienz im Jahr 1982 errichtet, zum Gedenken an die zwei Hochwasserkatastrophen 1965/66 und als Bitte um Schutz vor ähnlichen Naturgewalten. Die künstlerische Ausgestaltung stammt von Walter Innerkofler, einem Bediensteten des Baubezirksamtes Lienz. Eines der 5 Bilder stammt von Simon Oberlohr: „Morgengebet der Bergführer beim Glocknerkreuz“.

Persönliche Anliegen waren Motivation, eine christliche Gedenkstätte zu bauen:

Die alte **Rubisoikapelle** stand ursprünglich unterhalb des alten Rubisoierhauses. Sepp und Anna Oberlohr haben die Kapelle Unter-rubisoi nicht vergessen und am Lesach-Riegl-Weg 1990 mit dem Bau einer neuen Kapelle begonnen. Der Altar stammt von der alten Rubisoikapelle, die Restaurierungsarbeiten führte der Glocknermaler Simon Oberlohr durch. Am 20. September 1992 wurde das neu gestaltete Rubisoi-Kirchl feierlich von Pfarrer Michel Bernot eingeweiht

Gegenüber dem ehemaligen **Glocknerwirtshaus** steht seit 1990 ein **Bildstöckl**. Erbaut wurde es von den damaligen Besitzern des Glocknerwirtes Ferdinand und Johanna Happ im Gedenken an ihre Mütter. Eingeweiht wurde es am 12. August 1990 von Pfarrer Franz Hoffmann.

Ich habe hier nur einen kurzen

Die „Felsenkapelle“ [Kapelle zur Rosenkranzkönigin]



Die Rubisoikapelle auf dem Weg zum Lesach-Riegl

Auszug meiner Beschreibungen der 26 Kirchen, Kapellen und Bildstöcke wiedergegeben, sodass so mancher Leser das eine oder andere in den Ausführungen vermissen wird. Zu danken ist all denen, die sich heute um die Pflege der Kirchen und Kapellen kümmern. Es liegt an uns allen, diese Zeugnisse unserer Vorfahren mit Leben aus unserem Glauben heraus

zu erfüllen. Wenn wir im Bekennen unseres christlichen Glaubens ermatten, laufen die vielen christlichen Zeugnisse in unserer Gemeinde Gefahr, ihre nahe oder fernere Zukunft nur mehr als museale Bauten zu haben. Ein kleines Bild im letzten Fodn deutete schon an, dass so manches, was uns bisher wertvoll war, im Zeitgeist zu „versinken“ droht. ■





„Dem Himmel so nah“

Eine Sendung im ORF (kreuz und quer) beschäftigte sich mit dem Phänomen der Bergmessen. Während nämlich die Kirchen im Tal oftmals sehr leer bleiben, beginnen immer mehr Leute, sich für Messen in einer außergewöhnlichen Umgebung zu interessieren.

Von Sonja Warscher

Vor allem erliegen viele Menschen aller Altersgruppen der Faszination und der Schönheit einer Messe am Berg.

Und so machten sich am Samstag, 10. Juli 2010, wieder ca. 150 Leute auf den Weg zum Kegelstein. Ob mit dem Rad, zu Fuß von Oberpeischlach aus oder aber über den Roten Kogel von Kalser Seite her, alle erreichten pünktlich den Kegelstein und konnten dort gemeinsam mit Pfarrer Walter Stifter von Hopfgarten einen feierlich von den Bläsern der MK Huben gestalteten Gottesdienst feiern.

Abschließend gab es dann wieder einen gemütlichen Ausklang bei der Greil-Hütte, wo Holzer

Elisabeth, Waltraud, Much und Franz sowie der PGR Huben die hungrigen Wanderer mit Hirschgulasch oder Würstel verköstigten.

Den Sponsoren (Dr. Oblasser, Bäckerei Steiner), Bläsern, Hüttenleuten, dem Pfarrer und Messner, allen, die zum so guten Gelingen des Tages beigetragen haben, vor allem aber auch den Teilnehmern am Gottesdienst, einen herzlichen Dank. ■



Wallfahrt nach Heiligenblut



Es ist halb fünf Uhr in der Früh.

Es dämmt und ein wunderbares Vogelkonzert ist zu hören. Der Himmel ist wolkenlos. Es kündigt sich ein wundervoller Tag an. Gut so, denn die Wallfahrt nach Heiligen Blut ist angesagt.

Von Gerhard Gratz

Ca. 25 Leute treffen sich um fünf Uhr in der Kirche, um nach dem Morgengebet in Richtung Lucknerhaus los zu marschieren.

Es geht zügig voran und nach eineinhalb Stunden treffen sie auf die restlichen Wallfahrer, die die Wallfahrt vom Lucknerhaus beginnen. Nach dem der Wurler Jörg den Segen gegeben hat, setzt sich der Pilgerstrom Richtung Glorerhütte

in Bewegung.

An die 85 Leute wollen dieses Jahr gemeinsam nach Heiligenblut. Wie immer wird man am Berger Törl herzlichst empfangen. Sei es von den Wirtsleuten oder von den Waisenbläsern. Auf dem Weg von der Glorerhütte in Richtung Trogalm und Brictiuskapelle hören die Wallfahrer immer wieder Stücke von den Bläsern.

Der Höhepunkt der Wallfahrt ist wie immer die Heilige Messe in der Wallfahrtskirche in Heiligen Blut. Musikalisch wird die Messfeier vom Iseltaler Blechblasensemble gestaltet.

Die Pfarre Heiligenblut ladet nach dem Gottesdienst zur Agape ein. Anschließend wird im Mölltalerhof in Ranggersdorf gemütlich zu Abend gegessen. Danach geht es mit den Bussen wieder Richtung Kals. ■



Philipp Jans hat vor 3 Jahren den Figerhof erworben. Mit Fleiß und Unternehmergeist hat er neue Wege in der Kalsler Landwirtschaft eingeschlagen. Phillip erzählt uns über sich, eine Idee, den Werdegang und Erfahrungen die er bis jetzt gemacht hat.



Gutes vom Kalsler Bauern

Von Hannes Riepler

Der Figerhof liegt im Ortsteil Lana, umgeben von saftigen Wiesen. Der Besitz umfasst in etwa 6 ha Grünland und 30 ha Wald sowie eine Alm und Almrechte im Dorfertal. Am Hof leben Philipp mit seiner Freundin Renate, seine Schwester Petra, aber



Philipp Jans und seine Ziegen

auch die Figermame Thresl, die ein Wohnrecht am Hof hat.

Philipp ist in Nussdorf-Debant aufgewachsen. Er hat viel Zeit am Kerschbaumerhof in Obergaimberg verbracht. Dort wurde sein Interesse für die Landwirtschaft geweckt. Bereits mit 10 Jahren hat er sich seine erste Ziege gekauft.

Nach der Pflichtschule besuchte er die HBLA Ursprung für Landwirtschaft und Umwelt (Salzburg), sowie die FH Weihenstephan - Triesdorf. Über 7 Sommer war Philipp Hirte in der Nussdorfer Alm. Viele Leute kennen ihn durch seine langjährige Tätigkeit als Bezirksjungbauernobmann. Bodenständigkeit, Fleiß, Patriotismus und gewiss auch Bauernschläue, sind Attribute die man Philipp zuordnen kann.

Nachdem nun Philipp ein Freund

der Ziegen ist, war es naheliegend den Hauptbetriebszweig darauf auszurichten. 230 Ziegen stehen im neu gebauten Stall beim Figer, davon sind ca. 100 Ziegen in Milch der Rest sind Jungtiere und Muttertiere vor dem Kitzern. In den nächsten Jahren will Philipp auf rund 200 Melkziegen aufstocken. Die Ziegen werden 2mal täglich im Melkstand gemolken. 30 Ziegen haben im Melkkarussell Platz, dort drehen sie eine Runde und verlassen den Stand wieder von alleine. In einer guten halben Stunde kann man so an die 100 Ziegen melken.

Eine Runde Sache sozusagen, besonders wenn die Freundin so fleißig mithilft. Renate ist im Melkstand jene Person um die sich alles dreht. Routiniert hat sie alles im Griff, bis zu 30 Ziegen gleichzeitig. Neben Ihrer Arbeit als Familien-

helferin schmeißt sie auch noch den Haushalt, Hut ab.

Die Milch wird dann zum Großteil mit Kühl tanks in die Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft nach Rotholz geliefert. Dort wird Ziegenkäse für den Großhandel gemacht. Es wird aber auch am Figerhof gekäst. Petra kümmert sich um die Milchverarbeitung am Hof. Mit viel Liebe und Geschick fertigt sie exquisite Käsespezialitäten aus der Ziegenmilch. Schmackhafte Aufstriche, Joghurt sowie die Glockner-Kugel und Feine Würfeln sind Ihre Spezialitäten.

Die Durchschnittsziege gibt am Tag ungefähr 2 -3l Milch und zwei Kitze sollte sie jedes Jahr bekommen. Die männlichen Tiere werden verkauft und die weiblichen bleiben am Hof. Zwei Ziegenrassen hat Philipp im Stall. Die gemsfarbige Gebirgsziege, mit dunkelbraunen bis schwarz gefleckten Fell, sowie die Saanen Ziegen aus dem Schweizer Saanenland mit weißem Fellkleid. Im Ziegenstall darf aber auch ein Bock nicht fehlen. Zuständig für Nachwuchs und das gewisse Aroma;-) Norbert heißt er, 4 Jahre alt, ein richtiger Prachtkerl. Phillip holte mit ihm heuer bei der Ziegenzuchtausstellung den Landessieg nach Kals.

Die Arbeiten die auf dem Figerhof zu erledigen, sind machten es notwendig noch eine Arbeitskraft halbtags anzustellen. Mit dem Tembl Lex hat Philipp einen moti-



30 Ziegen haben im Melkkarussell Platz



Die Saanen-Ziegen mit dem weißen Fellkleid

vierten und fleißigen Helfer gefunden. Für Arbeiten ums Haus und Stall, am Feld oder mit dem Traktor, ein richtiger Allrounder.

Neben den Ziegen gibt es aber noch einige andere Tiere beim Figer. 2 Noriker, 2 Schweine, 15 Hasen, 11 Laufenten, 20 Gänse und 30 Hennen lassen es sich beim Figer gut gehen. Das Kleinvieh wird von Thresl liebevoll betreut und umsorgt. Es ist viel los beim Figer.

Will sich jemand frische Ziegenmilchprodukte kaufen, dann am besten Montags von 13.00 – 14.30 beim Figer, oder Donnerstag und Freitag im Kalser Handwerksladen

Ich wünsche dem jungen Bauern Glück im Stall und auf der Alm, und weiter viel Freude mit der Arbeit in der Landwirtschaft. ■



Exquisite Käsespezialitäten vom Figerhof: Schmackhafte Aufstriche, Joghurt sowie die „Glockner-Kugel“ und „Feine Würfeln“



Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner

Sonntagsmatinée. Ein Frühjahrskonzert der „besonderen Art“ veranstaltete die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner am 25. April 2010 - und zwar ein Kirchenkonzert.

Von Trachtenmusikkapelle Kals

Die „Sonntagsmatinee“ fand im Anschluss an die Heilige Messe in der Pfarrkirche statt. Kapellmeister Martin Gratz konnte mit seinen Musikantinnen und Musikanten der Kalser Bevölkerung und den auswärtigen Gästen ein buntes, musikalisch erfrischendes Konzertprogramm bieten.

Nach der Eröffnung mit „Preis, Dank, Lob, Ehr und Herrlichkeit“ und „Jesu bleibt meine Freude“ spannte sich der musikalische Bogen von Kirchenmusik über „Wedding Bells - Hochzeitsglocken“ sowie der „Ouvertüre aus Wassermusik“ bis hin zu modernen Stücken, wie zum Beispiel „Heaven“ von Gotthard und „Chariots of Fire“ von Vangelis.

Die Besonderheit an diesem



Unsere Marketenderinnen. V.l.: Petra Jans, Hildegard Tinkl, Andrea Bauernfeind, Alexandra Rogl

Konzert waren sicherlich die dargebrachten Solostücke. 5 Solisten stellten ihr Können unter Beweis: Wilfried Rogl (Vocal), Cilli Huter

(Saxophon), Matthias Huter (Euphonium), Bettina Unterweger (Trompete) und Claudia Schnell (Saxophon).

Lob und Dank gebührt vor allem unserem Kapellmeister Martin Gratz. Es gehört schon Mut und Überzeugungskraft dazu, die Musikantinnen und Musikanten den Winter über für ein Konzert abseits der traditionellen Blasmusik – für ein Kirchenkonzert – zu motivieren. Außerdem hat er zahlreiche Stücke speziell für die Besetzung unserer Kapelle arrangiert.

Ein recht herzliches Vergelt's Gott gilt auch unserem Ehrenobmann Sepp Haidenberger. Mit seiner Moderation macht er das Publikum regelrecht neugierig auf unsere Stücke, auch informiert er über interessante Vorkommnisse



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. V.l. Robert Kerer, Peter Bacher, Siegfried Oberlohr, Alois Gratz, Obmann Rupert Schwarzl

aus der Vergangenheit und wertet unsere Konzerte somit wesentlich auf.

Jungmusiker-Leistungsabzeichen

Auch im heurigen Jahr wurden wieder Jungmusiker-Leistungsabzeichen verliehen.

Das JMLA in Bronze absolvierten Theresa Oberlohr und Laura Sieber auf der Querflöte, Cornelia Amraser auf der Klarinette und Simone Tegischer auf dem Saxophon.

Martina Bauernfeind erhielt das JMLA in Silber für ihre ausgezeichneten Leistungen am Instrument Oboe.

Eine besondere Leistung erbrachten drei Mitglieder der Trachtenmusikkapelle Kals, sie unterzogen sich am 16. Juni 2010 der Gold- und Abschlussprüfung der Musikschule: auf dem Euphonium Matthias Huter, auf dem Saxophon Cilli Huter und auf der Trompete Bettina Unterweger. Das Abzeichen in Gold ist das höchste Leistungsabzeichen beim österreichischen Blasmusikverband. Neben der theoretischen Prüfung mussten die Kandidaten in St. Johann in Tirol jeweils ein ca. halbstündiges Solokonzert vor einer Jury geben – viel Fleiß und Probenarbeit haben sich ausgezahlt - herzlichen Glückwunsch!

Auf diesem Wege gratuliert die Musikkapelle allen recht herzlich für die bestandenen Prüfungen und wünscht auch weiterhin viel Freude und Motivation beim Musizieren!

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Am 15. August beim traditionellen „Kalser Fest der Blasmusik“ wurden auch wieder Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft durchgeführt. Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden Kathrin Oberlohr und Stefanie Schneider geehrt.

Robert Kerer erhielt eine Urkunde für 25 Jahre, Peter Bacher und Siegfried Oberlohr für 40 Jahre.



Ehrung für 10 Jahre Mitgliedschaft. V.l.: Kapellmeister Martin Gratz, Kathrin Oberlohr, Stefanie Schneider Obmann Rupert Schwarzl



Herzliche Gratulation zum Leistungsabzeichen.

Mitgliedschaft bei der Musikkapelle. Für stolze 55 Jahre Mitgliedschaft wurde Alois Gratz eine Ehrenurkunde überreicht.

Marketenderinnen

Besonders erfreulich ist, dass die Musikkapelle nun mit 4 Marketenderinnen aufmarschieren kann. Sie bilden eine direkte Verbindung zwischen dem Publikum und der Musikkapelle und haben daher eine sehr wichtige Funktion. Ein herzliches Dankeschön an unsere Marketenderinnen Andrea Bauernfeind, Alexandra Rogl und nun auch Petra Jans und Hildegard Tinkl für ihren unermüdlichen Einsatz bei diversen Festen und Veranstaltungen!

„Feuer und Eis“ in Prag

Sicherlich ein Highlight des

Musikjahres 2010 wird die Aufführung von „Feuer und Eis“ am 18. November in Prag. Im Rahmen des Alpin-Festivals wird dort das Klangbild der Berge präsentiert. Für die Trachtenmusikkapelle Kals wird dies auch eine einmalige Gelegenheit, diese Stadt näher kennenzulernen. Es freut uns, dass viele Interessierte uns auf diese Reise in die „Goldene Stadt“ begleiten. Nähere Auskünfte: 0664-36 19 254.

Vergelt's Gott

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die am 15. August beim „Kalser Fest der Blasmusik“ fleißig mitgeholfen bzw. Kuchen und Torten gebacken haben, sowie allen Sponsoren und Förderern der Musikkapelle! ■



Der Obmann gratuliert der Siegermannschaft. V. I.Fähnrich Anton Huter, Hauptmann Rupert Huter, Obmann Alois Stopp und Oberleutnant Martin Huter

Schützenkompanie Kals am Großglockner

Im Rahmen des Garnisonsschießens 2010 wurde heuer zum 4. Mal die Schützertrophy ausgetragen mit einem Rekordteilnehmerfeld von 25 Mannschaften aus 13 Kompanien.

Von Sepp Außersteiner

Wie in den letzten 3 Jahren konnte sich die Mannschaft der Schützenkompanie mit Anton, Rupert und Martin Huter durchsetzen, und sie sicherten sich somit endgültig den tollen Preis. Knapp dahinter platzierten sich

die Hopfgarter vor den Matreier Schützen.

Wir haben noch einen Restbestand unserer Festschrift „Die Schützenkompanie Kals am Großglockner 1809-1909-2009“.

In dieser Schrift findet man zahlreiche alte und neue Schützenbilder und natürlich einige Geschichten.

Einzelne Kapitel: Tiroler Herz-Jesu-Verehrung, der letzte Sieg im Iseltal, Weihnacht in Blut und Tränen, Stefan Groder - der Held von Kals, die Chronik von 1910, die Haupt- und Obleute, das Tiroler Schützenvolk, Scheibenschießen in Kals 1867, die Buebn-Kompanie, die Marketenderinnen u.v.m.

Das Büchlein kann zum Preis von EUR 10,- erworben werden.

Hauptmann Rupert Huter, Tel. 0664/27737083 oder Obmann Alois Stopp, Tel 0676/82828104. ■





und großzügig bewirtet wurden. Der Gesang der einzelnen Chöre erfreute nicht nur die Helfer an den Ständen, sondern auch das Publikum, welches mit den einzelnen Chören durch den Ort zog um möglichst viele verschiedene Stimmen zu hören. Zur Belohnung für ihren Gesang wurden die Sänger reichlich mit süßen und pikanten Leckereien und erfrischenden Getränken belohnt. Für die selbstangefertigten Kranzlen, die ausgeteilt werden sind die Sänger immer sehr dankbar. Aus früheren Zeiten heißt es ja, wenn man mit Kranzlingen belohnt wird hat man besonders schön gesungen. VoKals darf allen Kalsern das große Lob, das uns jeder Chor ausgesprochen hat, weitergeben: „In Kals ist ein Kranzlingen immer am schönsten. Die Bewirtung, die Freundlichkeit, das Veranstaltungsgelände, die Gemütlichkeit und die „Hetz“ ist nirgendwo so groß wie in Kals!“ Allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass unser Jubiläum ein Erfolg wurde ein herzliches Vergelt's Gott!

5 Jahre VoKals - Singgemeinschaft Kals am Großglockner

Am 18. Juli 2010 feierte die Singgemeinschaft VoKals ihr 5-jähriges Bestandsjubiläum mit einem Kranzlingen. 12 Chöre aus nah und fern sind der Einladung von VoKals gefolgt und erfreuten die ganze Ortschaft mit ihren Gesängen.

Von Hildegart Huter

Begonnen hat das Fest mit einer feierlichen Feldmesse im Pavillon von Kals, welche durch die Chöre gestaltet wurde. Im Anschluss an die Messe präsentierte sich jeder Chor mit 2 Festliedern und gratulierte zum

Jubiläum. Die Ehrengäste Dr. Klaus Köck und Bezirkschorleiter Alois Wendlinger waren sich einig: Solche Veranstaltungen sind von großer Wichtigkeit, die Chöre müssen raus aus den Dörfern. Am Nachmittag ging's dann raus zu den einzelnen Ständen, die von den Einheimischen organisiert

Danke! VoKals möchte sich bei allen bedanken, die Stände organisiert und den Platz zur Verfügung gestellt haben, bei allen die gebacken, vorbereitet, mitfinanziert und mitgeholfen haben die Chöre zu bewirten. Vergelt's Gott allen!





Kalser Senioren besuchen Neustift in Südtirol

Seit 1. Mai 2004 ist der Kalser Missionar Georg Hanser als Regionaloberer der Josefsmissionare von Deutschland, Österreich und Südtirol in Brixen tätig. Jörg, so wird er in Kals genannt, ist immer wieder in seiner Heimatgemeinde und hilft gerne bei kirchlichen Anlässen aus.

Von Sepp Haidenberger

Daher war es ein Anliegen der Kalser Senioren ihn in Südtirol zu besuchen.

35 Mitglieder des Seniorenbundes Kals trafen sich am 23. Juni 2010 um 7 Uhr früh, um bei herrlichem Wetter Neustift und Brixen zu besuchen. Beim Lodenwirt in Vintl wurde nach etwa 2 ½ stündiger Fahrt eingekehrt und gejausnet.

So gegen 12 Uhr empfing uns Führer Ernst zu einer einstündigen Führung durch das Kloster, und wir erfuhren auch einiges über die Aufgaben der Augustiner Chorherren:

Von der Unterrichtstätigkeit zur Sicherung des eigenen Nach-

wuchses, zeugt vor allem die Bibliothek mit dem riesigen Buchschatz, Bücher, die zum



Großteil noch in lateinischer Sprache geschrieben sind. Besonders beeindruckend waren die äußerst wertvollen Handschriften mit überaus qualitätsvollen Buchmalereien.

Kostbare liturgische Geräte aus allen Epochen seit der Klostergründung sind Zeugen von der pastoralen Tätigkeit der Augustiner, weisen aber auch darauf hin, dass zahlreiche Gönner die Tätigkeit des Klosters förderten, in der Hoffnung dadurch einen besseren oder zumindest gesicherten Platz im Himmel zu bekommen. Auf Musik, Gesang, gemeinsames Chorgebet wurde seit jeher Wert gelegt. Führer Ernst verstand es, humorvolle

Begebenheiten in seine Ausführungen einzustreuen.

Die Führung endete in der wundervollen Barockkirche zu Neustift mit dem Katharinenaltar von Friedrich Pacher. Unser Führer erzählte über die Bedeutung von Legenden in früherer Zeit und die 5 Szenen aus dem Leben der hl. Katharina, die auf dem Altar abgebildet sind.

Nach so viel Interessantem verließen wir Neustift und kehrten im Gasthof Pacher in Brixen zum Mittagessen ein. Wenn auch die Speisekarte eher nobel als bodenständig war, so machten wir uns dennoch gut gesättigt auf die Heimfahrt mit einem kleinen Umweg über Terrenten, einem äußerst gepflegten Ort auf etwa 1200 m Seehöhe.

Ein so wunderbarer Tag mit vielen bleibenden Eindrücken hinterlässt auch Wehmut, dass dieses Südtirol nicht mehr ein unsriges Land ist. ■

Weiter Aktivitäten

Wir Senioren brauchen Gemeinschaft und Geselligkeit, daher gab es im Winter und Frühjahr neben der Fahrt nach Neustift eine Reihe weiterer Aktivitäten:

- 4. 2. 2010: Faschingsveranstaltung mit musikalischer Gestaltung von der Familie Gomig.
- 4. 3. 2010: Gottesdienst in der Fastenzeit mit anschließender Jause: Die Butter zum Brot sowie Buttermilch kamen vom Niggel-Bauer. – Besten Dank dafür!
- 20. 3. 2010: Wallfahrt nach Obermauern.
- 22. 4. 2010: Geselliger Nachmittag im Kalser Kulinarium.
- 10. 6. 2010: Jahreshauptversammlung im Gasthof Ködnitzhof; gemeinsame Gestaltung mit Gemeinde und RAIKA Kals.
- 26. 6. 2010: Einige Seniorinnen und Senioren nahmen am Bezirkswandertag in Kartitsch teil.

Richtlinie für den Heizkostenzuschuss 2010/2011

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2010/2011 nach Maßgabe der folgenden Richtlinie einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antragsberechtigter Personen:

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Erhöhungszulage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen bis zur Höhe der geltenden Netto- Einkommensgrenzen
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antragsberechtigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Grundsicherungs/Grundversorgungleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Grundsicherungs/Grundversorgungleistung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- €780,00 pro Monat für allein stehende Personen
- €1.170,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- €150,00 pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- €400,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- €250,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen, Unfallrenten, Auslandspensionen
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Lehrlingsentschädigungen, Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen

Die Höhe des Zuschusses beträgt einmalig €175,00 pro Haushalt.

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist bis zum 30. November 2010 bei der jeweils zuständigen Gemeinde anzusuchen.

Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.

Einem Neuansuchen sind folgende Unterlagen anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohnzettel, Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular ■

Volksbühne Kals am Großglockner



■ Im Gespräch mit Norbert Gratz

Name:	Norbert Gratz (Nori)
Wohnhaft:	In den eigenen 4 Wänden
Geboren:	6. Juni 1975
Lieblingssessen:	Schlupfkrapfen Milchnudeln
Lieblingsgetränk:	Hopfen mit Wasser und Malz
Hobbies:	Theater, Musik, Wandern, Feuern
Lebensmotto:	Geht nicht, gibt's nicht! Man ist so alt, wie man sich fühlt!

wo ist es stiller als auf dem Klo, oder? Ich lerne aber leicht. Ein paarmal durchlesen und schon geht das Stück in Fleisch und Blut über.

Hast du Lampenfieber bei den Auftritten?

Etwas weiche Knie habe ich schon, aber das kommt eher vom Cognac, den wir vor den Auftritten trinken. Ich versuche abzuschalten und diese Person, die man verkörpert, so gut wie möglich zu spielen.

Kannst du dich an ein Hoppala erinnern?

Hoppalas gibt es immer wieder, wo man zB selber zum Lachen kommt. Aber da hilft einem immer das Publikum, das lacht dann natürlich auch. Eine Sache werde ich aber nie vergessen: Da musste ich 5 Achtel Wein hintereinander trinken. Natürlich war da immer nur ein rotes Saftl drin, aber einmal war es wirklich Wein. Das habe ich meinen lieben Theaterkollegen zu

Von Carola Holzer

Seit wann bist du bei der Volksbühne Kals?

Insgesamt 10 Jahre, aber mit einer berufsbedingten Pause zwischendurch.

Wann beginnt ihr mit den Proben?

Dieses Jahr haben wir eigentlich wegen des Umbaus des Gemeindefestsaales mit einer Zwangspause gerechnet. Ginni hat sich aber wieder ans Lesen gemacht und ein tolles Stück für uns ausgesucht. Damit konnte mit den Proben wieder pünktlich Mitte April gestartet werden.

Wie läuft so eine Probe ab?

Wir kommen in unserem Theaterraum zusammen und jeder wartet voll Spannung, welche Rolle es dieses Jahr sein wird. Dann wird das Stück gemeinsam gelesen. Es ist aber nicht immer einfach, da die Stücke im Dialekt des jeweiligen „Komponisten“ geschrieben sind. Dann haben wir nach ca. 3 Wochen Lernpause die erste Probe ohne Büchlein. Ich muss aber manchmal schwindeln, da ich das Lernen immer auf den letzten Abdruck verschiebe.

Wo und wie lernst du ein Stück ein?

In einem stillen Kämmerlein und

verdanken und da habe ich den „Rauschigen“ verblüffend echt gespielt.

Nach den 10 Jahren beim Theaterverein hast du bestimmt schon viel miterlebt?

Natürlich. Ach die verschiedenen Spieler, die so kommen und gehen. Toll war auch, als wir unseren neuen Aufenthaltsraum eingerichtet haben. Günther und ich haben die Karniesen und Spiegel angebracht. Aber nach jedem Arbeitsschritt sind wir hinauf in den Ködnitzhof und haben jedes Mal einen Pfiff und ein Schnapsl getrunken. (Es sind 5 Karniesen und 3 Spiegel) Als wir dann fertig waren, staunten wir nicht schlecht, wie schnell die Zeit vergangen war, denn es war schon halb sieben in der Früh und wir mussten schnell das Frühstück für das alljährliche Morgengebet der Jugend, das in der Fastenzeit stattfindet, aufdecken und um sieben Uhr vorbeten.

Was gefällt dir besonders beim Verein?

In erster Linie die Kameradschaft und das Miteinander. Ich bin ein Vereinsmensch und gerne mit anderen Menschen zusammen, die genauso den Zusammenhalt schätzen und pflegen wie ich. Aber auch die Ausflüge sind immer ein Erlebnis. Super ist auch, dass die Partner der Spieler immer eingeladen sind.

Hast du auch eine Funktion beim Verein?

Ja, eine ganz schwierige. Ich bin zuständig für die Sammel-SMS und läute vor den einzelnen Akten mit der Glocke.

Was wünschst du dir für die Zukunft beim Verein?

Dass wir immer so eine Gaude beim Spielen haben und dass sich ein paar Leute aus Kals fürs Mitspielen melden. Wir spielen meistens mit sechs Personen, aber es gibt nicht sehr Literatur für

Stücke mit so wenigen Spielern. Die meisten Autoren schreiben für mindestens 8 Spieler und man hätte mehr Auswahl.

Was macht ihr nach den einzelnen Aufführungen?

Wir haben erfreulicherweise immer viele Sponsoren und einige davon sind Inhaber von Gasthöfen. Danke dafür. So gehen wir einmal dahin und einmal dorthin. Wenn man dann nach Hause kommt, fängt das Theater manchmal von vorne an.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

Volkstheater Kals 2010:

„G'schäft is G'schäft“

Spieltermine: Nur noch am Samstag, 25. Sept. 2010 und am Donnerstag, 7. Okt. 2010. 20.30 Uhr im Gemeindesaal



Spielsaison 2010: „G'schäft is G'schäft“

V.l.: Monika Oberlohr, Christine Huter, Günther Schneider, Peter Mayer, Norbert Gratz, Maria Warscher



Länderrangeln in Kals am Großglockner

**Kaiser Rangler triumphierten
beim Großglocknerrangeln**

Vier Kaiser Klassensiege ,einmal Kaiser Jugendländermeister weitere 10 Stockerlplätze sowie drei vierte Ränge für die Rangler aus Osttirol im Glocknerdorf Kals. Beim Länderkampf platzierte man sich knapp hinter Salzburg auf Rang zwei.

Von Franz Holzer

An die knapp 100 Athleten hatten sich zum ersten Großglocknerrangeln in Kals auf der Festwiese eingefunden. Rassige Kämpfe und viel Kampfgeist sowie emotionale Betreuer waren an der Tagesordnung und begeisterten mit ihren Siegen über



Eine der schönsten Ranglerkampfarenen des Alpenraumes bietet die Festwiese neben dem Pavillon in Kals



Kevin Holzer im Finale der 6-8 Jährigen

700 Zuschauer.

Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung war sicherlich der Ländervergleichskampf zwischen den Mannschaften von Salzburg, Nord- und Osttirol.

Am Ende des Vergleichskampfes stand Salzburg mit 28 Punkten als Sieger fest. Osttirols Rangler mit 6 Athleten von der Gemeinde Kals belegten mit 21 Punkten Rang zwei und stellten mit Nikolai Franz aus Lesach den Ländermeister in der Jugend. Rene Mattersberger wurde

in Klasse III und Kevin Holzer aus Unterpeischlach in der Klasse 6-8 Jahren Ländersieger. Die ersatzgeschwächten Nordtiroler belegten mit 11 Punkten Rang drei.

Ergebnisse Länderkampf:

- Salzburg 28 Punkte
- Osttirol 21 Punkte
- Nordtirol 11 Punkte

Einzelergebnisse:

- Salzburg : Nordtirol 15:5
- Salzburg : Osttirol 13:7

- Nordtirol : Osttirol 6:14

Ländersieger und Meister der einzelnen Klassen:

- Klasse 6-8 Jahre:
Kevin Holzer U-Matrei/Kals
- Klasse 8-10 Jahre:
Bernhard Herbst Salzburg
- Klasse 10-12 Jahre:
Andreas Moser Salzburg
(Ländermeister Schüler)
- Klasse 12-14 Jahre:
Stefan Sulzenbacher Tirol →



Osttirols Länderkampfmannschaft mit sechs Kaiser Rangglern

- Klasse 14-16 Jahre:
Nikolai Franz U-Matrei /Kals
(Ländermeister Jugend)
- Klasse 16-18 Jahre
Anton Hollaus, Tirol
- Klasse IV:
Walter Reiter, Salzburg (Ländermeister Allg.Klasse)
- Klasse III:
Rene Mattersberger U-Matrei
- Klasse II:
Christoph Kendler, Salzburg
- Klasse I:
Christian Pirchner, Salzburg

Schülerklassen. Die große Sensation schaffte Altmeister Josef Holzer (42 Jahre jung) mit dem Klassensieg in der Meisterklasse I. Sieben zweite Plätze von Marcel Herzig, Emanuel und Albert Warscher aus Unterpeischlach,

Rene Mattersberger, Roman Steiner, Christian Vogel und Martin Unterlercher konnte den Erfolgshunger der Osttiroler noch nicht stillen. Mit Jonas Berger, Nikolai Franz aus Lesach und Mario Oberhauser belegte man noch wei-

Erfolgslauf für Kaiser bzw. Osttirols Kämpfer beim Preisrangeln:

Beim Preisrangeln geigten die heimischen Rangler in allen 10 Klassen groß auf.

Viermal Klassensieg durch viermal Holzer aus Unterpeischlach. Kevin, Philip und Simon Holzer sicherten sich die Siege in drei



Das Finale in der Klasse 14-16 Jahre zwischen Albert Warscher und Christian Vogelstätter aus Piesendorf



Ländermeister Jugend - Nikolai Franz aus Kals [rechts]

tere drei Dritte Ränge.

Mit Rang fünf verfehlten Adrian Tschurtschenthaler und Josef Oblasser aus Unterpeischlach sowie Sebastian Trager und Dominik Herzig mit Rang vier knapp einen Podestplatz.

Kurzes Resümee des SL und Trainer Franz Holzer: „Dieses Wochenende in Kals -wobei man die Hälfte aller Preise einheimste schreibt Geschichte im Osttiroler Ranglersport und wird jedem Zuschauer noch lange in Erinnerung bleiben.“

Die Sektion Rangeln der SU Raika Matriei möchte nochmals bei der Gemeinde Kals (Spender von zwei Glocknerkreuzen) unter der Führung von Bgm. Klaus Unterweger, der Sportunion Kals unter der Führung von WIN WIN Chef Michael Jans und seinem Team, dem Glocknerkreuzschnitzer bzw.

Spender Martin Warscher, allen Preis und Fotospendern, aktiven Ranglern sowie allen freiwilligen Helfern große Anerkennung aussprechen. ■

Mit besten Dank im Voraus verbleibt mit sportlichen Grüßen
Franz Holzer



Ergebnisse Preisrangeln

Schüler 6 bis 8 Jahre

1. Holzer Kevin Matriei
2. Herzig Marcel Matriei
3. Berger Jonas Matriei
5. Adrian Tschurtschenthaler Matriei

Schüler 8 bis 10 Jahre

1. Holzer Philip Matriei
2. Herbst Bernhard Leogang
3. Fankhauser Klaus Zillertal

Schüler 10 bis 12 Jahre

1. Moser Andreas Piesendorf
2. Warscher Emanuel Matriei
3. Lackner Simon Bramberg

Schüler 12 bis 14 Jahre

1. Holzer Simon Matriei
2. Gruber Markus Zillertal
3. Streitberger Wolfgang Piesendorf

Jugend 14 bis 16 Jahre

1. Vogelstätter Christian Piesendorf
2. Warscher Albert Matriei
3. Franz Nikolai Matriei
5. Josef Oblasser Matriei

Jugend - 16 bis 18 Jahre.

1. Hollaus Anton Zillertal
2. Mattersberger Rene Matriei
3. Dankl Andreas Piesendorf

Allgemeine Klassen - 4. Klasse

1. Reiter Walter Saalbach
2. Steiner Roman Matriei
3. Oberhauser Mario Matriei
4. Sebastian Trager Matriei

Allgemeine Klassen - 3. Klasse

1. Fankhauser Daniel Zillertal
2. Vogl Christian Matriei
3. Kirchmair Martin Zillertal

Allgemeine Klassen - 2. Klasse

1. Kendler Christian Saalbach
2. Unterlercher Martin Matriei
3. Voithofer Ernst Bramberg

Allgemeine Klassen - 1. Klasse

1. Holzer Josef Matriei
2. Weissensteiner Bernhard Fieberbrunn
3. Pirchner Christian Taxenbach

SPORT UNION

Kals am Großglockner

Fußballturniere in Kals am Großglockner

Im Jahr 2010 fanden in Kals am Großglockner insgesamt 3 Fußballturniere statt.

Von Sportunion Kals

Begonnen hat es mit der Unionbezirksmeisterschaft am 26.06.2010, bei welcher

insgesamt sechs Mannschaften teilnahmen.

Dabei war natürlich auch die Sportunion Kals am Großglockner und konnte diese das kleine Finale



gegen die Sportunion Kartitsch schlussendlich im Siebenmeter-schießen gewinnen und somit den 3. Rang erreichen. Turniersieger wurde die Sportunion Obertilliach, welche im großen Finale die Sportunion Thurn mit 3 : 1 Toren besiegte.

Endergebnis:

1. Platz: Sportunion Obertilliach
2. Platz: Sportunion Thurn
3. Platz: Sportunion Kals
4. Platz: Sportunion Kartitsch
5. Platz: Sportunion Lavant
6. Platz: Sportunion Heinfels

Als nächstes wurde das 16. Kalser Vereinkleinfeldfußballturnier am 24.07.2010 veranstaltet. Dieses Turnier wurde in der Vorrunde in 2 Gruppen gespielt. Anschließend erfolgten die Platzspiele.

Dazwischen trug unser Fußballnachwuchs ein Spiel aus. Man sah bereits die kommenden Stars am Platz und ernteten diese viel Applaus von den Zuschauern. Bemerkenswert bei diesem Turnier ist, dass sämtliche Einnahmen (Getränke sowie Essensverkauf) unseren Nachwuchsfußballern zugute kommen und wurde trotz widrigen Witterungsverhältnissen eine



„Gut in Schuss“, Georg Tinkl mit vollem Einsatz



Die Fußballer der Sportunion Kals zeigten eine ausgezeichnete Leistung und belegten den 3. Platz.

bemerkenswerte Summe erzielt.

Endstand:

- 1. Platz: FC Glocknerblick
- 2. Platz: Feuerwehr
- 3. Platz: Ködnitzer Buam
- 4. Platz: Sportunion I
- 5. Platz: Dark Devils
- 6. Platz: Sportunion II
- 7. Platz: Schützenkompanie

8. Platz: Jungbauern/Landjugend

Torschützenkönig:

Hanser Michael von den Ködnitzer Buam

Als letztes Turnier im 2010-Jahr fand das Jubiläumsturnier 30 Jahre Sportstube Kals am Großglockner (Pächter Josef Rogl vlg. Taurer) am

Samstag, 21.08.2010 statt. An diesem Turnier nahmen 4 Altherrenmannschaften teil und konnte man auch dort noch große fußballerische Leckerbissen sehen. Im Anschluss daran gab es dann noch die 30 Jahre Sportstuben-Feier, bei welcher die Sieger und auch Verlierer ordentlich gefeiert wurden.

Endstand:

- 1. Platz: USK Fusch
- 2. Platz: Altherren Thurn
- 3. Platz: Union Obertilliach
- 4. Platz: Union Kals

Abschließend bedankt sich die Sportunion Kals am Großglockner, Sektion Fußball nochmals recht herzlich bei allen (Spielern, Sponsoren, Gönnern, Zusehern, etc.) und freut sich auf ein Wiedersehen beim 17. Kalser Vereinkleinfeldfußballturnier in Kals am Großglockner im Jahre 2011. ■



Armin Koller, ein vielversprechendes Nachwuchstalent aus Großdorf

Unser Kindergarten

Auch bei unseren jüngsten Gemeindegürgern hat sich seit dem letzten Fodn wieder allerhand getan.

Von Sonja Warscher

So wurde unter anderem bei einem Ausflug der Weg der Sinne in Virgen erkundet. Natürliche stand ein Besuch mit anschließendem Eis essen bei Herbert Troger auf dem Programm.

Der Waldbrand in Kals war natürlich auch DAS Thema der Kleinsten. Jeder wusste etwas zu erzählen, so mancher schmückte die Geschichten natürlich noch mit seinen eigenen Eindrücken aus. Das Thema „Feuer“ wurde daraufhin auch im Kindergarten aufgearbeitet. Als Abschluss durften wir unsere „Kaiser Feuerwehr“ besuchen.

Bergerweiß Stefan erzählte den Kleinsten spannende Geschichten,



während er ihnen z.B. alte Gerätespritzen, Atemschutzgeräte, die Übungspuppe, den Schlauchturm, die Feuerwehrautos und noch vieles mehr zeigte.

An dieser Stelle der Feuerwehr ein herzliches DANKESCHÖN

und sicherlich ist in Zukunft kein Personalmangel zu befürchten, denn fast alle waren der gleichen Meinung: Wenn i groß bin, geh i zua Feuerwehr. Na, mal sehn, vielleicht gibt es ja dann schon die eine oder andere Feuerwehrfrau in Kals.

Spielgruppe Kals

von Cornelia Holzer

Wieder feine Stunden in der Spielgruppe haben die Kinder im heurigen Jahr verbracht, dafür möchten sie sich herzlich bei der Betreuerin Cornelia Holzer be-

danken die auch noch für's kommende Jahr Plätze frei hat.

Wer Interesse hat, bitte melden 0664/735 538 61.

Bedanken möchten sich die Kinder auch bei Johann Groder, Jenshof, der einen Spielzug der Spielgruppe zur Verfügung gestellt hat.

Den Kindern die in den Kindergarten gewechselt haben, wünschen wir viel Freude. ■

Alessia, Clemens, Robin, Jonathan, Alexander und Julian und Alina beim Fotoshooting



Alexander, Clemens und Jonathan sind neugierig



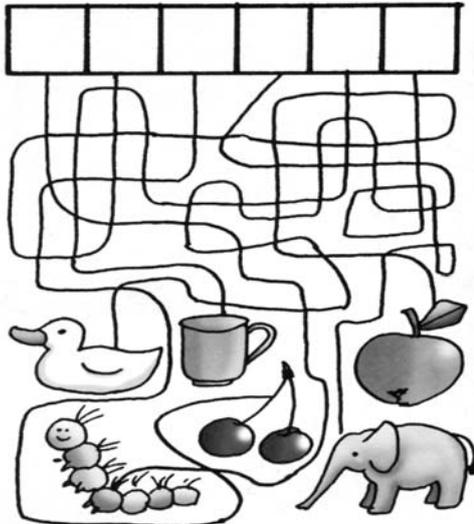
Modeschau der schneidigen Kinder

In den Wörtern ist der dritte Buchstabe gegen einen anderen auszutauschen, so dass Wörter mit neuen Bedeutungen entstehen. Die neuen Buchstaben - hintereinander gelesen - nennen ein Hahnenfussgewächs.

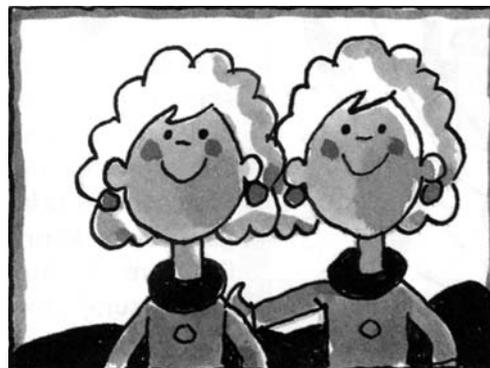
**Biene - heulen - Enge
Rage - Grill - Datum - Este -
Torf - nein - Falbe - Barde**

$10 - 7 =$ 
 $6 \times$  $=$ 
 $:$ $9 =$ 
 $+$  $=$ 

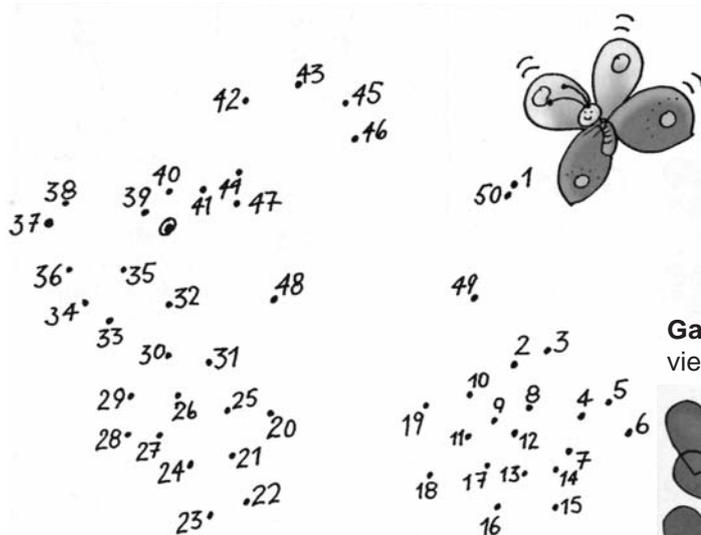
Löse diese Rechenaufgabe und finde heraus, welches Tier zu welcher Zahl gehört.



Bring die Anfangsbuchstaben der sechs Gegenstände anhand der Linien in die Kästchen. Zum Schluss kannst du das Lösungswort ablesen.



Ein Zwillingsspärgen zeigt sich hier. Und wer die Mädchen kennt, der schlackert mit den Ohren. Denn jedes ist an am anderen Tag, im anderen Monat und sogar im anderen Jahr geboren.



Max ist mit seiner Tante im Zoo. Sagt die Tante: „Komm, wir gehen zu den Seehunden. Da können wir zuschauen, wie die Fische fressen.“ „Ach Tante“, sagt Max unwillig, „willst du nicht viel lieber zuschauen, wie dein Neffe ein Eis isst?“

Ganz genau zählen: Wie viele Herzen schweben hier?



Die Mutter fragt den kleinen Franz: „Wie viele Aufgaben hast du denn bei deinem Mathematiktest gehabt?“ „Zehn.“ „Und wie viele davon waren falsch?“ „Nur eine“, murmelt Franz vor sich hin. „Das ist ja toll, ich gratuliere dir! Und die anderen?“ „Zu denen bin ich nicht mehr gekommen!“

Wenn die Punkte der einzelnen Zahlen nach verbunden werden, ergibt sich ein Bild

Ein Dino-Baby fragt seine Mutter: „Komm ich in den Himmel, wenn ich tot bin?“ - „Nein, mein Schatz, ins Museum!“

So wie es sich auf einer Alm gehört, wurden natürlich auch gruselige Geistergeschichten erzählt

Kurz vor Schulschluss gabs für die Schüler, die bei der Abendlesung in den Osterferien mit dabei waren, eine Einladung zum Übernachten auf der Alm.



Bücherei Kals - „Almnacht“

Von Doris Kerer

Bei herrlichem Wetter wurde Steckbrot bereitet, gegrillt, gegessen, Lagerfeuer gemacht und viel gelacht. Am späten Abend gings dann in die

gemütliche Hütte. So wie es sich auf einer Alm gehört, wurden dann natürlich auch gruselige Geistergeschichten erzählt.

Dass man dann sogar unheimliche Geräusche hörte war in dieser Nacht keine Einbildung! Ein „ech-

ter Geist“ rasselte mit Kuhketten und polterte im alten Stall unterhalb der Kuchl. Nach anfänglichem Zögern und mit mulmigem Gefühl ging man diesem Treiben schließlich doch auf die Spur. Froh, diesen Spuk aufgelöst zu haben, konnte jeder wieder gut schlafen und so gings am nächsten Morgen nach einem ausgedehnten, leckeren Frühstück wieder hinunter ins Tal.

Es war nicht nur für die Begleiterinnen Ida, Anneliese, Doris und „Geist“ Lise ein nettes Erlebnis, auch unsere jungen Leser versicherten, dass sich das Mitmachen in der Bücherei auf jeden Fall lohnt! ■



Öffentliche Bücherei und Medienwerkstatt Kals am Großglockner

Wer lesen kann ist klar im Vorteil

Lesen ist Abenteuer im Kopf - Leines unserer Ziele ist es, Kindern und Jugendlichen das Lesen wieder näher zu bringen, daher auch eine enge Zusammenarbeit mit der Schule, z.B. durch monatlicher Schülerbesuch, Spielernachmittage, etc.

Auch von Erwachsene wird unser Angebot sehr gerne genutzt

Wir kaufen regelmäßig neue Kinder- u Jugendbücher, Romane, Krimis, Sachbücher, Videos und DVD's uvm. ■

Wir freuen uns auf deinen Besuch



Öffnungszeiten Bücherei:

- Sonntag: 10.00 - 11.30 Uhr
- Mittwoch: 16.30 - 18.30 Uhr
- Nach tel. Vereinbarung: Tel. 04876/22142

Im Zuge der dendrochronologische Untersuchungen von Bauernhäusern in Kals am Großglockner wurde auch eine Probe eines Baumstammes der beim Lucknerhaus liegt mitgegeben.

fünften Jahrhundert n. Chr. einsetzenden Klimaverschlechterung abgestorben sein. ■

Prof. Kurt Nicolussi von der Uni Innsbruck untersuchte den Stamm und stellte fest:

*Sehr geehrter
Herr Bürgermeister,*

ich kann Ihnen das Ergebnis für die dendrochronologische Analyse des römischerzeitlichen Stammes vom Lucknerhaus mitteilen: wir konnten 215 Jahrringe auswerten, die Datierung war problemlos: Beginn der Reihe: 235 n. Chr., Endjahr der Reihe 449 n. Chr. Leider ist weder Splintholz noch Waldkante an unserer Probenscheibe, die wir in ca. 4m Stammhöhe nehmen konnten, erhalten; d.h. wir können das Absterbedatum nicht genauer festlegen. Da auch das Splintholz an unserer Probe fehlt, dürfte der Baum mindestens noch bis 480 AD gelebt haben. Der Wachstumsbeginn kann geschätzt werden (für eine genaue Datierung müßte man eine Probe nahe dem Wurzelstock nehmen): ca. 180/200 AD.

*Mit besten Grüßen
Kurt Nicolussi*

Der Baumstamm aus der Römerzeit

Von Gemeinde Kals

Dazu erzählte uns Seniorchef vom Lucknerhaus Sebastian Oberlohr, besser bekannt als Luckner Wast, folgende Geschichte: Der Knecht Raimund Weiskopf hat schon vor 95 Jahren diesen Baumstamm gesehen und hat von ihm erzählt, damals befand er sich noch im Bereich der Schlucht unterhalb der Lucknerhütte im so genannten Winkelgraben. Ihm war der riesige Baumstamm aufgefallen und die großen Wurzeln, er meinte: "des muss a gonz olta Bam sein".

Im Juli 2006 wurden durch ein großes Unwetter im Ködnitztal Überschwemmungen hervorgerufen, als Wast sich die Schäden anschaute, entdeckte er bei seiner Wanderung diesen Stamm und erinnerte sich zufällig wieder an die



Geschichte vom damaligen Knecht. Auch zufällig waren zu der Zeit Wanderer vom Naturwissenschaftlichen Verein in Klagenfurt im Lucknerhaus, diese erfuhren davon und nahmen Proben mit zur Untersuchung.

Sie stellten fest, daß der Auswuchs der Lärche in die klimageschichtliche Zeit des ausklingenden römischerzeitlichen Klimaoptimums 300 v. Chr. bis 400 n. Chr. fällt. die Lärche dürfte als Folge der im

Horst Köhler zu Besuch im Glocknerdorf

Auch im heurigen Jahr besuchte der deutsche Bundespräsident aD Horst Köhler mit seiner Gattin und einem befreundeten Ehepaar das Kalsertal, Bgm. Klaus Unterweger machte ihn mit dem Fotografen des Glocknerpanoramas Herrn Thomas Bredenfeldt bekannt. ■

V.l.: NP Dir. Hermann Stotter, befreundetes Ehepaar, Thomas Bredenfeldt, BP a.D. Horst Köhler mit Gattin Eva, Bgm. Unterweger und Stefan Wierer (Bergführer)





Ein Schmuckstück - die Ortseinfahrt Unterpeischlach

Von Hannes Riepler

Wenn man von der B 108 nach Unterpeischlach einbiegt, fallen einem sofort die schön gepflegten Grünbereiche auf. Zum einen direkt bei der Kreuzung im Bereich der Hauptstraße, mit gemütlicher Sitzgelegenheit, sowie bei Weggabelung Richtung Haus Sportland. Hier wurde eine Blumeninsel angelegt.

Im Namen der Unterpeischlacher möchte ich mich bei den Betreuern dieser Schmuckstücke bedanken. Elli De Vos, Claudia Warscher und Heinrich Warscher sind immer wieder fleißig beim Pflanzen, Jäten, Gießen und Mähen.

Ein kleiner Tipp für alle Kalser: Hier kann man auch einen schönen Spaziergang starten, z.B.: zur Kapelle, zu den Eislöchern oder entlang der Isel.

Widderopfer 2010

Ein herzliches Vergelt's Gott an den Wurler Jörg.

Beim heurigen Widderopfer 2010 hat Jörg den Hauptpreis - eine Statue des Hl. Florian - gewonnen und schenkte die wunderschöne Statue der Feuerwehr Kals. Vergelt's Gott!



Feuerwehrkommandant Herbert Bergerweiß bedankt sich bei Wurler Jörg für die Statue.

Liebe Kalserinnen und Kalser!

Ich möchte Euch darüber informieren, dass ich seit 01. August bei der Fa. Installations-Team GmbH als Gesellschafter tätig bin und gerne als Ansprechpartner zur Verfügung stehe.

Michael Jans, Lana
Tel.: 0660/7119002



Wir von der Fa. Installations-Team und ich freuen uns schon auf die Zusammenarbeit mit Euch!

Oswald Grimm
Heinz Karre
Michael Jans

Installations Team

Solar
Sanitär Heizung Lienz
GmbH
Tel. 04852 / 71190

Septembertag

Dies ist des Herbstes leidvoll süße Klarheit,
die dich befreit, zugleich sie dich bedrängt;
wenn das kristallene Gewand der Wahrheit
sein kühler Geist um Wald und Berge hängt.

Christian Morgenstern (1871 - 1914)

Vergelt's Gott!

Wir sind dankbar, dass die Bevölkerung in unserem Ort und in den umliegenden Gemeinden uns mit Geld- und Sachspenden, sowie mit guten Worten und Taten unterstützten. Sie geben uns das Gefühl, dass es die Menschen wirklich ehrlich meinen. So kann man auch schwierigste Situationen meistern und zum Guten lenken. Besonderen Dank möchten wir all jenen aussprechen, die uns im Gebet einschließen.

Sandra, Clemens und Markus Payr
Familie Huter

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder
vom 1. Mai bis 30. September 2010

90 Jahre

Johann Unterweger ... 31.05.1920.... Burg 10

89 Jahre

Monika Huter.....26.06.1921 ... Lana 11

87 Jahre

Roman Wiedenhofer 28.08.1923.... Unterpeischlach 22

86 Jahre

Ingeborg Mussack..... 12.06.1924... Unterburg 1

84 Jahre

Paula Gliber 19.07.1926 ... Lana 9

Monika Groder.....11.08.1926 ... Großdorf 3

83 Jahre

Gabriele Schneider....06.05.1927 ... Burg 6

82 Jahre

Monika Temberl..... 19.05.1928 ... Großdorf 36

Johann Oberlohr.....04.07.1928 ... Glor-Berg 2

Josef Ritscher23.07.1928 ... Unterpeischlach 18

Peter Schnell22.07.1928 ... Glor-Berg 8

81 Jahre

Anna Hanser 10.05.1929 ... Lesach 29

79 Jahre

Elisabeth Linder.....20.05.1931 ... Großdorf 16

Elisabeth Temberl22.05.1931 ... Großdorf 42

Marianna Gratz.....12.06.1931 ... Großdorf 11

Josef Hanser02.06.1931 ... Staniska 5

Johann Hanser.....25.08.1931 ... Großdorf 47

78 Jahre

Paulina Resinger27.06.1932 ... Lesach 27

Anna Oberhauser29.07.1932.... Oberpeischlach 7

Peter Unterweger 14.07.1932.... Ködnitz 48

Anna David.....22.08.1932 ... Großdorf 1

77 Jahre

Mathias Berger.....30.06.1933 ... Großdorf 52

Maria Groder08.08.1933 ... Lana 8

Aloisia Oberlohr.....27.08.1933 ... Glor-Berg 1

76 Jahre

Erna Böhm.....01.06.1934 ... Lesach 33

Theresia Amraser04.08.1934... Lesach 13

74 Jahre

Johann Heinz03.05.1936 ... Lana 13

Alois Gratz.....23.06.1936 ... Großdorf 17

Franz Jans05.06.1936 ... Arnig 5

Maria Jans 13.07.1936.... Arnig 5

Magdalena Payr 18.07.1936.... Großdorf 8

Margarita Ritscher 14.07.1936.... Unterpeischlach 18

Johann Wibmer28.08.1936... Oberpeischlach 26

73 Jahre

Monika Groder..... 18.05.1937 ... Großdorf 39

Aloisia Nagler02.06.1937... Unterpeischlach 23

Philomena Hanser03.07.1937.... Lesach 42

Johann Oberlohr..... 19.08.1937 ... Ködnitz 20

72 Jahre

Elisabeth Gratz..... 19.05.1938.... Großdorf 17

Siegfried Schimana... 19.05.1938.... Großdorf 15

Johann Staller.....24.05.1938 ... Unterpeischlach 21

Anna Unterweger.....26.06.1938... Burg 10

Georg Rogl..... 15.08.1938 ... Großdorf 40

71 Jahre

Josef Bauernfeind.....24.06.1939 ... Ködnitz 14

Andreas Bergerweiß .03.06.1939 ... Großdorf 2

Irma Oberlohr 14.07.1939.... Ködnitz 19

70 Jahre

Alois Holzer26.05.1940... Unterpeischlach 4

Unsere neuen Erdenbürger

16.06.2010 **Lorenz Steinkasserer**, Sohn von
Petra und Werner Steinkasserer,
Unterpeischlach 26

27.06.2010 **Annika Tegischer**, Tochter von
Gertraud Tegischer und Christian Schuß,
Oberpeischlach 11

28.07.2010 **Andreas Entstrasser**, Sohn von
Veronika und Reinhard Entstrasser,
Oberpeischlach 30

29.07.2010 **Jana Hanser**, Tochter von
Doris und Andreas Hanser, Großdorf 12

Wir gratulieren zur Hochzeit

21.08.2010 **Renata Cermakova** und **Jiri Safar**,
Nova Ves pod Plesi,
Tschechische Republik

21.08.2010 **Renate Frandl** und **Alexander
Oberhauser**, Lana 18

Unsere Verstorbenen

07.04.2010 **Katharina Huter**, Lana 11

16.04.2010 **Maria Zellot**, Ainet

26.04.2010 **Theresia Patterer**, Lana 6

27.04.2010 **Anna Oberlohr**, Ködnitz 32

02.06.2010 **Alois Rogl**, Ködnitz 35

18.06.2010 **Karl Riediger**, Lienz

04.07.2010 **Peter Kunzer**, Großdorf 35

27.07.2010 **Simon Oberlohr**, Ködnitz 32

13.08.2010 **Berta Rogl**, Innsbruck

**Raiffeisen
Versicherung**



Reden wir übers Leben.

**Wenn's um meine Unfall-Vorsorge geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Sport, Spiel und Spaß in Ihrer Freizeit sicher genießen. Mit „Meine Unfall-Vorsorge“ sind Sie auch dann abgesichert, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht mehr zahlt. Mehr Informationen in Ihrer Raiffeisenbank oder unter www.raiffeisen-versicherung.at